

Archiv der Gossner Mission
im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0612

Aktenzeichen

5/31

Titel

Deutscher Evangelischer Missionsrat (DEMR)

Band

2

Laufzeit

1965

Enthält

u.a. Berichte zur Arbeit der Literaturkommission einschließlich Protokolle der Sitzungen; Christliche Literatur in Übersee; Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften mit Passagen, Güter- und Geldtransfer; Devisentransfer nach Indien

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

Finanzen

DEMR

drbg/br

21.12.1965

Herrn
Geschäftsführer Bannach
Deutscher Evangelischer Missionsrat

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach !

Wie angekündigt, können wir zu unserer Freude den vor wenigen Tagen erteilten Auftrag über DM 34.420,-- rechtzeitig vor Jahresende abdecken. Unsere Buchhaltung wird heute die Überweisung vornehmen.

Nochmals mit besten Wünschen für das Weihnachtsfest und ein paar ruhige, erholsame Tage zum Jahreswechsel,

Ihr Ihnen Verbundener



cc/ Herrn Lenz

17.12.1965

An den
Deutschen Evangelischen Missionsrat
z.Hd. Herrn Bannach

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Letzte Überweisung nach Indien im Jahre 1965 in Höhe von
DM 34.420,--.

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach !

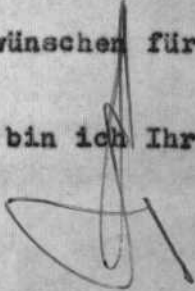
Nachdem wir heute gleichzeitig unsere seit Oktober bei Ihnen anstehende Ausgleichszahlung von DM 31.600,-- angewiesen haben, darf ich Sie freundlich bitten, möglichst noch vor Weihnachten den Betrag von DM 34.420,-- mit dem Vermerk "gemäß Schreiben vom 13.12.65" an das Ihnen bekannte Konto

G.M. Account Messrs. Schwark / Montag
Bank of India Ltd.
Ranchi Branch

zu überweisen. Wir hoffen, daß dann der Betrag noch vor Jahresende in Ranchi ankommt. Wir werden unsererseits dafür sorgen, daß auch im Blick auf Ihre Bücher noch vor Jahresende der Ausgleich seitens des Gossnerhauses erfolgt.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen für die Festtage und den Jahreswechsel,

bin ich Ihr



Herrn Lenz mit der Bitte um die notwendige Veranlassung und entsprechende Buchung gemäß Schreiben vom 13. Dezember 1965.

6.10.1965

Deutscher Evangelischer Missionsrat
z.Hd. Herrn Geschäftsführer Bannach

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr verehrter, lieber Herr Bannach !

Hier noch eine zweite Überweisungsbitte. Haben Sie die Freundlichkeit, auf das Konto

G.M. Account
Messrs. Schwark / Montag
Bank of India Ltd.
Ranchi Branch

den Gesamtbetrag von DM 29.100.-- in den nächsten Tagen abgehen zu lassen. Auch hier wird die Abdeckung unserer Verpflichtung an Sie im Laufe dieses Monats erfolgen.

Mit besten Dank für Ihre Mühewaltung

Ihr



6.10.1965

An den
Deutschen Evangelischen Missionsrat
z.Hd. Herrn Geschäftsführer Bannach

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Überweisung an die G.E.L. Church in Ranchi

Sehr verehrter, lieber Herr Bannach !

Wir bitten Sie, an das Ihnen bekannte Konto der G.E.L. Church in Ranchi den Betrag von

DM 22.500,--

auf den Weg zu bringen, und zwar mit dem Vermerk "contribution for Theological Institutions and Mission work October - December 1965 (cf. our letters of 1st October 1965)."

Wir hoffen sehr, daß trotz der unruhigen Situation auf dem indischen Sub-Kontinent diese Überweisungen unsere Freunde ohne Hinderungen bis spätestens 20.10. erreichen.

Um die Abdeckung unserer Verpflichtungen Ihnen gegenüber in der entsprechenden Höhe werden wir im Laufe d.M. bemüht sein.

Mit freundlichen Grüßen und in der Hoffnung, daß Sie Mitte des Monats in Tübingen eine gute Konferenz mit den Geschäftsführern der Missionshäuser haben werden,

bin ich mit freundlichen Grüßen
Ihr



cc/ Mit der Bitte, entsprechend der Anweisung von Herrn Pastor Seeberg die beiden Titel unseres Budgets zu belasten und bis Ende d.M. um Überweisung nach Hamburg besorgt zu sein.

17.9.1965

Herrn
Geschäftsführer Bannach
Deutscher Evangelischer Missionsrat

Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach !

Wir möchten Sie herzlich bitten, gleich am Montag nach Empfang dieses Briefes gegen Erstattung der Beträge innerhalb Monatsfrist folgende Überweisung auf den Weg zu bringen:

1. Messrs. Schwerk / Montag

G.M. Account
Bank of India Ltd.
Ranchi Branch
Ranchi / Bihar / India

17.000,-- DM

2. G.E.L. Church Hospital Amgaon

The United Commercial Bank Ltd. Calcutta 1
Rourkela Branch
Rourkela / Orissa / India

21.000,--DM


Unsere Freunde in Amgaon mußten das letzte Mal Wochen hindurch warten, bis der ihnen übersandte Betrag verfügbar war, weil die Branch in Rourkela erst bei der Zentrale in Calcutta zurückfragen mußte. Deswegen empfehlen Dr. Rohwedder und Fräulein Gründler, daß die von Ihnen in Hamburg mit der Überweisung beauftragte Bank an die

The United Commercial Bank Ltd.
10, Brabourne Road,
Calcutta 1
India

die Bitte richtet, die an sie gelangenden 21.000 DM ungesäumt ihrer Branch in Rourkela zur Disponierung für unsere Freunde in Amgaon zur Verfügung zu stellen. Ich denke, dieser Mühe wird sich Ihre Hamburger Bank zwecks reibungsloser Abwicklung des Geldtransfers gern unterziehen. Durch die Kriegssituation in Indien ist das ja alles sicher schwieriger, und darum sollte man das Mögliche tun, um unsere Freunde flüssig zu halten.

Mit bestem Dank im Voraus für Ihre Mühewaltung

bin ich Ihr



1. Herrn Montag mit der Bitte um Kenntnissnahme.
Ich hoffe, daß Sie der Betrag rechtzeitig für ATC
Khuntitoli erreicht, damit unsere Freunde Bruns/
Tomforde nicht erneut auf "Pump" gehen müssen.

, 30.7.1965
Dr.Bg/Wo.

2. Herrn Bruns mit der Bitte um Kenntnissnahme. Nachdem
Sie jetzt mehrfach pumpen mußten, wollen wir im Blick
auf Ihre Situation diese unangenehme Lage einmal auf
uns nehmen. Ich hoffe, daß Sie der Betrag über Bruder
Montag bald und gut erreicht. Dies ist also eine Kor-
rektur der entsprechenden Bemerkung in meinem längeren
Brief.

An den
Deutschen Evangelischen Missions-Rat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr verehrter, lieber Herr Bannach!

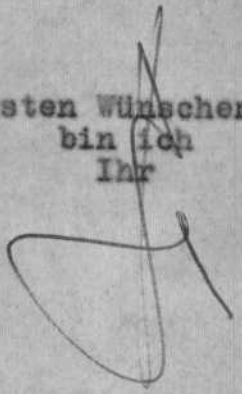
Dürfen wir Sie hierdurch bitten, den Gegenwert von 15.000,- DM
nach Indien auf den Weg zu bringen, und zwar

to Messrs. Schwerk/Montag
GM Account
Bank of India Ltd. Ranchi Branch

Wir sind zuversichtlich, daß wir unsere entsprechende Schuld
bis Ende August begleichen können.

Vielen Dank für Ihre Mühewaltung.

Mit den besten Wünschen und Grüßen
bin ich
Ihr



, 19.7.1965
Dr.Bg/Wo.

An den
Deutschen Evangelischen Missions-Rat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Devisentransfer nach Indien

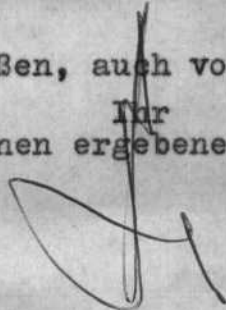
Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Die sich evtl. neu eröffnende Möglichkeit eines begünstigten Devisentransfers ist lockend und erfreulich. Sie sollten postwendend eine präzise Antwort auf Ihre beiden Fragen haben.

- a) Wir stimmen Ihren Bemühungen zu und sind dankbar für Ihre Initiative. Insbesondere begrüßen wir es, daß Sie den Generalsekretär des Nationalen Christenrates in Nagpur/Indien eingeschaltet haben. Er allein vermag in Verhandlungen mit dem Finanzministerium der Zentralregierung in Neu Delhi zu beurteilen, ob diese Vergünstigung, auf amerikanische Guthaben mit einem Bonus für die Missionsarbeit zu ziehen, irgendwie abträgliche Nebenwirkungen für den kirchlichen und missionarischen Dienst mit sich bringt.
- b) Unsere mutmaßlichen Zahlungen bis Jahresende 1965 werden max. 175.000,- DM betragen, wahrscheinlich etwas weniger angesichts dessen, was wir noch an Einnahmen zu erwarten haben. Aber da Sie empfehlen, den Höchstbetrag zu nennen, mag es bei dieser genannten Zahl bleiben. Vor Anfang Oktober werden wir Sie kaum in Anspruch nehmen können, so daß wir auch von daher Geduld haben, den Erfolg Ihrer dankenswerten Bemühungen abzuwarten.

Mit den besten Grüßen, auch von Herrn Lenz, bin ich

Ihr
Ihnen ergebener



- 2.) Falls Sie die erste Frage bejahen: Wie hoch wird voraussichtlich der von Ihnen in den nächsten 3 Monaten nach Indien zu transferierende Gesamtbetrag sein?

Die Gesamtsumme, um deren Freigabe gebeten wird, soll zunächst testweise auf etwa einen Vierteljahresbedarf begrenzt werden. Es ist jedoch ratsam, diesen eher zu hoch als zu niedrig anzusetzen. Ist der antragsgemäß freigegebene Betrag nämlich erschöpft, dann sind weitere Zahlungen mit Kursvorteil - jedenfalls für einige Zeit - nicht mehr möglich. Wenn überhaupt, wird nämlich - anders als bisher - ein neuer Antrag voraussichtlich erst gestellt werden können, wenn die freigegebene Summe voll verausgabt ist.

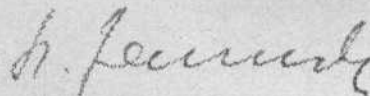
Ihre Zustimmung und Ihre Bezifferung des Bedarfs setzt erst den Brief nach Nagpur in Bewegung. Mr. Korula Jacob wird von uns um sorgfältige Prüfung der Gesamtmaßnahme und gewisser Einzelheiten (Antragsentwurf, Kontakt mit Exchange Control) gebeten werden. Stellt er den Antrag, so hängt der Beginn der Überweisungen auf diesem Wege natürlich von der Dauer und dem Ergebnis der Bearbeitung des Antrags durch die indischen Behörden ab. Nach unseren Informationen gibt es schon mindestens einen positiven Präzedenzfall.

Sehr herzlich bitten wir um möglichst umgehende Beantwortung dieser Anfrage, die von uns aus nur aus einem Wort ("ja") und einer Zahl (DM-Betrag) zu bestehen braucht. Kann Ihre Antwort noch nicht

bis zum 21. Juli

hier in Hamburg sein, so bitten wir Sie auf jeden Fall bis zu diesem Termin um einen Zwischenbescheid (evtl. telefonisch), damit wir den Brief nach Nagpur nicht ohne Einbeziehung Ihres Bedarfs absenden.

Mit freundlichen Grüßen



(Helmut Bannach)

Anlage zum Rundschreiben
DEMR vom 16. Juli 1965

Draft

(Application of the National
Christian Council of India
to the Indian Exchange Control
for a blocked account

The undersigned, The National Christian Council of India,
hereby requests your permission to accept a remittance of

Rupees

from the blocked account of 20th Century Fox International Corporation, which account is an American owned balance, held by the American Express Co, 364 Dadabhai, Naorogi Road in Bombay, originating from the distribution of motion pictures, and to use this amount for the expenses connected with the work of their affiliated organizations in India.

Among the institutions that would be the ultimate recipients of the remittance are Technical Training Centre in Fudi, the Agriculture Training Centre in Khuntitoli, the Home of the Blinds in Govindpur, and the Hospital of the GEL Church in Amgaon. All these institutions and others are engaged in charitable and religious work and in activities that highly benefit the native population. The fact that the owner of the account is willing to settle for a counter value of the Rupees at a substantial discount, should enable the actual donors who, in turn, are charitable and religious institutions in Scandinavia and Germany, to increase their remittances and hereby to further the work of the beneficiary.

We would like to emphasize once more that the work that our affiliated institutions are performing is directed towards improvement of the schooling, the health and the general furtherance of interests of the Indian population in their various districts.

We hope, therefore, that you will be kind enough to act in a positive way on our application.

Looking forward to hearing from you soon, we are

Yours sincerely,

National Christian Council
of India

2.7.1965

Buchhaltung/
Mit der Bitte, nach Eingang
der Beträge von Berlin und Westfalen
unsere Verpflichtungen an den Missions-
rat in Höhe von DM 120.706,40 abzudecken

Herrn
Geschäftsführer H. Bannach
Deutscher Evangelischer Missionsrat

Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach !

Heute morgen hat mir Herr Lenz ausführlich von Ihren gemeinsamen, gestrigen Verhandlungen berichtet, und ich bin durchaus dankbar mit den erzielten Ergebnissen, die Sie gewiß in einigen Punkten noch bestätigen werden. Jedenfalls kann demzufolge der Betrag für 1963, den Sie für die BMG angefordert haben, auch in nächster Zeit an Sie gelangen. Wie ich darüber denke, haben Sie ja an meinem nicht zur Absendung gelangten Brief erfahren. Das mag für heute genügen.

Unserem gestrigen Zahlungsauftrag nach Ranchi folgen heute zwei weitere.

1. An das Ihnen bekannte Konto der GELC in Ranchi soll der Betrag von DM 25.706,40 überwiesen werden, vielleicht mit dem Vermerk "cf letter Dr. Berg to Dr. Bage 2nd July."
2. An das neu eröffnete Konto "G.M. Account Messrs. Schwerk/Montag Bank of India Ltd., Ranchi branch", der Betrag von DM 35.000,-- mit dem Vermerk "cf. letter from Dr. Berg to Mr. Montag 2nd July."

Damit haben wir dann ca. 120.000 DM Verpflichtungen Ihnen gegenüber, die wir bis Mitte Juli hoffen abgedeckt zu haben.

Mit bestem Dank für Ihre Mühewaltung und freundlichen Grüßen

bin ich Ihr



, 1.7.1965
Dr.Bg/Wo.

Deutscher Evangelischer Missions-Rat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Überweisungen nach Indien

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Ihr lang gehegter Wunsch scheint sich zu erfüllen. Ein zentrales Bankkonto in Ranchi ist jetzt eingerichtet worden, für das die Herren Dipl.Ing. Schwerk und Finanzberater Montag zeichnungsberechtigt sind. Es lautet nach der mir soeben zugegangenen Mitteilung aus Indien folgendermaßen:

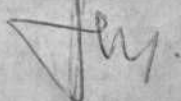
GM account
Messrs. Schwerk/Montag
Bank of India Lmtd. Ranchi Branch

Herr Lenz, den Sie heute freundlich empfangen wollen, wird Ihnen diese Zeilen persönlich überbringen; es ist damit die Bitte verbunden, auf dies Konto 60.000,- DM zu überweisen. Die Begleichung erfolgt, sowie wir eine entsprechende Mitteilung über die Ausführung des Auftrags erhalten haben.

Für möglichst ungesäumte Erledigung wären wir deshalb sehr dankbar, weil einige Hilferufe diese größere Überweisung notwendig machen.

Mit freundlichen Grüßen

bin ich
Ihr



16.6.1965

An den
Deutschen Evangelischen Missionsrat
z.Hd. Herrn Geschäftsführer Bannach

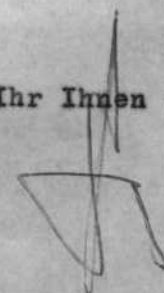
Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach !

Darf ich heute den Empfang Ihres Briefes an die Gossner Mission vom 9. Juni bestätigen ? Wir werden darauf noch zurückzukommen haben. Aber vorab möchten wir heute den Umlagenrest von DM 4.327,57, den Herr Salkowski bereits vor Jahresfrist hätte überweisen müssen und worüber ich durch längere Abwesenheit nicht unterrichtet wurde, gleich begleichen. Dieser Schuldposten der Gossner Mission soll jedenfalls aus Ihrer Restantenliste verschwinden.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Gossnerhaus

bin ich Ihr Ihnen verbundener



Buchhaltung mit der Bitte zu Lasten des Titels im Wirtschaftsplan 1965
"Beiträge und Umlagen" und den Betrag nach Hamburg zu überweisen.

, 20.4.1965
Lz/Wo.

Deutscher Evangelischer Missions-Rat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Zwei Überweisungen nach Indien

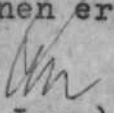
Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Dürfen wir Sie freundlich bitten, folgende zwei Überweisungen nach Indien auf den Weg zu bringen und uns die Ihnen entstandenen Auslagen zur raschen Erstattung aufzugeben?

- | | |
|---|-------------|
| 1. GEL Church/Ranchi
dazu der Vermerk "contribution for
mission and stipends, cf. letters 20 th
April 1965 by Pastor Seeberg" | 17.100,- DM |
| 2. TTC/Fudi
for ATC Khuntitoli | 20.000,- DM |

Mit bestem Dank für Ihre Mühewaltung

bin ich
Ihr Ihnen ergebener


(k. Lenz)
Finanzreferent

2.4.1965
Dr.Bg/Wo.

Deutscher Evangelischer Missions-Rat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Nach fast zwei Monaten erneutem Aufenthalt in Chota Nagpur werden Sie gewiß bei meinem ersten Brief eine Nachricht darüber erwarten, ob Ihre Erwartung und Empfehlung zu Stand und Wesen gekommen ist, ein zentrales Konto der Goßner Mission neben dem Konto der Goßnerkirche zu eröffnen bzw. einzurichten, damit Sie es bei Ihren Überweisungen in Zukunft etwas einfacher haben.

Meine Antwort darauf ist, daß diese Bemühung erfolgt ist. Ich hoffe sehr, in einigen Wochen in der Lage zu sein, Ihnen darüber Genaues schreiben zu können. Es ist daran gedacht, daß mit der doppelten Zeichnungsbefugnis von Direktor Schwerk/Fudi und unserem finance adviser R. Montag/Ranchi ein solches Sammelkonto eingerichtet wird, damit von dort aus dann die Zahlungen für Amgaon und Khuntitoli auf deren Konten in Rourkela und im Raum Ranchi, nach Fudi und zu den Stellen in Ranchi hin erfolgen können. Aber, wie gesagt, heute bin ich noch nicht in der Lage, Ihnen diese erhoffte Nachricht zu geben. Sie ist aber auf dem Wege.

Darum müssen heute zwei dringliche Überweisungen noch auf die verschiedenen Bankkonten gesondert erfolgen:

1. An die Kasse der GEI Church in Ranchi. Dieses Konto ist Ihnen bekannt. Ich würde gern sehen, wenn es sich ermöglichen läßt, den Zusatz beizufügen "attention of Mr. Montag", denn er soll die Unterverteilung der verschiedenen Summen vornehmen. Bei dem Gesamtbetrag handelt es sich um 50.950,- DM.
2. Die andere Überweisung geht an das Hospital Amgaon, das nunmehr in Rourkela ein festes Konto hat. Der Manager hat mir persönlich Ende Februar eine etwas umfangreichere Adressierung aufgeschrieben. Ob Sie diese in vollem Umfang

für die Adressierung des Betrag von

40.000,- DM

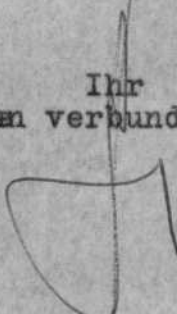
benutzen müssen, bezweifle ich ein wenig, aber ich
schreibe Sie einmal nieder: For GEL Church Hospital,
Amgaon, the Superintendent-, Foreign Exchange Dept.
the United Commercial Bank, 10. Brabourne Road, Cal-
cutta - 1. - to the credit of Rourkela Branch.

Unsere Geschwister warten sehr auf die Beträge, zumal ja
die Laufzeit etwa drei Wochen in Anspruch nimmt.
Herr Lenz hat Sie vor einigen Tagen schon auf diese größere
Überweisung vorbereitet, wie ich zu meiner Freude höre.

Sie werden uns nach Auftragserteilung - wie bisher - dann
gewiß bald aufgeben, welche genaue Deckung Sie aus dem Gossner-
haus erwarten.

Mit den besten Grüßen, auch an die anderen Mitar-
beiter im Mittelweg, bin ich

Ihr
Ihrem verbundenen



, 16.3.1965
Lz/Wo.

Deutscher Evangelischer Missions-Rat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Unser Chef, Herr Kirchenrat Dr. Berg, der sich zur Zeit in Indien aufhält, hat uns gebeten, per sofort den Betrag von

67.000,- DM

an die Ihnen bekannte Adresse des TTC in Fudi zu überweisen. Wir nehmen an, daß Sie den Betrag zu einem begünstigten Kurs transferieren können. Nach Ihrer Rückäußerung werden wir Ihnen sofort den Gegenwert auf Ihr Konto bei der Deutschen Bank in Hamburg überweisen.

Mit recht freundlichen Grüßen
Ihr

Gossnersche Missionsgesellschaft

Postcheckkonto: Berlin West 520 50

Bankkonto: Berliner Bank, Dep.-K. 4

Berlin-Friedenau,

Konto-Nr. 74 80

3. Jh. Reudis, 12. März 65.

Berlin-Friedenau, am

Handjerystraße 19/20

Telefon: 83 01 61



Herrn P. Seeborg / Herrn Seep

Liebe Freunde!

Bringen Sie bitte gleich nach Empfang das Geld (es sollte noch aus 16. oder 17. 3.)
67 000.- DM an die Kasse der G. E. L. Gemeinde über Hamburg zur Überweisung. Es sollte
sicherlich in Form Schecks, Scheckausweisung & evtl. Brief an J. Monckton erfolgt
das Geld gleich am 23. März über für schon in einem Kassenk. Fudis &
Kassenk. 'undir' oder das. Spitz. Alle herzlichst gesendet!

Sei froh, es erreicht wieder in der Kasse.

M. Seep.

15.2.1965

An den
Deutschen Evangelischen Missionsrat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Bitte überweisen Sie freundlich zum begünstigten Kurs an das Ihnen bekannte Konto TTC Fudi, z.Hd. Herrn Direktor Schwert, den Betrag von

DM 50.000,-

Sowie Sie uns Ihre Belastung angeben, wird sie von uns ausgeglichen werden.

Mit besten Grüßen
Ihr

My

14.1.1965
Dr.Bg/Wo.

An den
Deutschen Evangelischen Missionsrat
Herrn Geschäftsführer H. Bannach

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter, lieber Herr Bannach!

Wie im letzten Jahr, soll auch ruhig in diesem Jahr der gestern beschlossene Wirtschaftsplan 1965 zu Ihnen kommen. Bei einem unserer letzten Gespräche äußerten Sie, wenn ich mich recht erinnere, daß Sie durchaus dankbar für die Möglichkeit der Einsichtnahme gewesen seien.

Ich empfinde es jedenfalls als ein Mangel, wenn die Zentrale der deutschen evangelischen Missionsarbeit die finanzielle Leitlinie der ihr angeschlossenen Missionsgesellschaften nicht kennt; wir unsererseits haben jedenfalls nichts zu verbergen und man soll ruhig wissen dürfen, mit welcher Kapazität und unter welchen Erwartungen wir uns bemühen, unsere Arbeit zu tun.

Mit brüderlichen Grüßen bin ich
Ihr



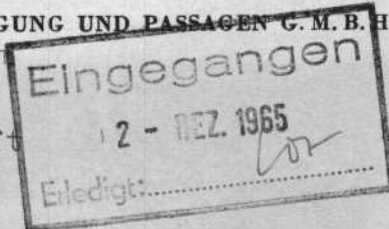
Wirtschaftsstelle

DEMR



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.



Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T / Ba

1. 12. 1965

Betr.: Abfahrtsliste des Lloyd Triestino für das Jahr 1966

Wir möchten Ihnen heute anliegend die neue Abfahrtsliste des Lloyd Triestino (Asien) übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
[Signature]
Passage-Abteilung

Anlage
1

,8.7.1965

Wo.

Wirtschaftsstelle
Evang. Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Kühlschrank-Lieferung - Pos. 2754

Rev. Aind wird am 27.10.1965 mit der "Asia" von Triest nach Indien ausreisen. Näheres erfragen Sie bitte in Ihrer Passageabteilung (Fräulein Troeder), die die Schiffsplatzbuchung für ihn vorgenommen hat.

Mit vielem Dank für Ihre Mühe und ebenfalls freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus in Berlin

lno

Sekretärin



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41
Hnadjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

30. Juni 1965

Ihr Zeichen

Wo

Unser Zeichen

Akk/He

Datum

6. Juli 1965

Betr.: Kühlschrank-Lieferung - Uns. Pos. 2754

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 30. Juni 1965. Wir haben sofort veranlaßt, daß der Kühlschrank auf Abruf bereit steht.

Teilen Sie uns noch bitte mit, ob Rev. Aind ab Hamburg reist oder wohin wir den Kühlschrank schicken sollen.

Mit freundlichen Grüßen
Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.

IV.

Stekme

, 30.6.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle Evang.
Missionsgesellschaften

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Kühlschrank-Lieferung - Pos. Nr. 2754

Sehr geehrter Herr Aselmann!

Haben Sie besten Dank für die Mitteilung vom 24.6. Bitte sehen Sie von der Direktverladung des Kühlschranks auf dem von Ihnen vorgeschlagenen Weg ab. Wir sind hier übereingekommen, den Kühlschrank Rev. Aind im Oktober mitzugeben und wären dankbar, wenn dann das Notwendige veranlaßt werden könnte.

Vielen Dank für Ihre Mühe und freundliche Grüße

Lv

Sekretärin



Eingegangen

28. JUN. 1965

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen G.m.b.H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143 · TELEFON 45 40 02/41 76 41

Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

Hamburg, 24.6.1965/Wa-ti

Betr.: Lieferung eines Kühlschranks
Uns.Pos.Nr. 2754

Sehr geehrter Herr Pastor Seeberg!

Wir nehmen Bezug auf unsere heutige telefonische Rücksprache und müssen Ihnen zu unserem Bedauern mitteilen, daß D."Himalaja" vor Suez am 10.7.65 keinen europäischen Hafen anläuft.

Da, wie wir Ihnen bereits sagten, keine Möglichkeit gegeben ist den Kühlschrank rechtzeitig nach London zu beordern, halten wir es für zweckmäßig den Kühlschrank in Direktverladung nach Indien zu verschiffen und zwar würden wir vorschlagen als Ankunfthafen Vizagapatam an der Ostküste Indiens, der für die Orissa Provinz als nächstgelegener Hafen infrage kommt. Die nächste Abfahrt hierfür wäre am 15.7.65 "India Pionier" mit einer Reisedauer von ca. 5-6 Wochen. Wir hören nun gern von Ihnen ob wir diesen Auftrag bestehen lassen sollen und ob unser Vorschlag für Sie akzeptabel ist.

* zu wählen

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

W. Braun

23.6.1965

An die
Passageabteilung der
Wirtschaftsstelle Ev. Missionsgesellschaften

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Lieferung eines Kühlschranks - Ihre Pos. 2754 Schreiben vom 22.6.65

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 22. Juni möchten wir Ihnen folgendes mitteilen:

Anschrift, an die der Kühlschrank geliefert werden soll:

P. & O. Line (nähere Angaben sind uns hier leider nicht bekannt)
Schiff "Himalaya" - Abfahrt 3. Juli 1965 London - Bombay

Empfänger:

Fräulein Ursula von Lingen
Amgaon P.O. via Deogarh
Dt. Sambalpur / ORISSA
INDIA

Deklaration: London - Bombay

Mit freundlichem Gruß

J. p.

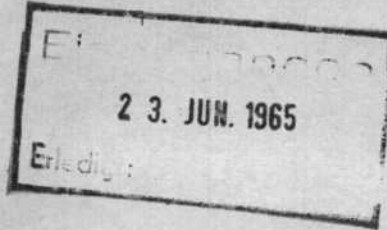


WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom
18.6.1965

Ihr Zeichen
Wo.

Unser Zeichen
He

Datum
22.6.1965

Betr.: Lieferung eines Kühlschranks - Uns. Pos. 2754

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 18.6.1965 und können Ihnen mitteilen, daß die Lieferung des Kühlschranks bis zum 3.7.1965 erfolgen kann.

Wir möchten Sie nun bitten, uns schnellstens die Anschrift zu nennen, an die der Kühlschrank geliefert werden soll, sowie die Markierung und der Empfänger.

In Erwartung Ihrer baldigen Antwort verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen
Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.

Müller

SPECIAL-POST

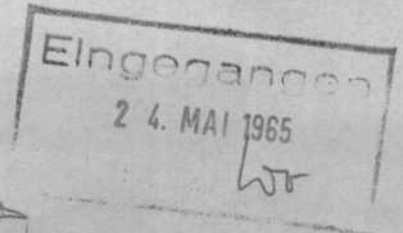
SPEC



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G.M.B.H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143



bestellt *My 24.5.65* *Seeberg* *Sofort!*

An alle Missionsgesellschaften !

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß die Firma
W. Krefft, Aktiengesellschaft, Gevelsberg i.W.

jetzt wieder " Petroleum : Kühlschränke " auf den Markt
gebracht hat.

Wir bieten Ihnen an :

Elektro-Petroleum-Absorptions-Kühlschrank bez.

Elektro-Gas-Absorptions-Kühlschrank 105 Ltr. = 3,9 cbft

zum Preise von DM. 485.--

dto. wie oben

165 Ltr. = 6 cbft

zum Preise von DM. 683.--

" " "

205 Ltr. = 8 cbft

zum Preise von DM. 780.--

Die Kühlschränke sind mit Aladdin-Brennern ausgerüstet und können mit
mit einem Schloß - Aufpreis DM. 5.-- versehen werden .

Sämtliche Kühlschränke sind immer ausgerüstet entweder für
Funktion Petroleum wahlweise Elektro oder
Gas wahlweise Elektro.

Bemerkung : Die oben angebotenen Kühlschränke sind mit einem
Spezial-Agregat für tropische Gebiete und mit einem Doppel-
Verdampfer versehen .

Preise : Die vorgenannten Preise verstehen sich für Lieferung
Fob Hamburg einschließlich seem. Verpackung .

Lieferzeit : ca. 8 Wochen nach Auftragseingang .

Mit freundlichen Grüßen
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
(Aselmann)

, 18.6.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evangelischer Missionsgesellschaften

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrter Herr Aselmann!

Herr Pastor Seeberg sprach vor ca. 4 Wochen telefonisch mit Ihnen über die Lieferung eines Kühlschranks für das Hospital Amgaon. Die Auftragserteilung sollte nur erfolgen, wenn die Gewähr besteht, daß dieser Kühlschrank dem Gepäck von Schwester Ursula von Lingen (Ausreise 3.7. "Himalaya" London-Bombay) beigegeben werden kann.

Wir wären dankbar, wenn Sie uns darüber informieren würden, ob die Lieferung des Kühlschranks noch termingerecht erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen

lva

Sekretärin



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41

=====

Handjerystr. 19+20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

T / ti

Datum

12.11.1965

Betr.: Rückreise von Rev. Aind nach Indien
Uns.Pos.Nr. 1384

Soeben erhalten wir auf unsere Reklamation hin von der Japan Air Line eine Stellungnahme, die wir Ihnen in Fotokopie anliegend übermitteln möchten.

Obwohl diese Ausführungen ziemlich klar zum Ausdruck bringen, daß hier eindeutig ein Fehler der Fluggesellschaft vorlag, vermissen wir darin doch ihre Bereitwilligkeit, eventuelle Kosten zu übernehmen, die Herrn Pastor Aind entstanden sind.

Bitte haben Sie die Liebenswürdigkeit festzustellen, ob von seiten des Reisenden zusätzliche Kosten - Hotelübernachtung in Bombay - auf dieser Rückreise entstanden sind, damit wir sie der Japan Air Line aufgeben können.

Wir möchten annehmen, daß Sie die Entschuldigung der Japan Air Line als ausreichend betrachten und wären nur dankbar, wenn Sie noch auf unsere obige Bitte zurückkommen würden.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

Eingegangen
6. NOV. 1965
Best...



JAPAN AIR LINES



Paul Günther
Passage-Abt.

15. NOV. 1965	31
---------------	----

Täglich Japan-Europa

2 HAMBURG 1
Schauenburgerstr. 27

Hamburg, den 05. November 1965

Ref. Nr.: JL-HAMSS-247

Betr.: Passagier Rev. Ch. B. AIND
gebucht mit JL 454/16. OKT. FRA-CCU

Sehr geehrte Herren,

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 22. Oktober ds. J. und bedauern die Umstände, die der Anlaß dazu waren. Zugleich bitten wir, die Verzögerung dieses Antwortschreibens zu entschuldigen, da Erhebungen über diesen Fall von Hamburg nach Frankfurt gegeben werden mußten.

Es ist richtig, daß Sie mit der Buchung die Anfrage an uns richteten, ob indische Staatsangehörige zu diesem Zeitpunkt bei der Zwischenlandung in Karachi irgendwelche Schwierigkeiten zu erwarten hätten.

Die Frage wurde über unsere Buchung unserer Zentrale in Frankfurt zur sorgfältigen Prüfung übergeben. Die Antwort aus Frankfurt war, daß im Augenblick indische Staatsangehörige im Transit nach Indien fliegen können. Tatsache jedoch war, wie Ihr Kunde bei der Ankunft in Frankfurt feststellen mußte, daß für diese Durchreise ein Transitvisum benötigt wurde.

Wir wollen nicht verhehlen, daß während und nach den Auseinandersetzungen zwischen Indien und Pakistan die Anweisungen in einer Flut von widersprechenden Telegrammen niederschlugen. Dennoch sind wir der Meinung, daß Ihre Anfrage an uns nicht gründlich geklärt wurde und Konsequenzen daraus entstanden sind, die Sie gegenüber dem Kunden in ein falsches Licht rücken können.

Wir bedauern außerordentlich die Unannehmlichkeiten, die Rev. Ch. B. AIND und auch Sie aufsichnehmen mußten.

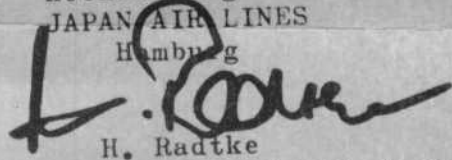
b. w.

- 2 -

Die Verantwortlichen sind zur Rechenschaft gezogen und
verwarnt worden.

Mit der Zusicherung bemüht zu sein, Zwischenfälle dieser
Art in Zukunft auszuschalten und verbindliche Auskünfte
zu geben, verbleiben wir

hochachtungsvoll
JAPAN AIR LINES
Hamburg



H. Radtke
Verkaufsleiter für Norddeutschland
und Berlin



Pfr. Bf. & Kto.

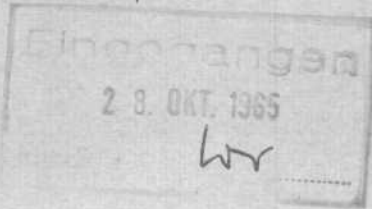
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

T / ti

Datum 27.10.1965

Betr.: Rückreise von Rev. Aind nach Indien
Uns.Pos.Nr. 1384

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihres Schreiben vom 21.ds. und bedauern wirklich sehr, daß Schwierigkeiten bei dem Rückflug des Genannten aufgetreten sind.

Wir haben die Angelegenheit über den hiesigen Luftfahrtagenten an die Japan Airlines weitergegeben und erwarten deren Stellungnahme. Nach Vorlage werden wir dann auf diese Angelegenheit zurückkommen.

Wir wären Ihnen aber dankbar, wenn Sie in der Zwischenzeit noch einmal Verbindung zu Rev. Aind aufnehmen könnten, um zu erfahren, ob ihm durch diese leidige Angelegenheit und dem unfreiwilligen Hotelaufenthalt in Bombay irgendwelche Kosten entstanden sind, die wir dann der Japan Airline in Rechnung stellen wollen, weil durch ihre falsche Auskunft an uns diese Unannehmlichkeiten für den Reisenden entstanden sind.

In Erwartung Ihrer baldigen Rückäußerung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

*Aind ist noch
über Kosten aufgefragt*

11/11

, 21.10.1965
Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang. Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Rückreise Rev. Aind nach Indien

Liebes Fräulein Troeder!

Soeben erreicht uns ein Brief von Rev. Aind - gottlob aus Bombay! Herr Dr. Berg hat mich gebeten, Ihnen gleich mitzuteilen, wie es ihm ergangen ist, damit etwa andere deutsche Missionsgesellschaften, die mit Indien Verbindung haben, mit ihren etwaigen Besuchern von dort nicht ähnlichen Trubel erleben.

Entgegen Ihrer Mitteilung, die wir ja noch bei unserer Entscheidung, welchen Flugweg wir Rev. Aind wählen lassen sollten, daß er eigentlich unbesorgt über Karatchi fliegen könne, wurde ihm in Frankfurt das Betreten der japanischen Maschine nicht gestattet, weil er kein Durchreise-Visum für Pakistan habe. Durch die Freundlichkeit der Lufthansa gelang es, ihn über Kopenhagen, Moskau direkt nach Bombay fliegen zu lassen, wo er dann allerdings größte Schwierigkeiten hatte, nach Calcutta weiterzukommen, weil die Flugzeuge ausgebucht und die Hotels überbesetzt waren. Wir können nur hoffen, daß Rev. Aind mit einigen Mehrkosten einigermaßen rechtzeitig zu seiner Sitzung nach Rachi, die gestern begann, gekommen ist.

Jedenfalls wird Ihnen diese Nachricht von Wichtigkeit sein. Das völlig ungewöhnliche Verlangen, daß jemand im japanischen Flugzeug, das über Karatchi geht, ein Durchreise-Visum braucht, ist hoffentlich nur zeit- und kriegsbedingt, weil es sich bei Rev. Aind um einen Inder handelt.

Mit freundlichen Grüßen - wie stets
aus dem Gossnerhaus in Berlin

lor

Anruf Fräulein Troeder

1. mögl. sein.

Fräulein Troeder hat sich umgehend mit der JL (Hauptsitz Frankfurt) in Verbindung gesetzt und die Nachricht erhalten, daß alle europäischen Linien wie auch JL über Karatschi fliegen. Von irgendwelchen Schwierigkeiten - vor allem für Inder - wäre den Gesellschaften nichts bekannt, und auch JL hätte keine Bedenken, daß Rev. Aind diese Route fliege.

Sollten von unserer Seite doch Bedenken vorliegen, schlägt sie noch folgende Route vor :

nein

17.10.	11.50	PA 667	n. Frankfurt
	12.20		a. "
	13.35	AI 512	n. Bombay
18.10.	5.00		a. Bombay
	17.00	IC 175	ab Bombay
	19.25		an Calcutta

Wenn wir diese Möglichkeit in Anspruch nehmen möchten, müßten wir das heute erhaltene Ticket sofort per Eilboten zurücksenden, damit Frä. Troeder umgehend die andere Buchung vornehmen kann.

11.10.65

lwo.



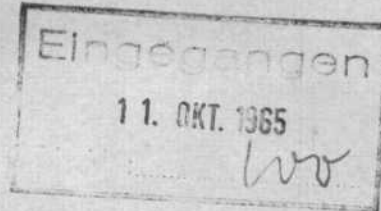
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Einschreiben!

Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen T / ti

Datum 7.10.1965

Betr.: Flugpassage für Herrn Vizepräsident Rev. Aind
16.10.1965 Berlin - Calcutta
Uns.Pos.Nr. 1384

Wir möchten Ihnen heute anliegend das Flugticket für den Genannten
nebst genauem Reiseplan übermitteln:

Japan Airlines 1314/7.013.932

Berlin - Frankfurt - Calcutta

Da wir für diese Flug-Rückreise die Schiffskarte der französischen
Linie in Zahlung geben konnten, ergibt sich folgende Abrechnung:

Flugpassage
Berlin-Calcutta

1/2 return Luft/See DM 1.618,--

Schiffsticket 142296
in Zahlung gegeben
Wert St. 92.07.09

DM 1.034,74

Restzahlung
zu Ihren Lasten

DM 583,26
=====

Über diesen Betrag werden wir Ihnen noch eine Rechnung einreichen.

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung
W. A. A. A.

Anlage



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
1/60

Datum
5. September 1965

Betr.: Rückreise von Vizepräsident Rev. Aind - Uns.Pos.Nr. 1384

Wir beziehen uns auf unsere gestrige telefonische Unterhaltung, in deren Verlauf Sie uns baten, die Schiffspassage zu annullieren und dafür einen Flug im Oktober für den Genannten vorzusehen.

Wir haben folgende feste Buchung bereits getätigt:

16.10.65	ab Berlin-Tegel	8.55 Uhr	AF 355
	an Frankfurt	10.00 "	
	ab "	11.10 "	JL 454
17.10.65	an Calcutta	6.10 "	

Schwierig wird jetzt für uns die Verrechnung dieser Flugpassage gegen das vorhandene Schiffsrückreise-Ticket, das wir bereits zweimal indossieren lassen mußten. Es verliert zwar dadurch seinen Wert nicht, doch müssen wir sehen, daß die französische Linie - ohne das wir den Rückreiseraabatt verlieren - uns nunmehr den Wert des Tickets in bar auszahlt bzw. auf die Japan Air Lines indossiert. Wir hoffen aber trotzdem, daß wir diese Verrechnungsangelegenheit klar bekommen und werden Sie zur gegebenen Zeit wieder entsprechend unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. M. B. H.
Passage-Abteilung

Am 2.9. in Flugbuchung (2.0.) gegeben

3/9. Loo

Mi 17.10 Fr. 17.00 PA 667

12.20

9 13.35

Ar 512

Vermerk für die Akten

Heute ist die Wirtschaftsstelle (Fräulein Troeder) gebeten worden, die Schiffsrückreise von Rev. Aind rückgängig zu machen und einen Flug für ihn am 16.10.65 zu buchen. Dies hat sie umgehend getan, und zwar mit folgender Reiseroute:

16.10.	ab Berlin-Tegel	AF 355	8.55
	an Frankfurt		10.00
	ab "	JL 454	11.10
17.10.	an Calcutta		6.10

Fräulein Troeder wird uns diesen Auftrag noch schriftlich bestätigen.

2.9.1965

Loeff



Bücher

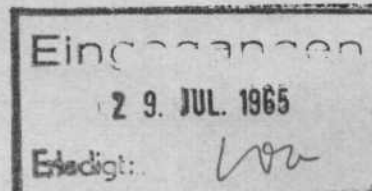
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/bo

28. Juli 1965

Betr.: Rückreise von Vizepräsident Rev. Aind -
27.10.65 "Asia" - Triest-Bombay -
Uns. Pos. Nr. 1384

Nur der Ordnung halber möchten wir Ihnen mitteilen, daß wir die Schiffskarte für die Rückreise an den Lloyd Triestino haben überschröben lassen. Die Linie bestätigt uns heute, daß die Passagekosten für die Unterbringung P/2 unter Berücksichtigung von 10% Missions- und 10% Rückreiserabatt sich auf £ 93.3.-- belaufen, so daß noch ein Restbetrag von DM 8,55 für diese Passage zu Ihren Lasten geht. Über diesen Betrag werden wir Ihnen zur gegebenen Zeit unsere Debitnote zustellen.

Die Linie wird uns die Schiffskarte ca. 4 Wochen vor Abfahrt übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. b. H.

Passage-Abteilung

Wieder



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

13.7.65

Wo.

T/bo

14. Juli 1965

Betr.: Rückreise von Vizepräsident Rev. Aind
"Asia"- 27.10.65 - Triest - Bombay -
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 13.d.Mts. und haben den Fragebogen als Buchungsbestätigung an den Lloyd Triestino mit gleicher Post weitergegeben. Wir bestätigen Ihnen wunschgemäß hiermit, daß Rev. Aind auf obiger Abfahrt nunmehr fest gebucht ist.

Bitte sorgen Sie dafür, daß wir schnellstens die Schiffskarte (für die Rückreise) der Compagnie des Messageries Maritimes zurückerhalten, da wir diese an den Lloyd Triestino indossieren lassen müssen, damit wir den Betrag gegen die Passage bei diesem verrechnen können.

Auf Wunsch unserer Speditionsabteilung haben wir den Lloyd ebenfalls dahingehend verständigt, daß auf obigem Schiff der in Frage stehende Kühlschrank mit verladen werden soll.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. b. H.

Passage-Abteilung

Kopie

Gossner-Haus, Mainz

SPECIAL-POST

D/ Herrn Weissinger / zur Kenntnis

, 13.7.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evang. Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

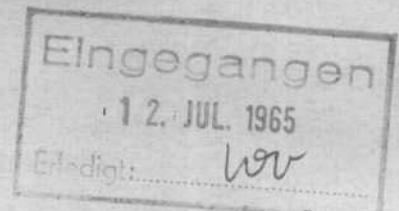
Betr.: Rückreise Rev. Aind - Pos. Nr. 1384

Von Berlin aus möchten wir heute um die Festbuchung der Rückreise Rev. Ainds für den 27.10.65 - "Asia" Triest-Bombay-Touristenklasse bitten.

Den Fragenbogen sandten wir Rev. Aind nach Mainz und hoffen, daß ihnen dieser inzwischen von dort zugegangen ist.

Mit freundlichen Grüßen

Lr
Sekretärin



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN
ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/bo

9. Juli 1965

Betr.: Rückreise von Vizepräsident Rev. Aind
Uns. Pos. Nr. 1384

Mit unserem Schreiben vom 30. Juni gaben wir Ihnen das Angebot des Lloyd Triestino - "Asia" - 27.10.65 - Triest-Bombay-Touristenklasse - auf.

Heute gibt uns die Linie die Kategorie der Unterbringung und die Rate wie folgt auf:

1 Herrenbett in einer Zweibettkabine d. Kat. TP/2
(Dusche/ WC für 2 Kabinen) - Rate £ 115.--.--

Bitte lassen Sie uns bis zum 15. d. Mts. wissen, ob wir eine Festbuchung bei dieser Linie vornehmen dürfen. Fragebogen etc. sandten wir Ihnen bereits mit unserem Brief vom 30. v. Mts. zu.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung
Heckler

SPECIAL-POST

, 25.6.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle Evang.
Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Rückreise Rev. Aind - Ihre Pos. Nr. 1384

Liebes Fräulein Troeder!

Pastor Seeberg machte mich nach dem gestrigen Telefongespräch erst darauf aufmerksam, daß Rev. Aind ja bereits unterwegs wäre und wir dadurch ja im Augenblick gar keine Möglichkeit hätten, von ihm das vorläufige Schiffsticket zu erbitten. Rev. Aind wird sich nach seiner Ankunft in Deutschland bis ca. 20.7. im Goßnerhaus in Mainz-Kastel aufhalten, so daß wir dort veranlassen könnten, Ihnen die notwendigen Unterlagen zu übersenden. Genügte das oder möchten Sie sich direkt mit Mainz-Kastel in Verbindung setzen?

Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende mit viel Sonnenschein und grüße Sie herzlich aus Berlin

Ltk,



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20

Eingegangen

28. JUN. 1965

Erledigt: *hw*

2 Hamburg 13

Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

23.6.65

Ihr Zeichen

Wo.

Unser Zeichen

T/bo

Datum

24. Juni 1965

Betr.: Rückreise von Vizepräsident Rev. Aind -
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir beziehen uns auf unsere heutige telefonische Unterhaltung mit Ihrem sehr geehrten Herrn Pastor Seeberg und haben wunschgemäß bei dem Lloyd Triestino für die "Asia"-27.10.65 ab Triest und bei der englischen P & O Line-D. "Orcades"-13.10.65 ab London unsere Anforderungen gestellt. Wir müssen abwarten, ob uns die Linien noch etwas Passendes anbieten können.

Vorsorglich werden wir den gebuchten Platz auf der "Viet Nam" zum 2.11.65 Marseille-Bombay reserviert halten, bis wir von anderer Seite ein günstigeres Angebot bekommen. Sie hören schnellstens wieder von uns.

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. M. B. H.
Passage-Abteilung

SPECIAL-POST



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20

Eingegangen

24. JUN. 1965

Erledigt: *W*

2 Hamburg 13

Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/bo

23. Juni 1965

Betr.: Rückreise von Rev. Vizepräsident Aind - 5.10.65-"Laos" -
Marseille - Bombay - Uns. Pos. Nr. 1384

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 22.d.Mts. können wir
Ihnen heute hiermit bestätigen, daß wir folgende feste Reservierung
für Rev. Aind vorgenommen haben:

"Viet Nam" -2.11.65-Marseille-Bombay
1 Bett Nr. 223 E in einer Doppel-Außenkabine
Grad "S"
zum gleichen Preis wie bereits im Ticket für die
Rückreise vorgesehen.

Wir bitten Sie, uns kurz zu bestätigen, daß Sie mit dieser Buchung
einverstanden sind und uns das Rückfahrtticket gelegentlich zurück-
zureichen, damit wir die neue Eintragung machen lassen können.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

, 23.6.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evang. Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Rückreise Rev. Aind - Pos. Nr. 1384

Wir danken Ihnen sehr für die Bemühung in der Rückreisesache Rev. Aind. Leider liegt uns der jetzt von Ihnen in Aussicht gestellte Termin (2.11. ab Marseille - D. "Viet Nam") etwas zu spät, so daß wir Sie bitten möchten, das Angebot einer anderen Schifffahrtslinie einzuholen, deren Abfahrtstermine zwischen dem 20.- 25.10.1965 liegen.

Bezüglich des Rückreisetickets Marseille-Bombay teilten Sie uns unter dem 15.4.1965 mit, daß Rev. Aind spätestens am Abfahrtstage die Schiffskarte bei der COMPAGNIE DES MESSAGERIES MARITIMES, 3, Place Sadi-Carnot, Marseille, eintauschen möchte. Das Rückfahrtticket ist also nicht in unseren Händen.

Mit vielem Dank und freundlichen Grüßen

Lv.

Sekretärin



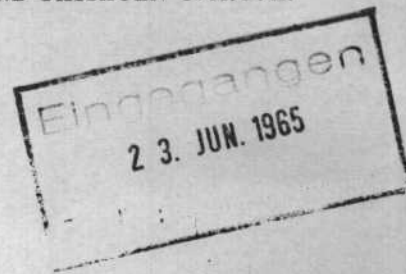
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

18.6.65

Wo.

T/bo

22. Juni 1965

Betr.: Rückreise von Rev. Vizepräsident Aind - 5.10.65 "Laos" -
Marseille - Bombay - Uns. Pos. Nr. 1384

Wir erhielten dankend Ihr Schreiben vom 18.d.Mts. und haben den gebuchten Platz zum 5. Oktober für den Genannten nunmehr zurückgegeben und um ein Angebot für die nächste Abfahrt, d.h. für den 2. November ab Marseille - D. "Viet Nam" nachgesucht.

Dürfen wir Sie bitten, uns gelegentlich das Rückfahrtticket wieder einzugeben, damit wir die notwendige Eintragung vornehmen lassen können.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

, 18.6.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evangelischer Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

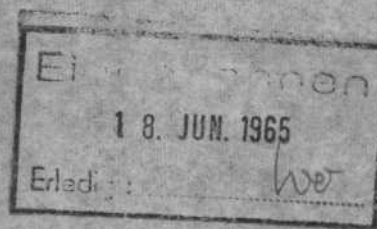
Betr.: Passage für Vizepräsident Rev. Aind/Indien
Pos.Nr. 1384

Da sich für die Besuchsreise von Rev. Aind in Deutschland noch wahrzunehmende Termine über den Abreisetag hinaus (5.10. ab Marseille) ergeben haben, wären wir dankbar für die Einholung eines vorerst unverbindlichen Angebots für ein Schiff, dessen Rückfahrt Ende Oktober erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

low

Sekretärin



PER EINSCHREIBEN

Compagnie Commerciale
Maritime
2 Hamburg 1

Ballindamm 8

T/bo

16. Jni 1965

Betr.: "Laos" - 26.6.65 ab Bombay - 9.7.65 an Marseille -
Passage Pastor Aind - Touristenklasse Grad "S" -
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir wurden von unserer Missionsgesellschaft gebeten, eine Eisenbahnfahrkarte für den Genannten zum 9. Juli (Datum der Ausschiffung in Marseille) zu besorgen und durch Sie bei Ihrer Linie in Marseille hinterlegen zu lassen, damit Herr Pastor Aind diese Karte bei Ausschiffung vorfindet.

Anliegend erhalten Sie

die Eisenbahnfahrkarte Nr. 005998
Streckenführung Marseille-Mainz-Kastell,

und wir wären Ihnen für eine schnelle Erledigung dankbar.

Anlage
Eisenbahnkarte

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. [Signature]
Passage-Abteilung

Kopie
Gossner Mission

✓



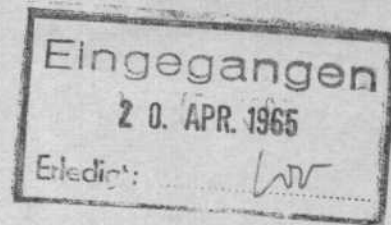
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

PER EINSCHREIBEN

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
T/b0

Datum

15. April 1965

Betr.: Passage für den Vizepräsidenten Rev. C.B. Aind
D. "Laos" - 26.6.65 - Bombay-Marseille
dto. - 5.10.65 - Marseille - Bombay
Uns. Pos. Nr. 1384

Unter Bezugnahme auf unser Schreiben vom 6.d.Mts. möchten wir Ihnen heute anliegend die

vorläufigen Schiffskarten für D. "Laos"
Nr. 142295 - 26.6.65- Bombay-Marseille
Nr. 142296 - 5.10.65- Marseille-Bombay

übermitteln mit der Bitte, diese Herrn Pastor Aind schnellstens zuzustellen.

Der Genannte wird gebeten, spätestens einen Tag vor Abfahrt bis 17.00 Uhr bei der

VOLKART (INDIA) LTD., SHIPPING DPT, VOLKART BUILDING
19, Graham Road, Ballard Estate, Bombay 1

vorzusprechen, damit er sein Original-Ticket in Empfang nehmen kann. Die Schiffskarte für die Rückreise möchte der Reisende spätestens am Abfahrtstag bei der

COMPAGNIE DES MESSAGERIES MARITIMES
3, Place Sadi-Carnot, Marseille

bis 10.00 Uhr eintauschen.

Damit hoffen wir, diese Passage zu Ihrer Zufriedenheit erledigt zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

Anlagen

Übersek. Anord.
an Rev. Aind.
22.4. gesandt. 3/



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesell-
schaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

- 7. APR. 1965

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/bo

6. April 1965

Betr.: Passage für den Vizepräsidenten Rev. C.B. Aind
D. "Laos" - 26.6.65-Bombay-Marseille
dto. - 5.10.65-Marseille-Bombay
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir beziehen uns auf unsere telefonische Unterhaltung vom 2.d.Mts. und möchten Ihnen anliegend den Fragebogen der Linie übersenden mit der Bitte, dafür zu sorgen, daß dieser schnellstens bearbeitet wird, damit wir ihn wieder zurückbekommen.

Wir verabredeten, daß Sie als Missionsgesellschaft dieses Formular ausfüllen und gegenzeichnen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Kontrollen

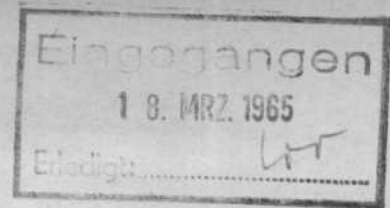
Anlage

Fragebogen

11. April 1965
814.65 W

SPECIAL-POST

SPE



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 17. März 1965 T/bo

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20

Betr.: Passage für den Vizepräsidenten Rev. C.B. Aind
D. "Laos" - 26.6.65-Bombay-Marseille
dto. 5.10.65-Marseille-Bombay
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir erhielten dankend mit Ihrem Schreiben den Passage-Auftragsbogen von Herrn Pastor Aind unterzeichnet.

Was Sie uns nicht zurückgegeben haben und was fast dringender wäre, ist der Fragebogen der Linie, den wir Ihnen mit unserem Schreiben vom 3. Februar d.J. einsandten und den, wie wir annehmen, Ihr Herr Direktor Dr. Berg nach Indien zur Erledigung mitnehmen wollte.

Dürfen wir Sie hiermit bitten, sich noch einmal um diesen Fragebogen zu bemühen, damit wir diesen in absehbarer Zeit zurückerhalten.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Auftrag

hat
mit
7.11.65

↓
Ses
hau weisinger
mitgebracht?



OST

POSTAL-POST

15.3.1965

An die
Wirtschaftsstelle Ev. Missionsgesellschaften
-Passage-Abteilung-

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Rev. C.B. Aind

In der Anlage erhalten Sie Passage-Auftrag für Rev. Aind, den wir
jetzt aus Indien erhalten haben und hoffen, daß Sie alle nötigen
Angaben jetzt besitzen.

Mit freundlichem Gruß

B/

Pos. No.

den

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: GROSSNER MISSION BERLIN.**Personalien****des Reisenden****der Ehefrau (auch Geburtsname)**Familienname: AIND. verh./led.Vorname: CHRIST, BIRAJ.Geburtsdatum: 12. 11. 1915.Geburtsort: DANEKERA, RUGUTOLY INDIA.Beruf: MINISTER OF RELIGION.Nationalität: INDIAN.Anschrift: G.E.L. CHURCH COMPOUND. RANCHI / BIHAR INDIA.**Bei Kindern:**

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Schiff / Flug / Eisenbahn*Reiseziel: BERLIN, WEST. Reiseroute: BOMBAY - GERMANY. ^{Marseille}Datum der Ausreise: 26. 6. 1965 (evtl. Verschiebung des Termins auf:))**Ort der Einschiffung:**Hafen Flughafen: BOMBAY PORT.Bahnstation: RANCHI / BIHAR.Einfache(r) Fahrt / Flug: schiff RETURNHin- und Rückfahrt / Flug: schiff RETURN**Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:**1. Name der Reederei: MESSAGERIES MARITIMES.2. Name des Schiffes: Laos

3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:Gepäckbeförderung ☒ ja / ☐ nein Bestimmungsort: W. BERLINAutobeförderung ☒ ja / ☐ nein Bestimmungsort: W. BERLINGepäckversicherung ☒ ja / ☐ nein Versicherungswert: W. BERLIN**Paß- und Visa-Einzelheiten:**Paß-No.: I-175851 Visum-No.:Ausstellungsdatum: 22. 2. 1965. Ausstellungsdatum:Ausstellungsort: CALCUTTA Ausstellungsort:Gültigkeit: 1 YEAR Gültigkeit:**Impfungen:**

Art Datum:

Schwarze Pocken

Cholera

Typhus

Paratyphus

Gelbfieber Reise G. B. HindPassageunterlagen sind zu senden an: G. E. L. Church CompoundRanchi / Bihar, IndiaWir / ich bitte(n) um feste Buchung / um ein Angebot. per

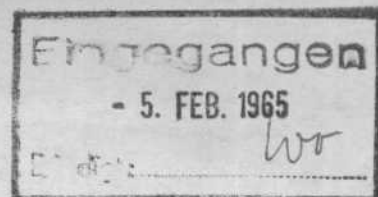
*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Einschreiben!

Unterschrift

Diese Angaben können später nachgereicht werden.

WV 22.9.
3.9.
zdA



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 3. Februar 1965 T/bo

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Betr.: Passage für den Vizepräsident Rev. C. B. Aind
D. "Laos" - 26.6.65 Bombay - Marseille
5.10.65 Marseille - Bombay
Uns. Pos. Nr. 1384

nach
Indien 8.
8.2. 31

Unter Bezugnahme auf obige Buchung bei der französischen Linie möchten wir Ihnen zunächst einen Fragebogen der Reederei übermitteln, der möglichst von dem Rev. Aind persönlich ausgefüllt und unterschrieben werden müßte. Hinzu fügen wir diesem Brief einige Gepäckanhänger und -Aufkleber und möchten der Ordnung halber darauf aufmerksam machen, daß Gepäck für die Rückreise, das im voraus mit der Bahn nach Marseille versandt werden soll, an folgende Adresse abzurichten ist:

COMPAGNIE DES MESSAGERIES MARITIMES
Gare Marseille-Maritime (Section Arenc)

Für gelegentliche Rückgabe des Fragebogens wären wir Ihnen sehr verbunden und bitten nochmals, uns den Passageauftragbogen und Adresse des Genannten in Indien aufzugeben.

erl. 31

Mit freundlichen Grüßen!

Anlagen
Fragebogen
etc.

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
Passage-Abteilung

4.2.1965

An die
Wirtschaftsstelle Ev. Missionsgesellschaften
-Passage-Abteilung-

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Rev. C.B. Aind - Ihr Schreiben vom 1. Februar 1965

Den Passage-Auftragsbogen hat Dr. Berg am 30.1. mit nach Indien genommen, da wir hier auch keine Personalien von Rev. Aind vorliegen haben. Wir hoffen, daß Sie von dort die Unterlagen bald zugesandt bekommen werden. Die Kontaktadresse in Indien ist folgende:

Rev. C. B. Aind
G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar / Indien.

Mit freundlichem Gruß

J ✓



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 1. Februar 1965 T/bo

Gossnersche Missionsgesellschaft

Eingegangen

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

2 - FEB. 1965

Erledigt: 31

Betr.: Passage für den Vizepräsident Rev. C.B. Aind -
D. "Laos" - 26.6.1965 Bombay - Marseille
5.10.1965 Marseille - Bombay
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 29.v.Mts. und haben die obigen Reservierungen wunschgemäß bei der Linie durchgeführt.

Dürfen wir Sie bitten, uns baldmöglichst Ihren Passage-Auftragsbogen zuzustellen, da uns keinerlei Personalien des Genannten vorliegen. Dringend benötigen wir die Kontaktadresse in Indien, da wir diese der Linie weitergeben müssen. *erl. 4.2.31*

Für eine baldige Erledigung wären wir Ihnen dankbar und verbleiben

mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. M. B. H.
Passage-Abteilung

SPECIAL-POST

29.1.1965
Dr.Bg/Wo.

Wirtschaftsstelle Evang.
Missionsgesellschaften
- Passageabteilung -
Fräulein Troeder

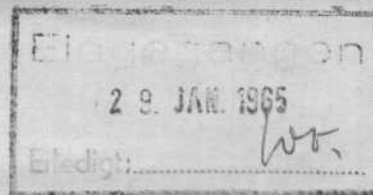
2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Rev. Aind
Bezug: Dort.Schrb. Pos. Nr. 1384 v. 28.1.1965

Liebes Fräulein Troeder!

Vielen Dank für Ihr konkretes Angebot wegen der Reise von
Vizepräsident Rev. Aind. Wir akzeptieren es mit herzlichem
Dank für Ihre Bemühung, wenn es auch schmerzlich ist, daß
durch die verspätete Abreise Rev. Aind in der Sitzung des Ku-
ratoriums am 7. Juli nicht zugegen sein kann. Aber was will
man machen gegenüberfüllung der Schiffe; früh genug aber ha-
ben wir ja eigentlich unsere Pläne in Angriff genommen.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich
Ihr



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 28. Januar 1965 T/bo

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Betr.: Passage für Herrn Vizepräsidenten Rev. C. B. Aind
Bombay - europäischer Hafen - Bombay - Touristenklasse
Uns. Pos. Nr. 1384

Unter Bezugnahme auf obige Passage mußten wir Ihnen leider unter dem 25.d. Mts. telefonisch durchgeben, daß es uns nicht mehr gelungen ist, auf der "Asia" bzw. "Victoria" zu den genannten Terminen eine Unterbringung für die Hin- und Rückreise des o.a. Passagiers zu erhalten, da die Schiffe ausgebucht sind.

Auf Ihre Bitte hin haben wir uns dann an die französische Linie gewandt und erhielten gestern das folgende Angebot:

D. "L a o s"

26.6.65 - Bombay-Marseille
Bett No. 231 E

dto.

5.10.65 - Marseille-Bombay
Bett No. 219 D

beide in einer Doppelaußenkabine Grad S
zur Rate von £ 212.-- p. Reise
./.. 10% Missionsrabatt
+ Taxen £ 3.19. 6 " "
./.. Anreisevergütung d.
Reederei £ 10.--

Wir gaben Ihnen diese Offerte bereits gestern telefonisch bekannt; vielleicht hat Ihr Direktor Dr. Berg Interesse daran und kann den Rev. Aind anlässlich seiner Indienreise entsprechend informieren.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

P. Leber, R. J. Khr.

Anruf Fräulein Troeder - Wirtschaftsstelle DEMR - Hamburg

Fräulein Troeder hat noch erreichen können, einen Schiffsplatz bei der Messageries Maritimes für Rev. Aind zu buchen, und zwar für den 26.6. ab Bombay, an Marseille 9.7.65; Rückreise müßte am 5.10. ab Marseille, an Bombay 18.10.65 (Hin- und Rückreise mit der "LAOS") erfolgen. Doppel-Außenkabine = 212 £.

Kann diese Buchung nun fest abgeschlossen werden?

27.1.65

Ja, in P. Leber's Namen
sowie wird leider zur Zeit
am 7. Juli nicht da sein kann.

Jerg

wo.

22.1.1965

Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang.Missionsgesellschaften
- Passageabteilung -

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Rev. C.B. Aind, Indien
Pos. Nr. 1384

Da wir auch nicht in der Lage sind, Ihnen Angaben für die Ausfüllung des Passage-Fragebogens zu machen, wird Dr. Berg ihn Ende Januar nach Indien mitnehmen, um ihn gelegentlich seiner mehrfachen Begegnungen mit Rev. Aind ausfüllen zu lassen. Das ist auch deshalb nötig, weil Rev. Aind nur Englisch und Hindi, keinesfalls aber Deutsch spricht. Erwarten Sie also den Fragebogen im Laufe des März zur gegebenen Zeit zurück.

Mit freundlichen Grüßen

loo
Sekretärin



Eingegangen

13. JAN. 1965

Erledigt:

lv

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 12. Januar 1965 T/bo

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Betr.: Passage für Herrn Vizepräsidenten Rev. C.B. Aind
Uns. Pos. Nr. 1384

Wir danken für Ihr Schreiben vom 11.d.Mts. und haben
wunschgemäß folgende Anforderungen beim Lloyd Triestino
gestellt:

" A s i a " - 3.6.65 -Bombay-Genua
"Victoria" -23.9.65 -Genua-Bombay
T o u r i s t e n k l a s s e

Wir bitten die Linie, uns, wenn möglich, die Angebote
bis zum 26.d.Mts. vorzulegen, damit Herr Dr. Berg diese
Unterlagen mit nach Indien nehmen kann. Da die Plätze in
Bombay angefordert werden müssen, ist mit ca. 14 Tagen
zu rechnen, bis wir Ihnen die Antwort geben können.

Dürfen wir Sie bitten, für diesen Auftrag noch Ihren Passage-
Auftragsbogen uns zukommen zu lassen, da uns keinerlei
Personalien des Genannten vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. b. H.
Passage-Abteilung

11.1.1965

An die
Wirtschaftsstelle Evang. Missionsgesellschaften
-Passageabteilung-

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Vize-Präsident Rev. Aind
Ihr Schreiben vom 6.1. - Pos. Nr. 1384

Sehr geehrtes, liebes Fräulein Troeder !

Wie ich Ihnen am Freitag fernmündlich schon mitteilte, haben wir uns entschlossen, durch Sie einen Platz in der Touristenklasse auf der Asia ab Bombay 3.6.65 bestellen zu lassen. Ich bitte freundlich, dementsprechend zu verfahren und uns zu bestätigen, daß das geschehen ist.

Da ich Rev. Aind im nächsten Monat in Indien verschiedentlich begegnen werde, ist es gut zu wissen, daß er mit diesem Termin fest rechnen kann.

Gut wäre es, wenn auch schon die Rückfahrt in den Tagen um den 1. Oktober 1965 herum festgemacht werden könnte. Sollten die Fahrpläne schon vorliegen, wären wir dankbar, wenn das geschehen könnte.

Mit herzlichem Dank für Ihre Mühewaltung auch in dieser Angelegenheit

Ihr




- 7. JAN. 1965

Erledigt: *W*

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 6. Januar 1965 T/bo

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Betr.: Passage für den Vizepräsidenten der Gossnerkirche
Rev. C. B. Aind - Uns. Pos. Nr. 1384

Wir danken Ihnen für den uns mit Ihrem Schreiben vom 2.d.Mts. übermittelten Passage-Auftrag, den wir sofort in Bearbeitung genommen haben.

Wie wir annehmen, hatten Sie an ein Passagierschiff gedacht, und müssen wir Ihnen leider sagen, daß die Fahrpläne der infragekommenden Linien nicht ganz Ihren Terminen entsprechen werden.

So fährt z. B. der Lloyd Triestino - D. "Asia" ab Bombay am 3.6.65, der D. "Victoria" am 2.7.65. Der Fahrplan der Compagnie Messageries liegt noch ein bischen ungünstiger: D. "Viet Nam" geht ab Bombay erst am 27. Juni 1965. Oder können wir evtl. auch auf eine englische Linie, P & O Line, zurückgreifen? Kommt evtl. auch eine Frachter-Abfahrt infrage?

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns, bevor wir unsere Anforderungen bei den einzelnen Linien stellen, diese Fragen noch beantworten könnten, die uns eine schnellere Buchung dann ermöglichen.

Wir sind gern bereit, die Eisenbahnkarte vom Ausschiffungshafen über Mainz bis Berlin zu besorgen. Wir erwarten Ihre entsprechende Rückäußerung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. b. H.

Passage-Abteilung

2.1.1965
Dr. Bg/Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang. Missions-
gesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Besuch des Vizepräsidenten der Goßnerkirche, Rev. C.B.
Aind, in Deutschland

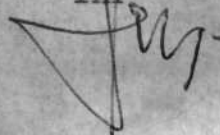
Die Goßner Mission wird in Zukunft jedes Jahr einen leitenden
Amtsträger der Evangelisch-Lutherischen Goßnerkirche von Chota
Nagpur für einen 3-monatlichen Vortrags- und Besuchsdienst nach
Deutschland eingeladen.

Für das Jahr 1965 hat der Vizepräsident Rev. Aind, Rajgangpur,
diese Einladung zu unserer Freude angenommen. Er wird von Ende
Juni bis Anfang Oktober in Deutschland weilen. Die Reisekosten
werden von uns getragen, und wir möchten Sie deshalb um die
entsprechende Hilfe dafür bitten.

Könnten Sie deshalb wohl freundlich ermitteln, ob etwa zwischen
dem 10. und 15. Juni eine günstige Schiffsverbindung von Bombay
aus besteht, wo dann die Buchung für Rev. Aind in der Touristen-
klasse vorgenommen werden könnte. Ebenso sollte gleich die Bu-
chung für die Rückfahrt erfolgen, die zweckmäßigerweise zwischen
dem 1. und 5.10. liegen könnte. Die Eisenbahnfahrkarte von Genua
bzw. Marseille sollte über Mainz nach Berlin gleich mitbestellt
werden.

Wir wären dankbar, wenn Sie die diesbezüglichen Ermittlungen
in absehbarer Zeit mitteilen könnten, damit wir Rev. Aind nach
Indien hin klaren Bescheid geben können, auf welche Termine er
sich einzurichten hat.

Mit besten Dank für Ihre Bemühungen bin ich
Ihr





WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 20. Januar 1965 T/bo

PER EINSCHREIBEN

Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
Gossnersche Missionsgesellschaft
1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Betr.: Ihre Flugpassage - 30.d.Mts. -Berlin-Calcutta-Ranchi und
Rückflug mit open date (über Delhi) - Uns.Pos.Nr. 1383

Wir möchten uns auf unsere Schreiben vom 11. und 14.d.Mts. beziehen
und übersenden Ihnen anliegend

Flugticket der JAPAN AIRLINES
No. 1314/7.013.922-923
Berlin-Frankfurt-Calcutta-Ranchi-
Calcutta-New Delhi-Frankfurt-Berlin
nebst genauem Reiseplan
und Hotelgutschein der JL für die Übernachtung
im "Great Eastern"-Hotel, Calcutta, vom 31.1. zum 1.2.65

Wir hoffen, daß Sie termingemäß auch Ihr Visum von der dortigen
Indischen Botschaft erhalten und wünschen Ihnen eine recht gute
Reise.

Wir nehmen an, daß wir Ihnen bis zu Ihrem Abflug noch das Angebot
des Lloyd Triestino für Hin- und Rückreise für den Vizepräsidenten
Rev. Aind telefonisch durchgeben können.

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.

Passage-Abteilung

Hecher

Anlagen

/

SPECIAL-POST



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 14. Januar 1965 T/bo

PER EINSCHREIBEN

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Betr.: Visum-Antrag für Herrn Missionsdirektor Dr. Christian Berg
Uns. Pos. Nr. 1383

Leider müssen wir Ihnen die gesamten Visum-Dokumente zurückreichen, weil das hiesige Konsulat es abgelehnt hat, den Antrag in Hamburg zu bearbeiten.

Laut neuesten Bestimmungen der Botschaft gehören Anträge von in Berlin ansässigen Personen in den Zuständigkeitsbereich der dortigen Botschaft. Es bleibt uns also nichts anderes übrig, als Sie zu bitten, alles Notwendige in diesem Zusammenhang in Berlin selbst zu regeln.

Es tut uns leid, daß wir Ihnen in dieser Sache nicht behilflich sein können, doch stehen dagegen die Bestimmungen.

Die Flugkarte für Herrn Dr. Berg werden wir Ihnen sehr rechtzeitig zustellen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
[Handwritten signature]
Passage-Abteilung

POST



Eingegangen
13. JAN. 1965
Eingeliefert: *loo*

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 12. Januar 1965 T/bo

Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Betr.: Ihre Indien-Reise - 30.1.65 -
Uns. Pos. Nr. 1383

Nur der Ordnung halber möchten wir heute dankend den Eingang der Visum-Antragsformulare etc. bestätigen und Ihnen sagen, daß wir den Antrag morgen dem hiesigen Indischen Generalkonsulat vorlegen werden. Mit einer schnellen Genehmigung ist zu rechnen.

Wir verabredeten, daß wir auf Anforderung Ihren Impfpas nachreichen werden, nehmen aber an, daß wir ohne denselben auskommen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

[Signature]
Passage-Abteilung



Eingegangen
12. JAN. 1965
Erledigt: <i>W</i>

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G.M.B.H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 11. Januar 1965 T/bo

Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Betr.: Ihre Reise nach Indien - 30.1.65 - Berlin-Calcutta-
Ranchi - Rückflug open date - Uns. Pos. Nr. 1383

Unter Bezugnahme auf unsere telefonische Unterhaltung vom 8.d.Mts.
möchten wir Ihnen bestätigen, daß wir nunmehr folgenden Flug
für Sie fest gebucht haben:

30.1.65 ab Berlin	10.00 Uhr BE 1435
an Frankfurt	11.20 "
ab "	12.10 " JL 454
31.1.65 an Calcutta	6.50 "

Zimmerreservierung im Hotel "Great Eastern"
zu Lasten der Japan Airlines ist uns bereits
bestätigt.

1.2.65 ab Calcutta	6.05 Uhr JC 275
an Ranchi	8.00 "

Rückflug mit offenem Datum: Ranchi-Calcutta-
Delhi-Frankfurt-Berlin

Sobald Sie uns die Visum-Unterlagen zurückgegeben haben,
werden wir den Antrag stellen und den Impfpasß später dem
Konsulat nachreichen.

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung
Gueder

11.1.1965

An die
Wirtschaftsstelle Evang. Missionsgesellschaften
-Passageabteilung-

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Mein Flug am 30. Januar 1965 nach Ranchi

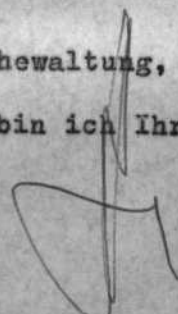
Sehr geehrtes, liebes Fräulein Troeder !

Wie ich Ihnen schon fernmündlich am Freitag sagte, habe ich mich entschlossen, mit der JL am 30.1. nach Indien zu fliegen, und ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dementsprechend buchen würden. Der Rückflug sollte offen bleiben, wenn auch schon bezahlt werden, weil er über New Delhi um den 20.3.65 herum gehen soll. Der genaue Termin wird sich in Indien herausstellen.

In der Anlage erhalten Sie die übersandten Fragebogen zurück, ebenso die drei Passbilder im Nachgang zu dem Pass, der Ihnen schon eingeschrieben zugesandt wurde (bitte um Ausfüllung der Daten auf dem Fragebogen). Mit den Impfungen werde ich heute beginnen, und der Impfpass wird Ihnen nach Vollzug der notwendigen Impfungen nachgereicht werden - - wie wir fernmündlich absprachen.

Mit erneutem Dank für Ihre freundliche Mühewaltung,

bin ich Ihr



Anlagen



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

2 HAMBURG 13 · MITTELWEG 143

Hamburg, 7. Januar 1965 T/bo

Herrn Missionsdirektor
Dr. Christian Berg
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41
Handjerystr. 19/20

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Betr.: Ihre Reise nach Indien - Ende Januar/Anfang Februar d.J.
Uns. Pos. Nr. 1383

Wir erhielten dankend Ihr Schreiben vom 2.d.Mts. nebst Reisepaß und bemerkten uns gern, daß wir eine Flugpassage für Sie buchen dürfen.

Da es für den ins Auge gefaßten Termin verschiedene Verbindungen gibt, möchten wir Ihnen zunächst 3 Vorschläge machen:

I.	28.1.65	ab Berlin	11.00 Uhr	PA 667
		an Frankfurt	12.12 "	
		ab "	13.15 "	AJ 106
	29.1.65	an Calcutta	8.40 "	
	31.1.65	ab "	6.05 "	JC 275
		an Ranchi	8.00 "	

Wir möchten darauf aufmerksam machen, daß eine Verbindung Calcutta-Ranchi nur an den Tagen Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag gegeben ist.

Weiter möchten wir darauf hinweisen, daß die Air India nur zweimal in der Woche, und zwar mittwochs und donnerstags, eine direkte Verbindung Frankfurt-Calcutta hat.

II.	29.1.65	ab Berlin	9.00 Uhr	PA 663
		an Frankfurt	10.20 "	
		ab "	11.30 "	PA 2
	30.1.65	an Calcutta	6.20 "	

Übernachtung zu Lasten der
Fluggesellschaft

	31.1.65	ab Calcutta	6.05 Uhr	JC 275
		an Ranchi	8.00 "	

III.	30.1.65	ab Berlin	10.00 Uhr	BE 1435
		an Frankfurt	11.20 "	
		ab "	12.10 "	JL 454
	31.1.65	an Calcutta	6.50 "	

Übernachtung zu Lasten der
Fluggesellschaft

7. Januar 1965

an Herrn Missionsdirektor Dr. Berg

Seite -2-

1.2.65 ab Calcutta
an Ranchi

6.05 Uhr JC 275
8.00 "

Den Rückflug werden wir mit offenem Datum
und der Streckenführung Ranchi-Calcutta-
Delhi-Frankfurt-Berlin vorsehen.

Sobald Sie uns aufgegeben haben, welches für Sie der günstigste
Termin ist, werden wir eine Festbuchung vornehmen.

Ihren Reisepaß haben wir zunächst zu den Akten genommen, weil
wir Sie zuvor bitten müssen, die anliegenden beiden Antrags-
formulare für das Visum/Indien auszufüllen, zu unterschreiben
und uns mit folgenden Papieren zurückzureichen:

- 3 Paßbilder
- 1 Bescheinigung über das Vorhandensein
genügender Geldmittel für diese Reise
- 1 internationalen Impfpfaß,

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie höflichst darauf
aufmerksam machen, daß Sie sich der verschiedenen Impfungen
noch unterziehen müssen, falls diese aus früheren Reisen keine
Gültigkeit mehr haben sollten.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. b. H.

Passage-Abteilung

Jeweiler

Anlagen

✓

CONSULATE GENERAL OF INDIA

14, Burchardstrasse

• 2000 HAMBURG-1

Tel.: 33 44 88
33 80 36

Subject:- Visa for India

Please find enclosed visa application forms which may kindly be returned to this office duly filled in duplicate together with your passport and the following:-

- I 3 passport photographs
- II Evidence about ~~passage~~ having been paid/booked *since WEM.*
to and from India
- III Evidence about sufficient foreign currency
available to meet all expenses in India
- IV If going by car, kindly submit the ~~carnet de~~
~~passage~~
- V DM 0.90 in ~~stamps~~ as ~~postage fee~~

2.1.1965
Dr.Bg/Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang.Missions-
gesellschaften

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Meine Reise nach Indien

Ich habe mich entschlossen, einer Einladung des Präsidenten der Goßnerkirche in Indien zu folgen und etwa 7 Wochen in Chota Nagpur zu sein.

In diesem Zusammenhang folgende Bitten:

1. Angeschlossen ist mein Reisepaß. Sie hatten vor 14 Monaten die Freundlichkeit, das Besuchsvisum für mich in Hamburg zu besorgen. Ich hoffe, es macht Ihnen auch diesmal keine Schwierigkeit, den gleichen Dienst zu übernehmen.

2. Ich möchte spätestens am 1. Februar in Ranchi sein. Sollte an diesem Tag die Flugverbindung Calcutta-Ranchi nicht bestehen, wäre es mir lieb, schon am 31.1. dort anzukommen. Von diesen Daten der Ankunft her bitte ich, die übrigen Flugbuchungen vorzunehmen, so daß ich Berlin bzw. Frankfurt möglicherweise schon am 29.1. verlassen muß. Mir wäre es durchaus lieb, wenn ich die Air India benutzen würde.

3. Den Rückflug, der etwa um den 20.3. erfolgen soll, bitte ich noch offen zu lassen. Es wird sicher die Möglichkeit sein, die Route zurück über Delhi zu nehmen, weil es u.U. nötig sein könnte, daß ich auf dem Heimweg dort ein oder zwei Tage Station mache.

Mit herzlichem Dank für Ihre Mühewaltung und den besten Wünschen zum Beginn des Neuen Jahres

bin ich
Ihr

(Dr.Berg)

, 28.10.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evang. Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Ausreise Familie Pfarrer Dr.Dell nach Indien - 1966
Bezug: Ihr Schreiben vom 27.10.1965

Liebes Fräulein Troeder!

Vielen Dank für Ihre so unentwegten Bemühungen. Ich habe soeben Herrn Dr. Dell das Angebot des Lloyd Triestino für den 1.4.1966 samt Kabinenplan und Fragebogen zugesandt und ihn gebeten, sich im Auftragsfalle direkt mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Wir werden dann ja sehen, wie sich die Sache weiter entwickelt.

Mit freundlichen Grüßen

Loo



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41

=====

Handjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

T / ti

Datum 27.10.1965

April

Betr.: Ausreise der Familie Pfarrer Dr.Dell nach Indien/Bombay-1966
Uns.Pos.Nr. 1703

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 21.ds.
und beziehen uns auf unsere telefonische Unterhaltung vom 22.ds..

Leider können wir Ihren Wünschen nicht entsprechen, Ihnen Ab-
fahrten zwischen dem 1. und 23. April 1966 anzubieten. Die P & O-
Line (Engl.Linie) gibt uns eine Abfahrt zum 30.3. und eine andere
zum 29.4.66 ab London bekannt. Wir nehmen an, daß diese beiden
Termine Ihnen garnicht passen werden. Aus diesem Grund halten wir
es doch für richtig, daß wir Ihnen das soeben eingegangene Angebot
des Lloyd Triestino noch unterbreiten:

"Victoria", 1.4.1966, Venedig-Bombay

Touristenklasse

1 Doppelkabine der Kategorie TP2 garantiert

Rate £ 115.-- p.Pers. ./ . 10%Missionsrabatt
mit Kinderbett

Kinder bis zu einem Jahr zahlen 10% des Passagebetrages.

Wir haben dieses Angebot bis zum 14.11. fest an Hand und werden auch
die Offerte der französischen Linie noch aufrechterhalten. Wir bitten
um Ihre definitive Entscheidung im Rahmen der genannten Options-Ter-
mine.

Außerdem fügen wir diesem Schreiben einen Kabinenplan sowie Frage-
bogen der Linie bei. Letztere wollen Sie uns im Auftragsfalle bitte
ausgefüllt und unterschrieben zurückreichen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung

Passagen

Anlagen

TELEFON: 45 40 02/41 76 41 · TELEGRAMME: WIRSTEM · BANK: DEUTSCHE BANK A.-G., HAMBURG, KTO. 52/10869 · POSTSCHECK: HAMBURG 593 71

Gossner
Mission

, 21.10.1965
Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang.
Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Ausreise Familie Pfarrer Dr. Thomas Dell nach Indien
Liebes Fräulein Troeder!

Ich habe Herrn Pfarrer Berg über die von Ihnen genannten Ausreise-
möglichkeiten

23.4.66 "Vietnam" Marseille-Bombay
und 1.4.66 "Victoria" Genua-Bombay

orientiert und möchte Ihnen mitteilen, daß der erste Termin für
Dr. Dell zu spät und der zweite zu früh liegt. Gibt es nicht noch
eine dazwischen liegende Möglichkeit evtl.* ab London? Bitte ver-
suchen Sie dies doch noch einmal festzustellen.

Anbei finden Sie den erbetenen Passage-Auftrag für Familie
Dr. Dell.

Mit freundlichen Grüßen

*unmittelbar nach Ostern

lwo

Pos. No.

den 21.10.1965

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: Goßner Mission, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19-20**Personalien****des Reisenden**Familienname: Dell verh. XXVorname: ThomasGeburtsdatum: 2.11.1929Geburtsort: Herborn/DillkreisBeruf: PfarrerNationalität: DeutschAnschrift: Darmstadt, Haydnweg 2**der Ehefrau (auch Geburtsname)**Dell geb. HeinzAnna-Barbara Maria24.3.1944Mainz-DeutschDarmstadt, Haydnweg 2**Bei Kindern:** ChristopherVorname: Renatus Geb.-Datum: 17.9.65 Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Schiff / ~~Flug~~ / ~~Eisenbahn~~*Reiseziel: Ranchi/Indien Reiseroute:Datum der Ausreise: 1. - spät. 15.4.1966 (evtl. Verschiebung des Termins auf:))**Ort der Einschiffung:**

Flughafen:

Bahnhof:

Einfache(r) Fahrt / Flug:

Hin- und Rückfahrt / Flug:

Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:

1. Name der Reederei:

2. Name des Schiffes:

3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:

Gepäckbeförderung (ja / nein) Bestimmungsort:

Autobeförderung (ja / nein) Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein) Versicherungswert:

Paß- und Visa-Einheiten:Paß-No.: B 4 248 988 Visum-No.: B 2 779 477Ausstellungsdatum: 24.7.1961 Ausstellungsdatum: 15.5.1959Ausstellungsort: Darmstadt Ausstellungsort: DarmstadtGültigkeit: 23.7.1966 Gültigkeit: 13.5.1969Impfungen: wird rechtzeitig b.23.7.71 verl.

Art Datum:

Schwarze Pocken

Cholera

Typhus

Paratyphus

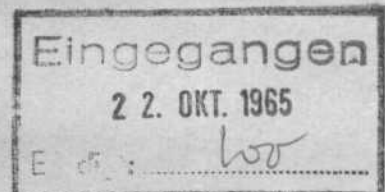
Gelbfieber

Passageunterlagen sind zu senden an: Pfarrer Dr. Dell, Darmstadt, Haydnweg 2Wir/ich bitte(n) um ~~Bestätigung~~ um ein Angebot.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Unterschrift

Diese Angaben können später nachgereicht werden.



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN
ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsges.

1 Berlin - Friedenau
=====
Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

t / ti

Datum 20.10.1965

Betr.: Passage für Familie Pastor Dr. Thomas Dell
Uns. Pos. No. 1703

Wir haben Ihnen noch zu danken für Ihre telefonische Anfrage vom 14.10. und können Ihnen heute als erstes das Angebot der Compagnie des Messageries Maritimes unterbreiten:

"Viet Nam", 23.4.66 ab Marseille - an Bombay 4.5.66

1 Doppelaußenkabine, Grad S, Touristenklasse
zur Rate von £ 118.-- p. Person/Erwachsene
plus Taxen £ 1.19.11" " / "
./. Anreisvergütung
der Reederei £ 5.-- " " / "

Da uns das Alter des Kindes nicht bekannt ist, können wir Ihnen hierfür den Preis noch nicht nennen. Wir bitten um umgehende Zusendung des Passageauftragbogens.

Wir haben dieses Angebot bis zum 29. ds. fest an Hand und erbitten bis zu diesem Termin Ihre Entscheidung.

Das Angebot des Lloyd Triestino hoffen wir in den nächsten Tagen folgen lassen zu können.
Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. b. H.

Passage-Abteilung

Jaeder



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

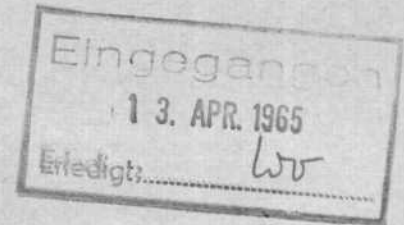
ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

PER EINSCHREIBEN

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

*J. d. B.
H. M.*

Ihre Nachricht vom

5.4.65

Ihr Zeichen

Wo.

Unser Zeichen

T/bo

Datum

12. April 1965

Betr.: Passage für Herrn Paulus Kerketta - "Asia" - 22.4.65-
Genua - Bombay - Touristenklasse - Uns. Pos. Nr. 1133

Wir bestätigen noch dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 5.d.Mts. und können Ihnen mitteilen, daß wir unter dem 7.ds. auch den Fragebogen von Herrn Kerketta erhielten.

Heute möchten wir Ihnen anliegend für den Genannten die folgenden Reisepapiere übermitteln:

Schiffskarte No. 133076 des Lloyd Triestino

Einschiffungs- und Gepäckversandhinweise

Gepäckanhänger und -Aufkleber

diverse Prospekte

Damit hoffen wir, diese Passage zu Ihrer Zufriedenheit abgewickelt zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen!
Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung
Greider

Anlagen

SPECIAL-POST

, 5.4.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften
Fräulein Troeder

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Schiffspassage für Herrn Paulus Kerketta
Ihre Pos. Nr. 1133

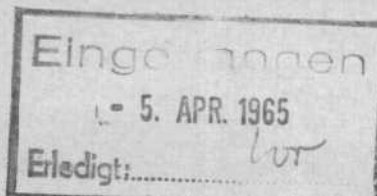
Liebes Fräulein Troeder!

In der Anlage reichen wir Ihnen den Passage-Auftrag, von Herrn Kerketta ausgefüllt, zurück und bitten Sie auf Grund Ihrer Mitteilung vom 2.4. um feste Buchung des Schiffsplatzes für den 22.4.1965 auf der "ASIA".

Heute in Eile - mit freundlichen Grüßen

lvo

NS. Der Fragebogen des Lloyd
Triestiono wird Ihnen direkt
von Herrn Kerketta zugesandt.
werden.



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/bo

2. April 1965

Betr.: Passage für Herrn Paulus Kerketta
Uns. Pos. Nr. 1133

Im Anschluß an unser Schreiben vom 1. d. Mts. können wir Ihnen nachstehend nunmehr auch die Offerte des Lloyd Triestino wie folgt übermitteln:

D. "Asia" - 22.4.65 - Genua-Bombay-Touristenklasse
1 Herrenbett der Kategorie P/2
zur Rate von £ 115.--.--

Anliegend erhalten Sie den Fragebogen der Linie, den wir im Auftragsfall ausgefüllt und unterschrieben zurückerbitten. Ihre Entscheidung müßten Sie uns bitte bis spätestens 7. April 65 wissen lassen.

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

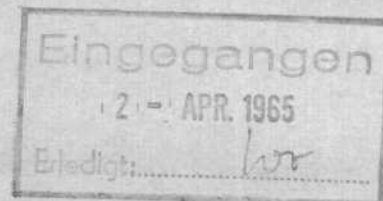
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.

Passage-Abteilung

[Handwritten signature]

Anlage
Fragebogen

Wk. 11.4.



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/bo

1. April 1965

Betr.: Passage für Herrn Paulus Kerketta -
Uns. Pos. Nr. 1133

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 30.v.Mts. und können Ihnen zunächst das Angebot der französischen Linie (Compagnie Messageries Maritimes) unterbreiten:

D. "Laos" - 4.5.65- Marseille - Bombay
1 Platz in einer Zweibett-Außenkabine No. 231 D, Grad S
zur Rate von £ 118.--.--
./ 10 % Missionsrabatt
+ Taxen £ 1.19. 9
./ Anreisevergütung d.Reederei £ 5.--.--

Sollten* für dieses Angebot Interesse haben, erbitten wir Ihre Entscheidung bis zum 14.d.Mts., da an diesem Tage die Option abläuft.

Die Offerte des Lloyd Triestino für die Abfahrt 22.d.Mts. ab Genua steht noch aus. Wir hoffen, Ihnen diese in Kürze übermitteln zu können.

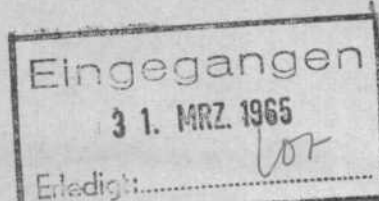
Inzwischen verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen!

* Sie

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung
H. Necht

11



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20.

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

29.3.65

T/bo

30. März 1965

Betr.: Passage für Herrn Paulus Kerketta -
Uns. Pos. Nr. 1133

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 29. d. Mts. und haben die Bearbeitung dieser Passage sofort vorgenommen.

Beim Lloyd Triestino haben wir eine Platzanforderung gestellt für den 22.4.65 ab Genua - D. "Asia". Hoffentlich erhalten wir bei der Kürze der Zeit noch eine feste Reservierung. Vorsorglich haben wir bereits auf der nächsten Abfahrt zum 21.5.65 auf D. "Victoria" uns vormerken lassen. Außerdem werden wir auch eine Anforderung bei der französischen Linie stellen, für den Fall, daß uns der Lloyd Triestino nichts Passendes für die nächste Zeit anbieten kann.

Sie hören sofort wieder von uns, sobald uns die Offerten der Linien eingehen. Inzwischen verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

P. Kerketta Auszug 7.4. übersandt. B.

Pos. No.

den

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: **Gossner Mission Berlin Friedenau****Personalien****des Reisenden****der Ehefrau (auch Geburtsname)**Familienname: **K e r k e t t a** ~~xx~~h./led.Vorname: **Paulus**Geburtsdatum: **14. 11. 1933**Geburtsort: **Simdega**Beruf: **Pastor**Nationalität: **Inder**Anschrift: **Simdega, b. Ranchi**
M. Bihar / India**Bei Kindern:**

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: **./.** Geb.-Datum: **./.** Vorname: **./.** Geb.-Datum: **./.**

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Schiff / ~~Flug~~ ~~Bienach~~Reiseziel: **Bombay**Reiseroute: **Genua-Bombay**Datum der Ausreise: **22.4.1965** (evtl. Verschiebung des Termins auf:)Ort der Einschiffung: **Genua**

Flughafen:

Bahnstation:

Einfache(r) Fahrt / ~~Flug~~Hin- und ~~Rückfahrt~~ / ~~Flug~~**Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:**

1. Name der Reederei:

2. Name des Schiffes:

3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:

Gepäckbeförderung (ja / nein)

Bestimmungsort:

Autobeförderung (ja / nein)

Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein)

Versicherungswert:

Paß- und Visa-Einzelheiten:Paß-No.: **I-189515**

Visum-No.:

Ausstellungsdatum: **28. Juli 1964**

Ausstellungsdatum:

Ausstellungsort: **Berlin**

Ausstellungsort:

Gültigkeit: **10. August 1965**

Gültigkeit:

Impfungen:

Art

Datum:

Schwarze Pocken

15.7.1963

Cholera

wird zur Zeit nachgeholt

Typhus

dto.

Paratyphus

dto.

Gelbfieber

Passageunterlagen sind zu senden an: **Gossner Mission, Berlin 41, Handjerystr. 19/20**

Wir / ich bitte(n) um feste Buchung / um ein Angebot.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

J. O. Kerketta
UnterschriftDiese Angaben können später
nachgereicht werden.

29.3.1965

An die
Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Schiffspassage für Herrn Paulus Kerketta

Sehr geehrtes Fräulein Troeder !

Wir bitten, für Herrn P. Kerketta zum nächstmöglichen Termin
einen Schiffsplatz nach Indien zu buchen.

Bereits einige Angaben:

Paulus Kerketta, geb. 14.11.1932 in Simdega, Bez. Ranchi / India

Heimatanschrift: Simdega, Ranchi / Bihar / India

Könnten Sie uns bitte alle auszufüllenden Formulare nach Berlin
senden ? Wir werden sie dann an Herrn Kerketta weiterleiten, der
sich in Mainz-Kastel befindet.

Mit freundlichem Gruß

31
Sokr.

P.S.

Der Passageauftrag wird Ihnen in einigen Tagen von Mainz zugestellt
werden.

,3.1.1966
Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften
Passagen GmbH.

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Ehepaar Kloss - "Asia" 14.4.1966 Bombay-Venedig
Ihre Pos. Nr. 1702

AufGrund einer telegraphischen Mitteilung aus Indien wären wir dankbar, wenn für die Rückreise des Ehepaar K l o s s die Festbuchung veranlaßt werden könnte. Passageunterlagen senden Sie bitte Herrn Pfarrer Kloss direkt an die im Passage-Auftrag angegebene Adresse.

Mit freundlichen Grüßen

low

Sekretärin

br

16.11.1965

An die
Wirtschaftsstelle Ev. Missionsgesellschaften
- Passagen -

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Ihr Schreiben vom 12.11.1965 -
Passage für Ehepaar Kloss - Ihre Pos. Nr. 1702

Bezug nehmend auf Ihr o.a. Schreiben senden wir Ihnen den vorläufigen
Passage-Auftragsbogen für Ehepaar Kloss. Wir haben den Bogen vorerst
hier ausgefüllt und konnten deshalb nicht alle Angaben machen. Falls
von uns eine feste Buchung erfolgt, bitten wir, sich doch evtl. direkt
mit Ehepaar Kloss in Verbindung zu setzen, um die nötigen weiteren
Angaben noch zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

BV
(Sekretärin)

Anlage

Pos. No.

Vorläufiger

den

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: **Gossner Mission Berlin-Friedenau, Handjerystraße 19/20****Personalien****des Reisenden****der Ehefrau (auch Geburtsname)**Familienname: **Kloss** verh./led.**Kloss**Vorname: **Hermann****Rita**Geburtsdatum: **21.6.1925****8.8.1934**

Geburtsort:

Beruf: **Pastor****Ehefrau**Nationalität: **Deutsch****Deutsch**Anschrift: **G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar / India****G.E.L. Church Compound
Ranchi / Bihar / India****Bei Kindern:**Vorname: **./.** Geb.-Datum: Vorname: **./.** Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: **./.** Geb.-Datum: Vorname: **./.** Geb.-Datum:**Schiff / ~~Flug~~ Eisenbahn)**Reiseziel: **Germany**Reiseroute: **Bombay - Venedig**Datum der Ausreise: **14. April 1966**

(evtl. Verschiebung des Termins auf:)

Ort der Einschiffung:~~Flughafen~~ Hafen: **Bombay per "Asia"**Bahnstation: **-**Einfache(r) Fahrt / ~~Flug~~: **Einfach - Doppelkabine**Hin- und Rückfahrt / Flug: **-****Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:**

1. Name der Reederei:

2. Name des Schiffes: **"Asia"**

3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:

Gepäckbeförderung (ja / nein)

Bestimmungsort:

Autobeförderung (ja / nein)

Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein)

Versicherungswert:

Paß- und Visa-Einzelheiten:

Paß-No.:

Visum-No.:

Ausstellungsdatum:

Ausstellungsdatum:

Ausstellungsort:

Ausstellungsort:

Gültigkeit:

Gültigkeit:

Impfungen:

Art

Datum:

Schwarze Pocken

Cholera

Typhus

Paratyphus

Gelbfieber

Passageunterlagen sind zu senden an: **Wenn Buchung fest gebucht, an G.E.L. Church Compound
Rev. H. Kloss, Ranchi / Bihar / India**

Wir/ich bitte(n) um feste Buchung / um ein Angebot.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Unterschrift

Diese Angaben können später
nachgereicht werden.



sekretariat

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

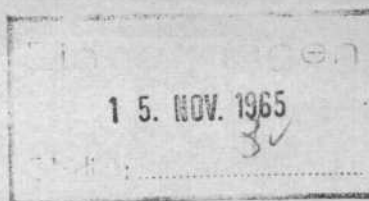
ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41

=====

Handjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

T / ti Datum 12.11.1965

Betr.: Passage für Ehepaar Kloss
"Asia", 14.4.1966, Bombay - Venedig - Touristenklasse
Uns.Pos.Nr. 1702

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 2.ds. und bitten Sie, uns doch baldmöglichst den Auftragsbogen mit den Personalien und der Adresse in Indien zu übermitteln. Obwohl es sich hier vorläufig nur um eine vorsorgliche Buchung handelt, benötigen wir die Unterlagen für unsere Akten.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Handwritten signature
Passage-Abteilung

WV 30.12.65

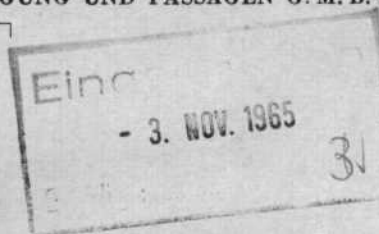


WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystraße 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T / Ba

2. 11. 1965

Betr.: Passage für das Ehepaar Kloss - Bombay-Venedig - April 1966
Uns. Pos. Nr. 1702

Wir beziehen uns auf unsere gestrige telefonische Unterhaltung mit Ihrem sehr geehrten Herrn Dr. Berg und möchten Ihnen nachstehend das in Frage stehende Angebot für das Ehepaar Kloss wie folgt übermitteln:

"Asia" 14. 4. 1966 Bombay - Venedig - Touristenklasse
1 Doppelkabine TP2 garantiert - Rate £ 115.-.- pro Person.

Wir vereinbarten, daß wir diese Offerte zunächst vorsorglich akzeptieren bis Sie sich definitiv entschieden haben, ob die Genannten reisen werden oder nicht. Sie nannten uns für Ihre Entscheidung einen Termin ca. Ende dieses Jahres. Im Auftragsfall benötigen wir später die genaue Adresse des Ehepaares in Indien.

Es hat uns leid getan, daß wir Sie auf dieses Angebot so lange haben warten lassen müssen, doch war trotz Anmahnung der Bescheid aus Bombay nicht eher zu erhalten.

In der Anlage dürfen wir noch 2 Prospekte der Linie beifügen.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passagenabteilung

SPECIAL-POST

2 Anlagen

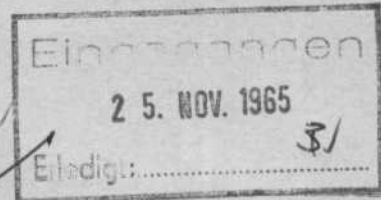


WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41 (Friedenau)
Handjerystraße 19-20



3. November

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T / Ba

24. 11. 1965

Betr.: Hin- und Rückflugpassage für Herrn Pastor H. Krockert,
8. Dezember 1965 ab Frankfurt
Uns. Pos. Nr. 1731

Unter Bezugnahme auf o. g. Buchung erhielten wir gestern von Herrn Pastor Krockert direkt ein Schreiben, daß er mit der Flugbuchung, lt. unserer Bestätigung vom 12. ds., einverstanden sei. Gleichzeitig sandte er uns den Passageauftragsbogen, von dem wir eine Copie, die für Ihre Akten bestimmt ist, diesem Schreiben beifügen möchten.

Wunschgemäß werden wir das Flug-ticket in Kürze schon an den Genannten nach Mainz-Kastel schicken. Inzwischen verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.

Passage-Abteilung
Krockert

Anlage

SPECIAL-POST



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

E i n s c h r e i b e n !

Herrn
Pastor H. Krockert

6503 Mainz-Kastel
Johannes-Gossner-Str. 14

Eingesandt
25. NOV. 1965
Erledigt:

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T / Ba

25. 11. 1965

Sehr geehrter Herr Pastor Krockert!

Betr.: Ihr Hin- und Rückflug, 8. Dezember 1965,
Frankfurt - Ranchi - Nagpur - Bangalore - Bombay -
Uns. Pos. Nr. 1731

Wir danken Ihnen für Ihre freundlichen Zeilen vom 22. ds. nebst
beiliegendem Passageauftragsbogen und bemerkten uns gern, daß
Sie mit den Reservierungen, lt. unserem Schreiben vom 12. 11.,
einverstanden sind.

Dürfen wir Ihnen heute anliegend die

Flugkarten der Air-India nebst genauem Reiseplan
und Bestätigung der Air-India vom 15. ds. über
die Zimmerreservierung vom 9. zum 10. 12. in Cal-
cutta zu Lasten der Fluggesellschaft.

übermitteln.

Damit hoffen wir, diese Passagen zu Ihrer Zufriedenheit abgewickelt
zu haben und wünschen Ihnen eine gute Reise.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung

Handwritten signature

Copie an Gossner Mission Berlin

Anlagen

Pos. No.

25. NOV. 1965

den 22. Nov. 1965

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: **Gossner Mission, 6503 Mainz-Kastel****Personalien****des Reisenden****der Ehefrau (auch Geburtsname)**Familiennamen: **Krockert** verh./led.Vorname: **Horst**Geburtsdatum: **17. Februar 1924**Geburtsort: **Wriezen Krs. Oberbarnim**Beruf: **Pfarrer**Nationalität: **deutsch**Anschrift: **6503 Mainz-Kastel, Johannes-Gossner-Str. 14****Bei Kindern:**

Vorname: 	Geb.-Datum: 	Vorname: 	Geb.-Datum:
Vorname: 	Geb.-Datum: 	Vorname: 	Geb.-Datum:
Vorname: 	Geb.-Datum: 	Vorname: 	Geb.-Datum:

Schiff / Flug / Eisenbahn*)Reiseziel: **Ranchi**
hin: Frankfurt-Kalkutta-Ranchi
zurück: Ranchi-Kalkutta-Nagpur-
Reiseroute: Madras-Bangalore-Bombay-Pfm.
Datum der Ausreise: **8.12.1965**

(evtl. Verschiebung des Termins auf:

Ort der Einschiffung:Flughafen: **Frankfurt**

Bahnstation:

Einfache(r) Fahrt / Flug:

Hin- und Rückfahrt / Flug: **ja Frankfurt / Frankfurt****Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:**

1. Name der Reederei:
2. Name des Schiffes:
3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:

Gepäckbeförderung (ja / nein)

Bestimmungsort:

Autobeförderung (ja / nein)

Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein)

Versicherungswert:

Paß- und Visa-Einzelheiten:Paß-No.: **B 6398484**Visum-No.: **1091/65**Ausstellungsdatum: **20.5.1964**Ausstellungsdatum: **18.11.1965**Ausstellungsort: **Wiesbaden**Ausstellungsort: **Frankfurt**Gültigkeit: **20.5.1969**Gültigkeit: **18.11.2.1966****Impfungen:**

Art

Datum:

Schwarze Pocken

November 1963

Cholera

November 1965

Typhus

-

Paratyphus

-

Gelbfieber

-

Passageunterlagen sind zu senden an: **Horst Krockert, 6503 Mainz-Kastel,
Johannes-Gossner-Str. 14**

Wir / ich bitte(n) um feste Buchung / um ein Angebot.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

Unterschrift

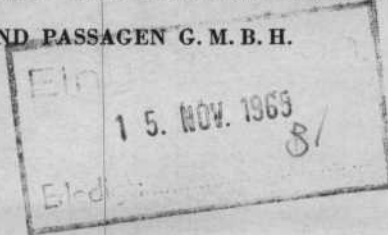
Diese Angaben können später
nachgereicht werden.



P. Leeburg 3. Febr.

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.



*Kopie an Pf.
Krockert gesch.
Er ist nicht mehr
weg von der
direkt aus Abg.*

Gossner Mission

1 Berlin 41

=====

Handjerystr. 19-20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

T / ti

Datum

12.11.1965

Betr.: Hin- und Rückflug-Passage für Herrn Pastor H. Krockert
Dezember 1965, Frankfurt-Ranchi-Nagpur-Bangalore-Bombay
Uns.Pos.Nr. 1731

Wir danken Ihnen für diesen uns mit Ihrem Schreiben vom 9.11. übermittelten Auftrag, den wir sofort in Bearbeitung genommen haben.

Wenn es Ihnen bzw. Herrn Pastor Krockert recht ist, werden wir den Abflug ab Frankfurt auf den 8.12. legen, da am 7.12. kein Anschluß von Kalkutta nach Ranchi gegeben ist, weil auf dieser Strecke die Maschinen nur montags, mittwochs, freitags und sonntags verkehren. So haben wir, Ihr Einverständnis voraussetzend, folgende feste Buchung für den Genannten vorgenommen:

8.12.1965	ab Frankfurt	15.05	Uhr	AI	104
9.12.	an Kalkutta	9.00	"		

Übernachtung - Wir werden versuchen die Hotel-reservierung über die Air India zu deren Lasten zu arrangieren.-

10.12.1965	ab Kalkutta	6.05	Uhr	IC	275
	an Ranchi	8.00	"		

Den Rückflug würden wir mit offenem Ticket und folgender Streckenführung im Ticket aufnehmen:

Ranchi - Kalkutta - Nagpur - Madras - Bangalore -
Bombay - Frankfurt

Zum Rückflug möchten wir noch bemerken: Auch hier geht die Maschine von Ranchi nach Kalkutta montags, mittwochs, freitags und sonntags und zwar zu den Zeiten

ab	14.40	Uhr
an	16.40	"

Da innerhalb Indiens viele Maschinen aus dem regelmäßigen Verkehr gezogen wurden - aufgrund der gespannten Lage mit Pakistan - fliegt

12.11. 19 65

an Gossner Mission, Berlin

Seite 2

im Augenblick zwischen Kalkutta und Nagpur nur eine einzige Frachtmaschine, die die Passagiere mit befördert, sozusagen als Notdienst und zwar

täglich	ab Kalkutta	21.15 Uhr	IC	126
	an Nagpur	1.15 "		

Sonst ist Nagpur, aus den oben erwähnten Gründen, nur über Madras zu erreichen nach folgendem Flugplan:

Z.Zt. täglich	ab Nagpur	1.50 Uhr	IC	419
	an Madras	5.30 "		
	ab "	9.30 "	IC	172
	an Bangalore	10.10 "		
	ab Bangalore	10.45 "	IC	172
	an Bombay	12.20 "		

Es kann natürlich durchaus sein, daß bis zur Ankunft von Herrn Pastor Krockert in Indien die Verhältnisse sich wieder normalisiert haben und für seinen Rückflug mehrere Verbindungen zur Verfügung stehen. Wir wollten nur im Vorwege darauf aufmerksam gemacht haben, daß bei den augenblicklichen Flugplänen mit gewissen Änderungen und Behinderungen zu rechnen ist.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihr Einverständnis zur obigen Buchung geben und uns sobald als möglich den Passageauftragsbogen übermitteln könnten.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersce-Wirtschaftsstellen

Cholman
Passage-Abteilung

SPECIAL-POST



PER EINSCHREIBEN

Herrn
Jubilee Kuzur
Gossnerhaus

65 Mainz-Kastel
General-Mudra-Str. 1 - 3

Bo/-

30. April 1965

Sehr geehrter Herr Kuzur!

Betr.: Ihre Ausreise "Victoria" - 21.5.65- Genua-Bombay-Touristenklasse
Uns. Pos. Nr. 1523

Im Auftrage der Gossner Mission, Berlin haben wir obige Passage für Sie gebucht und abgewickelt.

Heute möchten wir Ihnen nun anliegend die folgenden Passage-Dokumente übermitteln:

Ihre Schiffskarte No. 133176
des Lloyd Triestino

Gepäckanhänger und -Aufkleber

Einschiffungs- und Gepäckversandhinweise

Wir hoffen, daß wir die Passage zu Ihrer Zufriedenheit abgewickelt haben und wünschen Ihnen eine gute Reise.

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Genua-Warenversendung und Passagen

Anlagen
Schiffskarte etc.

Kopie
Gossner Mission

, 22.4.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evang.Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Schiffspassage für Herrn J. Kujur
Pos. Nr. 1523

Bezug: Ihr Schreiben T. vom 21.4.1965

Liebes Fräulein Troeder!

Vielen Dank für das schnelle Hereinholen des Angebots vom Lloyd
Triestino für unseren Herrn Kujur.

Bitte nehmen Sie die Buchung für den Dampfer "Victoria" am
21.5.1965 endgültig vor. Die Schiffskarte etc. schicken Sie
am besten Herrn Kujur direkt nach Mainz.

Mit freundlichen Grüßen

Wv



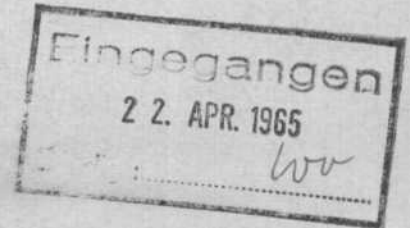
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

B/-

21. April 1965

Betr.: Schiffspassage für Herrn Jubilee Kujur
Uns. Pos. Nr. 1523

Wir danken Ihnen für den uns am 15.d.Mts. telefonisch übermittelten Passage-Auftrag und können Ihnen heute das Angebot des Lloyd Triestino wie folgt unterbreiten:

D. "Victoria" - 21.5.65 - Genua-Bombay -
Touristenklasse, 1 Herrenbett der Kategorie
R/4 garantiert
zur Rate von £ 99.--.--

Anliegend erhalten Sie 1 Kabinenplan, 1 Abfahrtsliste und den Fragebogen. Letzteren erbitten wir im Auftragsfall ausgefüllt und unterschrieben baldmöglichst zurück. Die Option dieser Offerte läuft am 27.d.Mts. ab, bis zu diesem Termin müßten Sie uns Ihre Entscheidung wissen lassen.

Das Angebot der französischen Linie steht noch aus.

Mit freundlichen Grüßen!

Anlagen
Fragebogen etc.

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
Passage-Abteilung

SPECIAL-POST

, 22.4.1965

Wo.

Herrn
F. Weissinger

Wiesbaden-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Herr Weissinger!

Soeben erreicht uns aus Hamburg (Wirtschaftsstelle) die Nachricht, daß Herr Kujur bereits am 21.5.65 mit dem Dampfer "Victoria" von Genua ausreisen kann.

Übergeben Sie ihm bitte den roten Fragebogen der Schiffahrtsgesellschaft mit der Bitte um sofortige Ausfüllung und Rücksendung nach Hamburg sowie den anliegenden Kabinenplan und eine Abfahrtsliste zur Kenntnis.

Vielen Dank!

Herzliche Grüße

Ihre

Loe

Anlagen

Pos. No.

den

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: Gossner Mission**Personalien****des Reisenden****der Ehefrau (auch Geburtsname)**Familienname: Kujur ~~Vorn./led.~~Vorname: Jubilee George SilverGeburtsdatum: 6.1.36Geburtsort: Ranchi/BiharBeruf: StudentNationalität: IndienAnschrift: z.Zt. Wiesbaden-Kastel, General-Mudra-Straße 1-3
Gossnerhaus**Bei Kindern:**

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Schiff / Flug / EisenbahnReiseziel: Ranchi Reiseroute: Genoa-Bombay

Datum der Ausreise: (evtl. Verschiebung des Termins auf:)

Ort der Einschiffung:

Flughafen:

Bahnhof:

Einfache(r) Fahrt / Flug:

Hin- und Rückfahrt / Flug:

Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:

1. Name der Reederei:

2. Name des Schiffes:

3. Name der Fluggesellschaft:

Die WEM wird beauftragt mit:

Gepäckbeförderung (ja / nein) Bestimmungsort:

Autobeförderung (ja / nein) Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein) Versicherungswert:

Paß- und Visa-Einzelheiten:Paß-No.: I-048055 India Visum-No.:Ausstellungsdatum: 3rd Dec. 1962 Ausstellungsdatum:Ausstellungsort: Calcutta, India Ausstellungsort:Gültigkeit: 2nd Dec. 1965 Gültigkeit:**Impfungen:**

Art Datum:

Schwarze Pocken

Cholera ist gerade erledigt

Typhus

Paratyphus

Gelbfieber

Passageunterlagen sind zu senden an:

Wir / ich bitte(n) um feste Buchung / um ein Angebot.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

G. S. J. Kujur
Unterschrift

Diese Angaben können später nachgereicht werden.

, 15.4.1965
Wo.

mit Herrn Aselmann
gesprochen. Er wird
versuchen, für das
nächstmögliche Schiff
ein Angebot einzu-
holen. Wo.

Herrn
F. Weissinger

6503

Wiesbaden-Kastel
General-Mudra-Straße 1-3

Lieber Herr Weissinger!

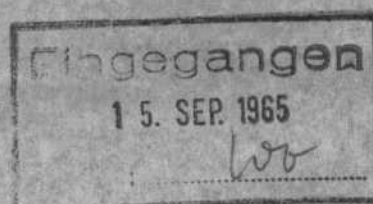
Ich habe soeben wegen J. Kujur mit der Wirtschaftsstelle in Ham-
burg telefonisch gesprochen. Sie wird wegen des Termins tun, was
irgend möglich ist.

Bitte tragen Sie dafür Sorge, daß Herr Kujur den beigegeführten
Passage-Auftrag umgehend ausfüllt und senden Sie die Unterlagen
direkt nach Hamburg.

Vielen Dank für diese Mühe! Goßner Berlin grüßt Goßner Mainz
zum Osterfest sehr herzlich,

Ihre

lwo



Herrn
Jürgen Layer
8 Stuttgart-W.
Hasenbergsteige 10

3. J. Kasper

EINSCHREIBEN

T/-

14. September 1965

Sehr geehrter Herr Layer!

Betr. Ihre Flugpassage 26. September d.J. - Stuttgart - Beirut -
Teheran-Bombay - Nagpur - uns. Pos. 1661

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 6.ds. und möchten Ihnen heute - nachdem uns alle Bestätigungen vorliegen, - anliegend das

Flugticket der SAS No. 1174/ Stuttgart - Wien-Beirut-Teheran-
6.243.850 Bombay-Nagpur
6.243.851

genauen Reiseplan,
mit Bestätigungen über die Hotelreservierungen:
a.) Hotel "BIARRITZ" vom 26.9-29.9.- in Beirut,
b.) " " "MARMAR" vom 29.9. -2.10. in Teheran
c.) " " "Mirabelle" vom 2.10-3.10. in Bombay

übermitteln.

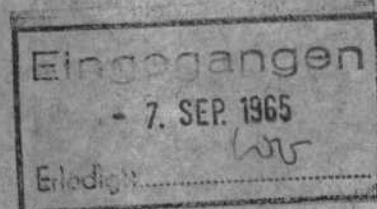
Die Gossner-Mission, Berlin, ist mit Copien unserer Korrespondenz über die Abwicklung dieser Passage in Kenntnis gesetzt.

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Verkehr und Passagen
Kasper
Passage-Koordination

Anlagen



Herrn
Jürgen Layer

7 Stuttgart-W.

Hasenbergsteige 10

1.9.65

T/bo

6. September 1965

Sehr geehrter Herr Layer!

Betr.: Ihre Flugpassage 26.9.65 Stuttgart-Beirut-Teheran-Bombay-Nagpur
Uns. Pos. Nr. 1661

Wir danken für Ihre freundlichen Zeilen vom 1.d.Mts., mit welchen Sie uns den obigen Passage-Auftrag erteilten.

Wir haben die Bearbeitung dieses Auftrags sofort aufgenommen und mußten Sie bereits zweimal anrufen, um Ihre Zustimmung zu 2 notwendig werdenden Änderungen zu erhalten. Nach Erhalt Ihres Einverständnisses haben wir nunmehr folgenden Flug für Sie fest gebucht:

26.9.65	ab	Stuttgart	14.15 Uhr	03 702
	an	Wien	15.15 "	
	ab	"	16.00 "	SK 831
	an	Beirut	21.50 "	

Hotel - 3 Nächte - bis zum 29.9.65

29.9.65	ab	Beirut	16.45 Uhr	PA 114
	an	Teheran	20.20 "	

Hotel - 3 Nächte - bis zum 2.10.65

2.10.65	ab	Teheran	4.05 Uhr	BA 720
	an	Bombay	9.45 "	

Hotel für 1 Nacht vom 2. zum 3.10.65

3.10.65	ab	Bombay	7.20 Uhr	IC 121
	an	Nagpur	10.50 "	

Sobald uns die Bestätigungen der Fluggesellschaften über die Reservierung der Plätze und der Hotels vorliegen, werden wir Ihnen wunschgemäß die Flugkarte an Ihre obige Adresse senden.

Kopie
Gossner Mission

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftliche Evangelische Missionsgesellschaft
Übersee-Warenverkehr und Passagen
Passage-Abteilung

2dA



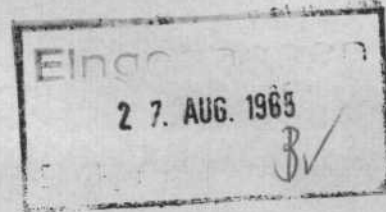
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

12.8.65

Ihr Zeichen

Lz./We.

Unser Zeichen

T/bo

Datum

26. August 1965

Betr.: Flugpassage für Herrn Toningemur Jürgen Layer, Stuttgart-
Uns. Pos. Nr. 1661

Wir bestätigen dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 12.d.Mts. und bemerkten uns gern, daß Herr Layer wegen der beabsichtigten Flugpassage an uns herantreten wird.

Dürfen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß uns bis zur Stunde eine Nachricht von dem Genannten noch nicht vorliegt, und nehmen wir an, daß wir diese noch erwarten können.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
Passage-Abteilung

SPECIAL-POST



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20



3. 0. 7
J
26
1/8

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

3.8.65

Ihr Zeichen

Wo.

Unser Zeichen

T/bo

Datum

9. August 1965

Betr.: Ausreise von Schwester von Lingen - Juli d.J.
Uns. Pos. Nr. 1511

Wir erhielten dankend den Auszug aus dem Brief der Schwester Ursula von Lingen und möchten dazu bemerken, daß wir bei der Besorgung von Eisenbahnkarten nur auf ausdrücklichem Wunsch der Reisenden Liege- bzw. Schlafwagenplätze beschaffen. Da in der direkten Korrespondenz mit Schwester Ursula stets nur von einer Eisenbahnkarte die Rede war, haben wir auch nur eine solche ohne jede Reservierung besorgt. Dies haben wir in verschiedenen Briefen der Genannten auch bestätigt. Irgendwelche Wünsche bezüglich einer Reservierung hat sie uns nicht aufgegeben.

Da viele unserer Reisenden solche Platzreservierungen für einen bestimmten Termin und Zug lieber an Ort und Stelle durchführen, sahen wir uns auch in diesem Fall nicht veranlaßt, Schwester von Lingen besonders darauf hinzuweisen. Das gleiche gilt für die Adressen der Agenten in den Anlaufhäfen. Diese Liste legen wir den Passagieren ebenfalls nur auf ausdrückliche Anforderung vor.

Die Genannte hatte uns noch am 1.7. telefonisch durchgegeben, daß sie die Dokumente, die wir ihr unter dem 21.6. einsandten, geprüft und für richtig befunden hatte, so daß wir annehmen mußten, daß sie keinerlei weitere Wünsche mehr hatte.

Wir bedauern, aus Ihren Zeilen entnehmen zu müssen, daß Schwester Ursula der Meinung ist, daß sie doch nicht ganz bei unserer Abwicklung zu ihrem Recht gekommen ist, und möchten Sie freundlichst bitten, in Zukunft uns solche speziellen Wünsche Ihrer Reisenden mit dem Passage-Auftragsbogen einzugeben.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

, 4.8.1965
Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Kühlschrank für das Hospital Amgaon/Indien
Pos. 2754

Sie teilten uns unter dem 6. Juli freundlich mit, daß der Kühlschrank für das Hospital Amgaon auf Abruf bereit steht, und wir hatten Sie gebeten, ihn als Gepäck Rev. Aind mit auf die Reise zu geben, wenn er am 27.10.1965 mit der "Asia" ausreist.

Nun erreichte uns gestern der dezierte Wunsch des Hospitals, den Kühlschrank erst der im nächsten Frühjahr nach Indien ausreisenden Schwester Monika Schutzka mitzugeben, da erfahrungsgemäß zum ersten Mal undnoch dazu für längere Zeit Einreisende keine Schwierigkeiten haben, die mitgeführten Sachen unter dem Modus "Transfer of residence" ohne Zoll hereinzubekommen, während Inder für mitgebrachte Sachen meist den vollen Zoll zahlen müssen.

Bitte haben auch Sie Verständnis für die Neuregelung des Kühlschrankversandes und halten ihn abrufbereit für die Ausreise von Schwester M. Schutzka im nächsten Frühjahr.

Gleichzeitig übersenden wir Ihnen zwei Auszüge aus Briefen von Schwester Ursula v. Lingen, die vielleicht für Sie bei Reisevorbereitungen von Wert sein mögen.

Aus)

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

lva
Sekretärin



Gossner Mission

65 Mainz - Kastell
Gen. Mudrastr. 1

T / ti

25.5.1965

Betr.: Passage für Schwester Ursula von Lingen
D. "Himalaya", 3.7.65 - London - Bombay
Verladung eines VW-Motors
Uns.Pos.Nr. 1511

In sofortiger Erledigung Ihrer telefonischen Anfrage bezüglich der Verladung des VW-Motors möchten wir Ihnen zunächst mitteilen, daß dieser in einer Kiste seemäßig verpackt werden muß. Für die Beschriftung derselben übermitteln wir Ihnen anliegend diverse Aufkleber und einen Anhänger.

Die Kiste muß mindestens 4 Tage vor Abfahrt des Schiffes in London, Tilbury Dock eintreffen. Wir würden empfehlen, daß Sie für den Versand eine internationale Speditionsfirma, z.B. Schenker & Co., Kühne & Nagel usw., einschalten, die eigene Häuser auch in London haben, damit sichergestellt ist, daß die Kiste ans Tilbury Dock spediert wird. Diese großen Firmen wissen sehr gut über solche Verladungen Bescheid.

Bitte veranlassen Sie rechtzeitig alles Notwendige.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaft
Übersee-Warenversorgung und -passagen
[Signature]
Passage-Abteilung

Anlagen
1

Ø: Gossner Mission, Berlin



Hamburg, 12. Mai 1965 T/bo

Schwester
Ursula von Lingen

3071 Schinna

Sehr geehrte Schwester Ursula!

Betr.: Ihre Ausreise - D. "Himalaya" - 3.7.65 -
London - Bombay - Uns. Pos. Nr. 1511

Heute möchten wir Ihnen anliegend den Fragebogen der Linie einsenden und Sie bitten, diesen auszufüllen, zu unterschreiben und uns schnellstens zurückzureichen.

Mit freundlichen Grüßen!

Kopie
Gossner Mission

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Kobler
Passage-Abteilung



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

5.5.65

Ihr Zeichen

Dr.Bg/wo.

Unser Zeichen

Wa/bo

Datum

6.Mai 1965

Betr.: Schiffspassage Schwester Ursula von Lingen- D"Himalaya" -
3.7.65- London - Bombay - Uns. Pos. Nr. 1511

Wir danken für Ihre Benachrichtigung vom 5.d.Mts., mit der Sie unser Angebot vom 4.Mai akzeptieren. Leider läuft das Schiff keinen Mittelmeerhafen mehr an, sondern direkt von London nach Port Said.

Wir haben am 5.5. Schwester Ursula noch 1 Kabinenplan und 1 Preisliste übersandt. Die erforderlichen Fragebogen werden wir in Kürze folgen lassen.

Wir danken Ihnen für Ihren Passage-Auftrag und verbleiben

mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. M. B. H.
Passage-Abteilung

Kopie

Schwester Ursula von Lingen

D/ Schwester Ursula von Lingen zur Kenntnis.

, 5.5.1965
Dr.Bg/wo.

Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Ausreise Schwester Ursula von Lingen nach Indien
Pos. Nr. 1511

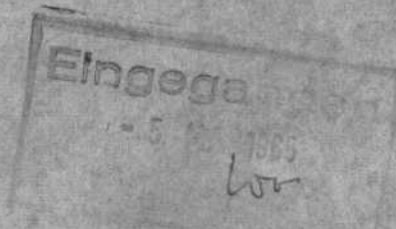
Vielen Dank dafür, daß Sie so rasch meine Rückfrage wegen der Wiederausreise von Schwester Ursula von Lingen aufgenommen haben und uns ein neues Angebot unterbreiten, das in der Tat zutlich sehr viel günstiger liegt.

Eine Frage, auf die Sie nicht eingegangen sind, haben wir freilich noch: Wird dieses Schiff irgendwo im Mittelmeer einen Hafen anlaufen, in dem Schwester Ursula sich einschiffen könnte, so daß sie noch ein paar Tage hier in der Heimat gewinnt? Aber grundsätzlich möchten wir das Angebot annehmen, auch wenn London als Ort der Einschiffung nicht zu umgehen ist.

Schwester Ursula hat uns heute morgen telefonisch von Ihrem Brief unterrichtet, und wir haben verabsredet, daß wir vom Goßnerhaus aus Ihren Brief beantworten, zumal die Mittagspost dankenswerterweise Kopie Ihres Briefes an unsere Mitarbeiterin brachte. Es wäre uns aber sehr daran gelegen, wenn Sie unsere Zusatzfrage noch beantworten könnten und in diesem Fall Schwester Ursula Kopie Ihrer Antwort nach Schinna übersenden würden.

Mit freundlichem Dank für Ihre Mühewaltung

bin ich
Ihr



Schwester
Ursula v. Lingen

3071 Schinna/Nienburg

2.5.65

Wa/bo

4. Mai 1965

Sehr geehrte Schwester Ursula!

Betr.: Ihre Ausreise nach Indien- Uns.Pos.Nr. 1511

Wir erhielten gestern die Kopie eines Schreibens der Gossner Mission, Berlin, an Sie sowie heute Ihren Brief vom 2.d.Mts., mit dem Sie uns bitten, auf D. Cambodge - 22.6.65- Marseille-Bombay - eine Buchung vorzunehmen.

Da Ihnen dieser Abfahrtstermin, wie wir annehmen, nicht sehr glücklich erscheint, freuen wir uns, Ihnen heute noch eine andere Abfahrtsmöglichkeit nennen zu können, und zwar

D. "Himalaya" - 3.7.65 London-Bombay (Ankunft 17.7.65)
zur TP Rate, Höchstpreis £ 122.---.--

Weil die genaue Unterbringung noch nicht festliegt, sondern uns lediglich zunächst eine Platzgarantie gegeben ist, ist es durchaus möglich, daß sich der Passagepreis verringert. Wir möchten darauf hinweisen, daß die "Himalaya" ein Einklassenschiff ist, so daß Ihnen der gesamte Schiffsraum zur Verfügung steht.

Wir bitten Sie, uns bis zum 10.d.Mts. aufzugeben, ob Sie dieses Angebot annehmen.

Kopie
Gossner Mission

Mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionen
Übersee-Warenversorgung und Passagen
[Signature]
Passage-Abteilung

D/ Schwester Ursula von Lingen zur Kenntnis.

, 4.5.1965
Dr.Bg/Wo.

Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften
Fräulein Troeder

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Sehr geehrtes Fräulein Troeder!

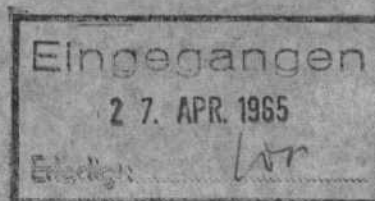
Soeben erreicht uns die hocheufreuliche Nachricht, daß in den Paß von Schwester Ursula von Lingen per 26.4.1965 das Visum für Indien eingestempelt worden ist. So hat ihre persönliche Rücksprache doch einen Erfolg gehabt, der sie und uns der Notwendigkeit enthebt, einen langlaufenden Antrag stellen zu müssen oder an ein Touristen-Visum zu denken.

Nun muß Schwester Ursula also spätestens am 25. Juli indischen Boden betreten haben. Aus der Kopie meines Briefes an Schwester Ursula vor wenigen Tagen haben Sie gewiß entnommen, daß die Abfahrtszeiten der Dampfer aus Italien und Frankreich entweder sehr früh oder zu spät liegen.

Meine nochmalige, nun direkte Frage an Sie: Gibt es ein holländisches oder englisches Schiff mit ähnlich günstigen Reisebedingungen, das Schwester Ursula in einem Mittelmeerhafen erreichen könnte, so daß sie zwischen dem 20. u. 25.7. in Indien ankäme? Wenn diese Möglichkeit nicht bestehen sollte - Sie bemühen sich gewiß nochmals freundlich darum - so hat Schwester Ursula schon ihre Zustimmung dazu gegeben, daß sie am 22.6. die Cambodge ab Marseille wählt. Das ist, obwohl sehr früh, doch relativ günstig für sie, weil sie dann teilweise an einer Freizeit teilnehmen kann, die von Salzuflen aus in Südfrankreich stattfindet. Von dort würde sie dann direkt und rechtzeitig nach Marseille fahren, um sich einzuschiffen.

In der Hoffnung, daß nun - so oder so - die Regelung der Wiederausreise Schwester Ursulas erfolgen kann und mit herzlichem Dank für Ihre Mühe

bin ich
Ihr



Schwester
Ursula v. Lingen
3071 Schinna/Nienburg

24.4.65

Wa/bo

26. April 1965

Sehr geehrte Schwester Ursula!

Betr.: Ihre Ausreise nach Indien - Uns. Pos. Nr. 1511

Wir nehmen Bezug auf unsere telefonische Unterredung und Ihr Schreiben vom 24. d. Mts. und möchten Ihnen folgende Passagemöglichkeiten unterbreiten:

- | | | |
|------|------------|--|
| I. | "Cambodge" | - 22.6.65 ab Marseille
6.7.65 an Bombay |
| II. | "Laos" | - 20.7.65 ab Marseille
2.8.65 an Bombay |
| III. | "Asia" | - 24.6.65 ab Genua
8.7.65 an Bombay |
| IV. | "Victoria" | - 21.7.65 ab Triest
5.8.65 an Bombay |

Handwritten notes:
Lippenflügel! (I + III)
Münchener! (II + IV)

Bevor wir Ihnen ein verbindliches Angebot übermitteln, bitten wir Sie, uns wissen zu lassen, für welche Abfahrt Sie sich entscheiden.

In Erwartung Ihrer baldigen Rückäußerung verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen!

Handwritten signature: Gossner
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Wesen
Passage-Abteilung

Kopie
Gossnersche
Missionsges.

, 26.4.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle
Evang. Missionsgesellschaften

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Ihre Pos. 1511

Liebes Fräulein Troeder!

Von Schwester Ursula von Lingen, die Sie ja in diesen Tagen in Hamburg aufsuchte, hörten wir von der Möglichkeit, sie bereits am 5. Juli ausreisen lassen zu können.

Wir wären sehr dankbar, wenn Sie entgegen unserer bisherigen schriftlichen Abmachungen das Angebot der entsprechenden Schiffahrtlinie für das am 5. Juli auslaufende Schiff einholen* würden. Schwester Ursula wird jetzt sofort beim indischen Konsulat nach ihrer Rücksprache dort das "no objection to return" eingestempelt erhalten, kann das aber dann nicht mehr über Ende Juli hinaus verlängern, so daß sie bis Ende Juli indischen Boden betreten haben muß.

Wir hoffen, daß dieser neuerlichen Bitte keine Schwierigkeiten entgegenstehen.

* und buchen

Mit freundlichen Grüßen

Wv

, 8.4.1965
Wo.

Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften
Passageabteilung

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Wiederausreise Schwester Ursula von Lingen nach Indien
Ihre Pos. Nf. 1511

Mit bestem Dank für Ihre Mitteilung vom 6.d.Mts. dürfen wir Sie bitten, die Ausreise für Schwester Ursula von Lingen für den 17.8.1965 mit dem Dampfer "Viet Nam" fest zu buchen, da uns der Termin für die Abfahrt der "Victoria" tatsächlich zu früh liegt.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Goßnerhaus

lww



Eingegangen

12. APR. 1965

Erledigt: *lot*

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

PER EINSCHREIBEN

Herrn Direktor Dr. Berg
Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19-20

P. Leeburg
AT RV
J
2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T/Bo

8. April 1965

Sehr geehrter Herr Dr. Berg!

Betr.: Rückreise-Visum für Schwester Ursula von Lingen -
Uns. Pos. Nr. 1511

Wir beziehen uns auf unser Schreiben vom 6.d.Mts. und möchten Ihnen heute bezüglich der Visum-Angelegenheit mitteilen, daß es uns nicht gelungen ist, vom hiesigen Indischen Konsulat eine Änderung des fraglichen Datums im Paß zu erreichen.

22
Das Konsulat hat uns vorgeschlagen, daß Schwester von Lingen einen neuen Antrag stellt für ein Besuchs-Visum und dieses drüben entsprechend verlängern läßt. Dies ist der einzige Weg, um zu einem Einreise-Visum zu kommen.

Wir übersenden Ihnen anliegend 2 Antragsformulare, die sorgfältig ausgefüllt und unterschrieben werden müssen, und bitten Sie, zu veranlassen, daß diese zusammen mit Paß und 2 Lichtbildern uns zurückgeschickt werden, damit wir das Besuchs-Visum hier beantragen können.

Da die Schwester innerhalb 3 Monate nach Erteilung dieses Visums ausgereist sein muß, ist es ratsam, wenn Sie uns ca. 4 bis 5 Wochen vor Ausreise die Unterlagen wieder zustellen könnten, damit wir dann noch einmal vorstellig werden.

Wir hoffen Sie mit dieser Regelung einverstanden und erwarten zur gegebenen Zeit gern die Antragsformulare zurück, um alles Notwendige dann zu veranlassen. Vor Mitte Juli können wir - wie gesagt - den Antrag nicht stellen, da sonst die Nutzungsfrist des Visums abläuft, bevor die Schwester ausgereist ist. Das Konsulat hat uns zu dem Termin eine schnelle Bearbeitung zugesagt, und nehmen wir an, daß dann keine weiteren Schwierigkeiten bestehen.

Anlagen

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschafsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übers. Warenversorgung und Passagen

G. M. B. H.

Passage-Abteilung
Freder



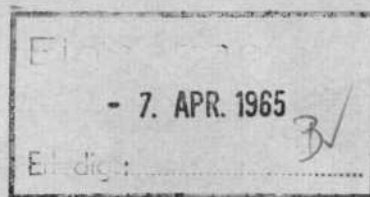
WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 B e r l i n 41

Handjerystr. 19/20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

1.4.65

dng/br

T/bo

6. April 1965

Betr.: Wiederausreise von Schwester Ursula v. Lingen nach Indien -
August d. J. - Uns. Pos. Nr. 1511

Wir erhielten dankend Ihre freundlichen Zeilen vom 1.d.Mts. und bemerkten uns gern, daß wir die Rückreise für Schwester Ursula für August buchen dürfen.

Zunächst können wir Ihnen das Angebot der französischen Linie, der Messageries Maritimes, das termingemäß am günstigsten liegt, wie folgt unterbreiten:

"Viet Nam" - 17.8.65 ab Marseille
30.8.65 an Bombay
Bett Nr. 209 E in einer Zweibett-Außenkabine
der Touristenklasse Grad S
zur Rate von £ 118.--.--
./. 10% Missionsrabatt
+ Taxen £ 1.19. 9
./. Anreisevergütung der Reederei.. £ 5.--.--

Die Option für dieses Angebot haben wir bis zum 20.d.Mts. anhand.Sollten Sie Interesse an dieser Offerte haben, erbitten wir Ihre Rückäußerung.

Um die Visum-Angelegenheit für die obige Schwester endgültig zu klären, steht FrL. Troeder in persönlicher Unterhandlung mit dem hiesigen Indischen Konsulat. Wir hoffen, daß wir Erfolg haben und die Dinge in Ihrem Sinne regeln können, und werden Sie von dem Ergebnis unserer Bemühungen in Kürze unterrichten.

Das Angebot vom Lloyd Triestino steht noch aus. Wir hatten für die Abfahrt "Victoria" angefragt, die am 21. Juli von Triest ausläuft und Bombay am 5. August erreicht. Wir fürchten, daß dieses Schiff Ihnen zu früh liegt.

Sie hören in Kürze wieder von uns, und verbleiben wir für heute

mit freundlichen Grüßen!
Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage-Abteilung

1.4.1965

An die
Wirtschaftsstelle Evangelischer
Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Wiederausreise von Schwester Ursula von Lingen nach Amgaon/Indien
Liebes Fräulein Troeder !

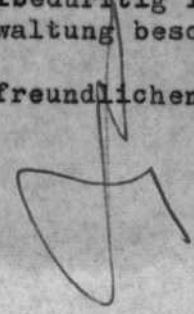
In der Anlage übersenden wir Ihnen den Reisepass von Schwester Ursula von Lingen und einen persönlichen Brief von ihr an das Indische Konsulat in Hamburg, da Schwester Ursula's Pass in Nienburg ausgestellt ist. Wir verbinden damit folgende Bitte:

1. Die Wiederausreise Schwester Ursula's ist für den Monat August geplant. Welches günstige Schiff, sei es ab Genua oder ab Marseille, können Sie uns dafür empfehlen ? Sie müßte spätestens Ende August 65 in Bombay ankommen.
2. Schwester Ursula hat erst Anfang Juni 1964 (Pass, Seite 26) von Calcutta aus die Heimreise über den fernen Osten und USA antreten. Ihr no-objection of return ist allerdings durch eine offenbar erfolgte Ungenauigkeit in Sambalpur / Orissa bereits ab 8.4.64 lt. Eintrag im Pass datiert. Wäre es Ihnen wohl möglich, auf dem Indischen Konsulat klarzustellen, daß das Rückreise-Visum erst im Monat Mai 1965 eingestempelt wird, so daß der Monat August 1965, weil dieses Visum drei Monate gilt, noch die Möglichkeit für die Rückkehr nach Indien bietet. Es läge uns viel daran, weil Schwester Ursula die nächsten Monate noch in ärztlicher Behandlung und beruflicher Ausbildung verbringt.

Für eine Klärung wären wir Ihnen sehr dankbar, damit nichts versäumt wird, was die ungehinderte Rückkehr unserer Mitarbeiterin kompliziert.

Da die ganze Angelegenheit wegen des ominösen Datums 8.4.64 (vergleiche Stempel im Reisepass, Seite 21) relativ eilbedürftig ist, wären wir für Ihre rechtzeitige und freundliche Mühewaltung besonders dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage

Pos. No.

den 26.10.65

PASSAGE - AUFTRAG

(Kopie f. Ihre Akten)

Missionsgesellschaft: Gossner Mission**Personalien****des Reisenden****der Ehefrau (auch Geburtsname)**Familiennamen: M A R T I N ~~XX~~ /led.Vorname: IlseGeburtsdatum: 1.10.1919Geburtsort: Stollberg/ErzgebirgeBeruf: KrankenschwesterNationalität: DeutschAnschrift: G.E.L.Church Hospital, P.O.Ambgaon via Deogarh Dt.Sambalpur
Orissa/India**Bei Kindern:**

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Vorname: Geb.-Datum: Vorname: Geb.-Datum:

Schiff / Flug / Eisenbahn*)Reiseziel: Neapel Reiseroute: Bombay - NeapelDatum der Ausreise: 24. Februar 1966 (evtl. Verschiebung des Termins auf:)Ort der Einschiffung: Bombay/IndiaFlughafen: ---Bahnstation: ---Einfache(r) Fahrt / Flug: ---Hin- und Rückfahrt / Flug: ---**Falls besondere Wünsche berücksichtigt werden sollen:**1. Name der Reederei: Lloyd Triestino2. Name des Schiffes: "Marconi"3. Name der Fluggesellschaft: ---**Die WEM wird beauftragt mit:**Gepäckbeförderung (ja / nein) jaBestimmungsort: Mainz-Kastel, Gossner Str.15Autobeförderung (ja / nein) ---

Bestimmungsort:

Gepäckversicherung (ja / nein) jaVersicherungswert: wird noch mitgeteilt**Paß- und Visa-Einzelheiten:**Paß-No.: 4568001Visum-No.: ---Ausstellungsdatum: 16.12.59

Ausstellungsdatum:

Ausstellungsort: Calcutta

Ausstellungsort:

Gültigkeit: 15. Dezember 1969

Gültigkeit:

Impfungen:

Art Datum:

Schwarze Pocken

Cholera

Typhus

Paratyphus

Gelbfieber

Passageunterlagen sind zu senden an: Ilse Martin, G.E.L.Church HospitalP.O.Ambgaon via DeogarhDt.Sambalpur/Orissa - India

Wie/ich bitte(n) um feste Buchung / um ein Angebot.

Unterschrift

Diese Angaben können später nachgereicht werden.

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.

, 13.12.1965

Wo.

Wirtschaftsstelle Evang.
Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

2000

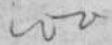
Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Schwester Ilse Martin
"Marconi", 24.2.1966, Bombay-Neapel
Bezug: Dort.Pos. Nr. 1679
Schr. T/ti v. 8.12.1965

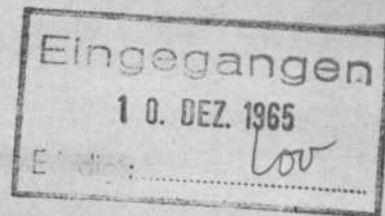
Ilse

Bitte senden Sie die Passagedokumente Schwester/direkt nach
Amgaon (GEL Church Hospital, P.O. Amgaon via Deogarh, Dt. Sambalpur/Orissa, India).

Mit freundlichen Grüßen



Sekretärin



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41

=====

Handjerystr. 19-20

Neue Rufnummer

44 01 51

2 Hamburg 13

Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

dr gb/br

Unser Zeichen

T / ti

Datum

8.12.1965

Betr.: Passage für Schwester Ilse Martin
"Marconi", 24.2.1966, Bombay - Neapel
Uns.Pos.Nr. 1679

Unter Bezugnahme auf diese Buchung bitten wir um Ihre baldige Mitteilung, wohin wir die Passagedokumente zu senden haben, an Sie oder an die Schwester nach Indien.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
Passage-Abteilung

11.11.1965

An die
Wirtschaftsstelle Ev. Missionsgesellschaften
z.Hd. Herrn Aselmann

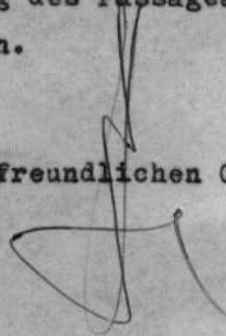
2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für die Schwester Ilse Martin
"Marconi" 24. Februar 1966, Bombay - Neapel
Ihre Pos. Nr. 1679 / 1727

Bei Ihrem Schreiben vom 8. November haben Sie offenbar übersehen,
in die Vorgänge Einsicht zu nehmen, denn schon unter dem 5. Oktober
- also fünf Wochen zuvor - hatte die Wirtschaftsstelle, gezeichnet
Troeder, die Tatsache der Festbuchung für den Dampfer "Marconi" ab
Bombay 24. 2. 1966 mitgeteilt.

Die Übersendung des Schreibens von Schwester Ilse Martin war nur
erfolgt, weil Sie die Bitte um Übersendung des Passageauftragsbogens
und der Kontaktadresse ausgesprochen haben.

Mit freundlichen Grüßen





Vorgangs aufheben!

WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN
ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche
Missionsgesellschaft

1 Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Sekretariat
J. Ruck, da Xackler



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

T / Ba

8. 11. 1965

Betr.: Passage für die Schwester Ilse Martin
"Marconi" 24. Febr. 66, Bombay - Neapel
Uns. Pos. Nr. 1727

Heute erhielten wir von dieser Schwester ein Schreiben aus Indien vom 26. v. M. nebst Passageantragsbogen, mit dem sie uns bittet, eine Schiffspassage zu buchen auf dem Dampfer "Marconi", 24. Febr. 1966 Bombay - Neapel.

Wir haben heute den Lloyd Triestino um eine entsprechende Offerte gebeten und müssen abwarten, was uns die Linie anbietet.

Wir hoffen, Ihnen in Kürze in dieser Angelegenheit wieder näher kommen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
W. Ruck
Passage-Abteilung

br

7.10.1965

Schwester Ilse Martin

Amgaon P.O.

via Deogarh / Dt. Sambalpur / Orissa/India

Sehr geehrte Schwester Ilse !

In der Anlage überreichen wir Ihnen den Passage-Auftrag für Ihre Schiffsreise mit "Marconi" am 24.2.1966 von Bombay - Neapel. Sie teilen die Doppelkabine mit Schwester Erika Hagemann. Bitte senden Sie das Original des Passage-Auftrages direkt an die Wirtschaftsstelle Ev. Missionsgesellschaften, 2 Hamburg 13, Mittelweg 143. Die Kopie erbitten wir bei Gelegenheit zurück.

Ich wünsche Ihnen schon heute eine gute und erholsame Reise.

Mit freundlichem Gruß

B/
(Sekretärin)



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20



Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

- / ti

Datum

5.10.1965

Betr.: Passage für Schwester Ilse Martin
"Marconi", 24.2.1966 - Bombay - Neapel, Touristenklasse
Uns.Pos.Nr. 1679

Zurückkommend auf unser Schreiben vom 1.10. und Ihren Telefonanruf vom 4.10. haben wir nunmehr für Schwester Ilse Martin die Festbuchung für o.a. Abfahrt vorgenommen.

Bitte reichen Sie uns für diesen Auftrag noch den Passageauftragsbogen nach sowie die Kontaktadresse von Schwester Ilse Martin.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen
G. m. b. H.
Passage-Abteilung

Wieder

, 4.10.1965
Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang.
Missionsgesellschaften
2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Passage für Schwester Ilse Martin/Amgaon - Indien
Bezug: Ihr Schreiben -/ti. vom 1.10.1965

Wunschgemäß möchten wir heute noch einmal unseren soeben übermittelten telefonischen Entscheid für den am 17.9.65 gegebenen Passageauftrag für die o.a. Mitarbeiterin bestätigen. Es freut uns, daß die von Schwester Ilse Martin erbetene Buchung sich noch ermöglichen ließ.

Mit freundlichen Grüßen

lvo
Sekretärin

NS. Die Kontaktadresse
lautet: Amgaon P.O.
via Deogarh, Dt. Sambal-
pur/Orissa - India

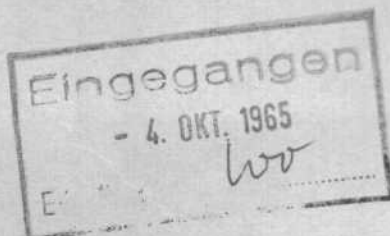


WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossner Mission

1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20



2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

- / ti

Datum 1.10.1965

Betr.: Passage für Schwester Ilse Martin
"Marconi", 24.2.1966 - Bombay - Neapel, Touristenklasse
Uns.Pos.Nr. 1679

Wir danken Ihnen für Ihren Passageauftrag vom 17.9. und können Ihnen mitteilen, daß Schwester Ilse Martin die nachstehend aufgeführte Kabine mit Schwester Erika Hagemann teilen wird:

1 Bett in einer Doppelkabine garantiert

zur Rate von £ 115,-,- p.Person

abzügl. 10% Missionsrabatt

Wir haben dieses Angebot bis zum 4.10. fest an Hand und bitten um Ihre Entscheidung bis zu diesem Termin.

Mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften
Übersee-Warenversorgung und Passagen

Passage *[Signature]*

*i. Ordnung gef.
ke. füsak
4. 10. 65 wo*

, 17.9.1965
Wo.

An die
Wirtschaftsstelle Evang. Missionsgesellschaften
z.Hd. Fräulein Troeder

2000 Hamburg 13
Mittelweg 143

Betr.: Schiffsreise Ilse Martin, Amgon/Indien

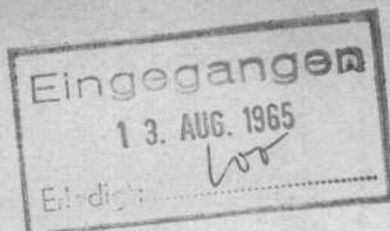
Liebes Fräulein Troeder!

Von Schwester Ilse erreicht uns der Wunsch, für sie einen
Schiffsplatzauf der "Marconi" (Lloyd Triestino) für den
24.2.1966 ab Bombay bis Neapel zu buchen. Mit diesem Schiff
wird auch ihre Freundin, Schwester Erika Hagemann aus Hannover,
, die bereits ihre Bestellung aufgegeben hat, zurückreisen.
Und so hat Schwester Ilse den verständlichen Wunsch, daß
ihre Buchung für die gleiche Kabine erfolgen möchte.

Da wir diesen Auftrag so frühzeitig erteilen, wird sich die
Erfüllung dieser Bitte doch wohl möglich lassen machen?

Mit freundlichen Grüßen

lw
Sekretärin



WIRTSCHAFTSSTELLE EVANGELISCHER MISSIONSGESELLSCHAFTEN

ÜBERSEE-WARENVERSORGUNG UND PASSAGEN G. M. B. H.

Gossnersche Missionsgesellschaft

1 Berlin 41

Handjerystr. 19/20

2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Ihre Nachricht vom

11.8.65

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

T/bo

Datum

12. August 1965

Betr.: Passage für Herrn Robert Montag - Flug open date
Calcutta-Delhi-London-Berlin-Frankfurt-Calcutta-
Uns. Pos. Nr. 1658

Wir danken für diesen uns gestern telefonisch übermittelten
Passage-Auftrag, den wir sofort in Bearbeitung genommen haben.

Die Passagekosten haben wir noch gestern über die AIR INDIA,
Hamburg, auf telegrafischem Wege nach Calcutta angewiesen, wo
das Flugticket mit obiger Streckenführung ausgestellt und Herrn
Montag unter der uns aufgegebenen Kontaktadresse:

Mr. Robert Montag
G. E. L. Compound
Lal-Bungalow
Ranchi, District Bihar/India

ausgehändigt werden wird.

Wir baten Sie, den Genannten zu unterrichten, daß er von der
Fluggesellschaft Bescheid erhält, sobald das Geld in Calcutta einge-
gangen bzw. die Dokumente ausgestellt sind. Das Ticket ist mit völlig
offenem Datum vorgesehen, so daß Herr Montag seine Buchungen selbst
an Ort und Stelle vornehmen kann.

Wir haben keinen Zweifel, daß die Abwicklung schnell und sicher über
die Air India erfolgen wird und verbleiben

mit freundlichen Grüßen!

Wirtschaftsstelle Evangelischer Missionsgesellschaften

Übersee-Warenversorgung und Passagen

G. m. B. H.

Passage - *[Signature]*

Vermerk für die Akten

Auf Wunsch von Herrn Montag haben wir soeben bei der Wirtschaftsstelle in Hamburg (Fräulein Troeder) telefonisch die Flugbuchung für ihn mit der Streckenführung Calcutta-Delhi-London-Berlin-Frankfurt-Calcutta aufgegeben, und zwar mit festem Abflugtermin 27.8. ab Calcutta.

Fräulein Troeder hat zugesagt, sofort der Air India ^{die Bestellung} ~~zu ka-~~ beln und gebeten Herrn Montag wissen zu lassen, daß sich die Fluggesellschaft direkt an ihn wenden wird.

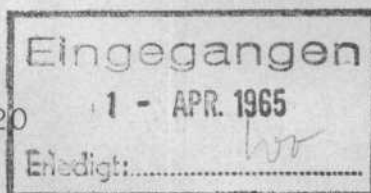
11.8.1965

Wolff

DEUTSCHE EVANGELISCHE MISSIONS-HILFE

VERLAG
An die
Gossner Mission

1000 Berlin 41
Handjerystraße 19-20



13.4.65
141
Neue Rufnummer: 41 70 25
Mittelweg 143 · Fernruf 44 44 85 und 44 66 84

Bankkonto : Dresdner Bank Hamburg
Depositenkasse Harvestehude, Konto-Nr. 46313
Postscheckkonto : Hamburg 72697

Hamburg 13, den 31. März 1965
Ra

*Tru Kleinkind
für Versicherung
My*

Sehr geehrte Herren,

wir kommen auf unser Schreiben vom 5. August 1964 zurück,
wo wir Sie baten, uns die fehlenden Hefte Ihres Blattes
"Die Gossner - Mission" zuzuschicken.

In unserem Archiv sind folgende Hefte:

1949	Dezember
1950	Mai und Dezember
1951	Juli und Dezember
1952	Mai, Oktober und Dezember
1953	März / Mai und Juni / August
1954	Heft 1 - 4
1955	Heft 1 - 3
1956	Heft 1 - 3
1957	Heft 2 (April, 3 (Juli) und 4 (November)
1958	Heft 1- 4
1959	Heft 1 - 3
1960	Heft 1 - 5
1961	Heft 1 - 6
1962	Heft 1- 6
1963	Heft 1 - 6
1964	Heft 1 - 4

*64 Nr. 4/5 + 6
65 Nr. 1 + 2*
Für eine baldige Übersendung der fehlenden Hefte wären wir
Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen
i.A. *Elke Rahm*

Literaturkommission des
DEMR

Protokoll

der

3. Sitzung der Literaturkommission des Deutschen Evangelischen Missions-Rates am 25.1.1965 im Dominikanerkloster, Frankfurt/Main

Anwesend: Gensichen, Hoffmann, Lohmann, Ruprecht, Vicedom,
Wieske.

Entschuldigt: Berg, Heidtmann

Vorsitz: Vicedom

Protokoll: Hoffmann, Ruprecht.

Abkürzungsverzeichnis

BFBS	Britisch and Foreign Bible Society
BLAG	British Literature Agencies Group (zusammengeschlossen im CLC)
BPK	Badan Penerbit Kristen = Indonesische Christliche Literaturgesellschaft
CLAG	Continental Literature Agencies Group (geplante Zusammenarbeit der kontinentaleuropäischen Literaturkomitees)
CLC	Christian Literature Council (ein Komitee der Conference of British Missionary Societies, die etwa dem Deutschen Ev. Missions-Tag entspricht)
CLF	Christian Literature Fund
DEMR	Deutscher Evangelischer Missions-Rat
DÜ	Arbeitsgemeinschaft "Dienste in Übersee", Stuttgart (Aussendung von christlichen Fachkräften für begrenzte Zeit, im allgemeinen 3 Jahre)
EAGWM	Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission
Lit-Lit	The Committee on World Literacy and Christian Literature of the National Council of Churches of Christ in USA
SLAG	Supporting Literature Agencies Group (geplante Zusammenarbeit aller unterstützenden Literatur- agenturen, d.h. von Europa, Großbritannien und USA; umfaßt also BLAG, CLAG und Lit-Lit)
TEF	Theological Education Fund
VA	Verbindungsausschuß zwischen DEMR und Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland, die gemeinsam die EAGWM bilden.
VEB	Vereinigung Evangelischer Buchhändler
VSEB	Verbandssortiment Ev. Buchhändler, Stuttgart

1. Bericht über die European Literature Secretaries' Consultation in Baarn, Holland, am 4./5. November 1964
(Zusammenarbeit mit Christl. Literaturfonds - Zusammenarbeit aller "supporting agencies")

Hoffmann berichtet über die Literaturkonsultation. Als Vertreter der Literaturkommission des DEMR haben Heidtmann, Hoffmann und Ruprecht teilgenommen. Aus folgenden weiteren Ländern waren Vertreter anwesend: Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Schweden, Schweiz, USA. Neben den Berichten über die Literaturarbeit in den verschiedenen geographischen Gebieten wurde besonders die künftige Zusammenarbeit der Literaturgesellschaften und -kommissionen mit dem christlichen Literaturfonds und die Zusammenarbeit der unterstützenden Literaturagenturen (von USA, Großbritannien und Kontinentaleuropa) untereinander diskutiert.

a) Zusammenarbeit mit dem Christlichen Literaturfonds.

Der CLF wird voraussichtlich Anträge direkt von Literaturgesellschaften der jungen Kirchen bzw. von Nationalen Christenräten entgegennehmen, die bereits von europäischen oder nordamerikanischen Stellen unterstützt werden.

Deshalb müssen die Literaturgesellschaften der jungen Kirchen gemeinsam mit den unterstützenden Gesellschaften volle Verantwortung für die vom CLF geförderten Projekte und deren Folgekosten übernehmen.

Der CLF sollte deshalb alle Projekte sowohl mit den empfangenden als auch mit den unterstützenden Literaturgesellschaften abstimmen. Diese Konsultation sollte in einem frühen Stadium geschehen, jedenfalls noch bevor Direktor und Stab des CLF ein Projekt ihrem Komitee vorlegen.

Es wurde weiter empfohlen, daß der CLF möglichst unabhängig vom WCC arbeiten sollte, um die Mitarbeit der Evangelikalen zu ermöglichen.

Die Konferenzteilnehmer erklärten sich bereit, dem CLF für die Anfertigung einer weltweiten Übersicht über die Literaturarbeit ihre Informationen voll zur Verfügung zu stellen.

b) Zusammenarbeit der unterstützenden Literaturagenturen.

Die künftige Zusammenarbeit soll in drei Gruppen geschehen: Die "Continental Literature Agencies Group" (CLAG) umfaßt alle kontinentaleuropäischen Literaturkomitees, als Convenor wurde Hoffmann beauftragt.

Die "British Literature Agencies Group" (BLAG) ist im "Christian Literature Council" der Conference of British Missionary Societies zusammengefaßt (Sekretär: J. Lovejoy).

Die "Supporting Literature Agencies Group" (SLAG) umfaßt CLAG, BLAG und außerdem das Committee on World Literacy and Christian Literature ("Lit-Lit") in USA.

Die "SLAG" veranstaltet eine jährliche Konsultation in der Art, wie sie in Baarn stattgefunden hat. Chairman ist J. Lovejoy, Sekretär G. Hoffmann. Es bestand Einmütigkeit darüber, daß kein größeres Projekt innerhalb einer der genannten Gruppen ohne vorherige Konsultation mit den anderen Gruppen behandelt werden sollte.

Die Literaturkommission des DEMR billigt die Pläne zur Zusammenarbeit. Sie empfiehlt dem Direktor des Christlichen Literaturfonds, von den regionalen Gruppen Teilübersichten über die bestehende Literaturarbeit anzufordern. Gleichzeitig sollten mehrere Sekretäre in den Gebieten der jungen Kirchen Material sammeln.

Die schnelle Erstellung eines weltweiten "Christian Literature Survey" (vgl. den "Seminary Survey", auf den der TEF zurückgreifen konnte) ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil die derzeitige Unanschaulichkeit des CLF die Unterstützung durch unsere Kirchen gefährden könnte.

2. Bericht über die "Lit-Lit"-Konsultation in Warwick, N.Y., 18.-21. November 1964

Hoffmann berichtet über die Konsultation des Lit-Lit-Komitees, auf der die Grundlinien der Arbeit von "Lit-Lit" für die nächsten 5 Jahre festgelegt wurden.

Für uns war von besonderer Bedeutung, daß das Komitee 100 000 \$ für das Druckereigebäude der Indonesischen Christlichen Literaturgesellschaft (Badan Penerbit Kristen) bewilligte.

Die Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (EAGWM) hatte die Gewährung von 400 000,- DM für eine Druckereiausrüstung der BPK davon abhängig gemacht, daß ein Drucker zur Verfügung steht und daß das Druckereigebäude von anderer Seite finanziert wird. Die zweite Bedingung ist damit erfüllt.

3. Literaturaktionen

a) "Brood voor het hart" (Holland).

Die Kampagne "Brot fürs Herz" wurde im Frühjahr 1963 von 9 protestantischen niederländischen Kirchen gemeinsam durchgeführt. Es war die erste Sammelaktion in Holland, die ausschließlich der Literaturarbeit der Kirchen gewidmet war. Es wurden 1.600.000 fl. gesammelt, von denen 1.350.000 bereits verteilt sind.

Eine zweite Aktion wird in diesem Jahr (17. Februar bis 2. Mai) durchgeführt.

b) "Feed the Minds of Millions"

Diese Aktion steht unter der Schirmherrschaft des Erzbischof von York und wird gemeinsam von den britischen Literaturgesellschaften und der BFBS durchgeführt. Das Ziel ist, 3 Mill. £ für Bibelverbreitung und Förderung christlicher Literatur zu sammeln; davon sind 250 000 £ für den CLF bestimmt.

Die Literaturkommission bekräftigt noch einmal ihren Beschluß (s. Protokoll der 2. Sitzung), vorläufig keine separate Aktion für Literatur zu planen, sondern im Rahmen einer allgemeinen Aktion für Weltmission auch für die Literaturarbeit zu werben.

Eine solche Aktion könnte jährliche Schwerpunkte bilden, zu denen auch die Förderung christlicher Literatur gehören würde. Lohmann ist bereit, Material für eine Werbeschrift zu sammeln, wenn der Verbindungsausschuß der EAGWM seine grundsätzliche Zustimmung zur Vorbereitung einer solchen Kampagne gibt. Die Literaturkommission bittet Lohmann, diese Frage dem VA vorzulegen.

4. Status der Literaturkommission

Lohmann und Hoffmann berichten, daß der Verbindungsausschuß der EAGWM bereit ist, die Literaturkommission als gemeinsame Kommission von DEMR und EAGWM anzuerkennen, wenn der DEMR auch seine Zustimmung gibt.

Diese Zustimmung ist auf der Sitzung des DEMR am 9./10.2.1965 einzuholen.

Die EAGWM würde dann Geisendörfer und Hutten in die Kommission berufen.

Die Literaturkommission beauftragt Hoffmann, ein Mandat für die Literaturkommission zu entwerfen, das später dem VA/EAGWM und dem DEMR vorgelegt werden könnte.

5. Projekte

a) BPK-Druckerei, Djakarta

Nachdem Lit-Lit 100 000 \$ für das Druckereigebäude bewilligt hat und BPK bei DÜ den Antrag gestellt hat, einen Druckermeister für die Leitung der Druckerei zu entsenden, ergab sich für die EAGWM die Notwendigkeit, einen Druckereifachmann nach Djakarta zu entsenden, der in Zusammenarbeit mit BPK eine Liste der Maschinen aufstellt, die von den 400 000,- DM der EAGWM beschafft werden sollen, und zugleich den Zeitplan und die Modalitäten des Imports dieser Maschinen festlegt.

Um die Reisekosten möglichst niedrig zu halten, wurde zunächst mit der Leitung der Goßner-Mission Kontakt aufgenommen, die einen (von DÜ ausgesandten) Druckermeister namens Mittenhuber in Ranchi (Druckerei der Goßner-Kirche) hat. Die Leitung der Goßner-Mission bestätigte, daß Herr Mittenhuber für die Aufgabe einer Vorprüfung in Djakarta ausgezeichnet qualifiziert sei. Unterdessen teilte uns im Dezember 1964 Dr. J. Verkuyl vom Niederländischen Missionsrat mit, daß die Gereformeerde Kerk (Zendingscentrum Baarn) den Verleger und Drucker van Keulen im Januar 1965 zur Prüfung eines Projekts nach Java entsenden werde, der gegen Beteiligung an den Reisekosten auch die Prüfung des BPK-Projekts übernehmen könne. Daraufhin schrieb Hoffmann an Alfred Simandjuntak (BPK) und bat um dessen Stellungnahme. Simandjuntak teilte mit, daß er eine Beratung durch Mijneer van Keulen zwar begrüßen würde, ließ aber keinen Zweifel daran, daß er für die endgültige Zusammenstellung der Maschinenliste die Entsendung eines deutschen Beraters wünsche.

Hoffmann teilte Verkuyl diesen Wunsch Simandjuntaks mit und schlug vor, daß die EAGWM sich zwar nicht an den Reisekosten van Keulens von Europa nach Indonesien beteiligen sollte (weil das Geld nach Lage der Dinge für den Besuch eines deutschen Beraters reserviert bleiben müsse), daß die EAGWM aber die Reisekosten innerhalb Javas und die Aufenthaltskosten in Djakarta tragen würde, wenn Mr. van Keulen trotzdem zur Beratung bereit sei. Die EAGWM erhielt dann zwei verschiedene Gutachten als Unterlage, außerdem könne Herr van Keulen uns nach seiner Rückkehr direkt berichten, während Herr Mittenhuber in diesem Jahr nicht mehr nach Deutschland kommt.

Verkuyl ging auf diesen Vorschlag ein, so daß die EAGWM frei bleibt, Mittenhuber nach Ranchi zu entsenden, es sei denn, daß die Beratungen zwischen Simandjuntak und van Keulen doch schon zu endgültigen Ergebnissen führen.

b) Semaine Camerounaise

Das Gemeinschaftswerk der Ev. Presse hat einen Antrag der christlichen Zeitschrift "Semaine Camerounaise", Yaoundé, Kamerun, an die EAGWM weitergeleitet. Gewünscht wird eine Druckereiausrüstung.

Gensichen kennt die leitenden Leute in Yaoundé und berichtet, daß von der Qualifikation des Personals her eine sinnvolle Auswertung der Druckerei gewährleistet sei. Außerdem sei der Tätigkeitsbereich wesentlich weiter als das in dem Antrag erkennbar sei.

Hoffmann hat zunächst bei "Brot für die Welt" angefragt, unter welchen Bedingungen solche Projekte von dort unterstützt werden könnten.

Wenn "Brot für die Welt" nicht infrage kommt, könnte die EAGWM das Projekt auf die Liste des Bedarfs 1966 setzen.

c) Verteilung und Verkauf christlicher Literatur in Japan

Die Vereinigung Christlicher Verleger in Japan (bestehend aus 9 größeren und 27 kleineren Unternehmen) plant die Einrichtung eines "Verbands-Sortiments" in Tokyo mit gemeinsamer Werbung, gemeinsamem Verkauf und Versand. Der Verkauf christlicher Literatur durch allgemeine ("säkulare") Buchhandlungen soll durch Einrichtung christlicher "Bücherecken" (ca. 200 Titel) und christlicher Bücherregale (ca. 20 Titel) in diesen Läden gefördert werden ("Corners and Shelves Program").

Lit-Lit hat uns gefragt, ob wir uns an diesem Projekt beteiligen könnten. Es werden zunächst ca. 30 000 \$ gebraucht.

Ruprecht weist darauf hin, daß es in Deutschland bereits eine ähnliche Einrichtung gibt, das Verbandssortiment Evangelischer Buchhändler in Stuttgart.

Er erklärt sich bereit, beim VEB darauf hinzuarbeiten, daß ein Japaner zum Studium der Arbeitsweise des VSEB eingeladen wird.

Der EAGWM wird empfohlen, speziell das "Corners and Shelves"-Programm zu fördern, für das ca. 11 000 \$ gebraucht werden.

d) Projekt Bombay - Antrag des Nationalen Christenrates von Indien: Unterstützung für das Marathi-Literaturprogramm

Der Antrag ist an das Hilfswerk in Stuttgart gerichtet und von dort an die EAGWM weitergegeben worden.

Gebraucht werden ca. 10 000,- DM für die Einrichtung eines Buchladens in Bombay, der Literaturvertriebszentrum für das Marathi-Sprachgebiet werden soll. -

Es ist höchst unwahrscheinlich, daß die EAGWM für dieses Projekt noch Mittel aus dem Haushalt 1965 aufbringen kann. Es wäre möglich, das Projekt auf die Liste des Bedarfs 1966 zu setzen.

6. Seminar für Analphabetenarbeit, Jerusalem Mai/Juni 1965 - Förderung von Literaturfachleuten in Deutschland

Lit-Lit veranstaltet 17.5. - 11.6.1965 ein internationales Seminar für "literacy"-Fachleute. Während die ersten beiden Wochen mehr technischen und methodischen Problemen der Analphabetenarbeit gewidmet sind, werden in den letzten beiden Wochen Literaturprogramme für Leser mit begrenzter Lesefähigkeit besprochen.

Lit-Lit hat Hoffmann eingeladen, wenigstens in der zweiten Hälfte des Seminars anwesend zu sein.
Die Literaturkommission befürwortet Hoffmanns Teilnahme.
Hoffmann fragt bei den Missionsgesellschaften, ob sie Interessenten für das Seminar wissen. -

Bisher haben wir in Deutschland auf dem Gebiet der Literaturarbeit wenig, auf dem Gebiet der Analphabetenarbeit so gut wie keine Fachleute. Wie kann hier Abhilfe geschaffen werden, so daß wir in Zukunft auch personelle Beiträge leisten können?

Geeignete Leute sollten möglichst eine Ausbildung durch zeitweilige Mitarbeit bei "Lit-Lit" erhalten.

Der DEMR möge überlegen, ob er ein Stipendium für eine solche Spezialausbildung aussetzen kann.

Die EAGWM möge überlegen, ob sie Mittel für Ausbildungszwecke etwa aus Zinsgewinnen zur Verfügung stellen kann.

7. Kurzseminar für Literaturarbeit

In Zusammenhang mit der Sitzung 1965 der "Supporting Literature Agencies Group" (voraussichtlich im Oktober in Hamburg) wird Floyd Shacklock gebeten, ein Kurzseminar für unsere Literaturkommission und andere Interessierte abzuhalten. Das Seminar sollte einen Tag vor Beginn der eigentlichen Sitzung stattfinden und uns in die Grundprobleme der Literaturarbeit einführen. Als Termin wird der 27. Oktober 1965 in Aussicht genommen.

8. Policy-Fragen

Die Literaturkommission ist der Meinung, daß wir uns zunächst nicht mit der Frage von Prioritäten bestimmter Projekte befassen sollten. Bevor wir evtl. Schwerpunkte unserer Arbeit bilden können, müssen wir mehr Erfahrung sammeln.

9. Termine

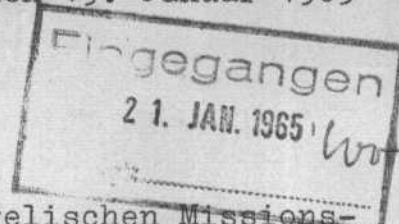
Nächste Sitzung der Literaturkommission: 26.10.1965 in Hamburg.

Voraussichtlich 27.10.1965: Kurzseminar für Literaturarbeit (Floyd Shacklock, Lit-Lit, New York).

28./29.10.1965: Sitzung der "SLAG" mit Literaturkommission.
(Beide Veranstaltungen in Hamburg).

Deutscher Evangelischer
Missions-Rat

2 Hamburg 13, den 19. Januar 1965
Mittelweg 143
Ho/Da



An die
Mitgliedsgesellschaften des Deutschen Evangelischen Missions-
Tags und an die Literaturkommission des Deutschen Evangelischen
Missions-Rats

Betr.: Informationsaustausch und Zusammenarbeit auf dem Gebiet
der Förderung christlicher Literatur in Übersee.

Verehrte, liebe Brüder und Schwestern,

lassen Sie mich mit einigen Fakten beginnen:

Die UNESCO berichtet, daß infolge der "Bevölkerungsexplosion" und infolge mangelnder Schulumöglichkeiten die Zahl der Analphabeten in der Welt jährlich um 20 - 25 Millionen wächst. Auf der anderen Seite werden große Anstrengungen gemacht, den Analphabetismus zu überwinden. Ein Zehnjahrplan der UNESCO zielt darauf hin, daß innerhalb der nächsten 10 Jahre zwei Drittel der gegenwärtig ca. 500 Millionen erwachsenen Analphabeten (Kinder nicht mitgerechnet) lesen und schreiben lernen. Die Allafrikanische Kirchenkonferenz möchte, daß bis 1970 alle Glieder der Kirche in Afrika lesen und schreiben können.

Die UNO-Vollversammlung hat zu einer weltweiten Kampagne gegen den Analphabetismus aufgerufen und hat an freiwillige Kräfte, wie Kirchen und Missionen, appelliert, hierbei zu helfen.

Es ist bekannt, daß die Missionen auf diesem Gebiet Pionierdienste geleistet haben, z.B. indem Missionare Stammsprachen überhaupt erst schriftlich fixierten. Auch die berühmteste Methode zur Unterrichtung Erwachsener im Lesen und Schreiben wurde von einem Missionar erfunden: Frank Laubach.

Heute zeichnet sich die Gefahr ab, daß andere die Früchte dieser missionarischen Pionierarbeit ernten.

Sekten wie die Zeugen Jehovas unterhalten riesige Literaturprogramme. Die Sowjetunion investiert 1,5 Milliarden Dollar für kommunistische Literatur in den Sprachen Asiens und Afrikas.

Daneben ist überall die Schund- und Sensationsliteratur auf dem Plan. Wenige Wochen nach dem Profumo-Skandal in England war die Lebensgeschichte der Christine Keeler in verschiedenen indischen Sprachen erhältlich.

Dabei muß man sich vorstellen, daß der Einfluß jeder Art von Literatur in den Entwicklungsländern ungleich größer ist als bei uns, im übersättigten Westen.

Diese wenigen Tatsachen zeigen, daß die Förderung einer guten christlichen Literatur zu einer der dringlichsten Aufgaben der Christenheit geworden ist.

Was ist bisher getan worden und was können wir tun?

1. Befristete Aktionen:

Die niederländischen Kirchen haben (analog unserer Aktion "Brot für die Welt") eine Aktion durchgeführt, die speziell der Förderung christlicher Literatur dient: "Brood voor het hart" (Brot fürs Herz).

Die britischen Kirchen haben gerade kürzlich eine ähnliche Aktion eröffnet unter dem Stichwort "Feed the Minds of Millions".

Auf ökumenischer Ebene hat inzwischen der Christliche Literaturfonds seine Arbeit aufgenommen. Er ist (ähnlich wie der Fonds für theologische Ausbildung) auf 5 Jahre befristet und soll neue Initiativen auf dem Gebiet christlicher Literatur fördern.

2. Weitergehende Zusammenarbeit:

Im Herbst 1962 fand (von DWME angeregt, aber unabhängig) in Bethel bei Bielefeld eine Konsultation über Fragen der christlichen Literatur statt. Anwesend waren vor allem Vertreter europäischer und amerikanischer Literaturgesellschaften, aber auch Vertreter von jungen Kirchen aus allen Teilen der Welt.

Dort wurde die erste Anregung für die Einrichtung eines Christlichen Literaturfonds gegeben. Die Anregung kam aus dem Wunsch heraus, daß wir unsere Kräfte auf dem Gebiet der Förderung christlicher Literatur so stark wie möglich zusammenfassen sollten.

Deshalb regte die Bethel-Konsultation weiter an, daß alle Missionsräte Literaturkommissionen bilden sollten und daß wir alle Informationen über Literaturprojekte an drei Stellen konzentrieren sollten, so daß ein leichter Austausch möglich wird. Für USA sollte das Committee on World Literacy and Christian Literature ("Lit-Lit") alle Informationen sammeln, für Großbritannien der Christian Literature Council (CLC) in London und für den europäischen Kontinent der Deutsche Ev. Missions-Rat in Hamburg. Damit würden drei Clearing-Stellen entstehen, die untereinander in Verbindung stehen und die allen Gesellschaften, die Anträge auf Literaturprojekte erhalten, mit Rat und Information dienen könnten.

Wir haben uns in Hamburg mit der Wahrnehmung dieses Auftrags viel Zeit gelassen, weil einige Brüder meinten, es sei nicht gut und könnte bei anderen europäischen Missionen Mißtrauen erregen, wenn die Deutschen diese Aufgabe wahrnehmen. Nun fehlt es den anderen europäischen Missions-Räten aber einfach an hauptamtlichen Kräften, und ein Mißtrauen gegen uns scheint hier auch nicht zu bestehen.

So hat eine Konferenz der europäischen Literatursekretäre (unter Teilnahme von USA und England), die im November 1964 in Holland stattfand, die Bitte an uns erneuert.

Künftig wollen sich die Vertreter aller "supporting agencies" auf dem Gebiet der Literatur einmal jährlich treffen, um gemeinsam alle Projekte durchzusprechen.

In einem Fall hat sich diese Zusammenarbeit schon konkret bewährt: das Projekt einer Druckerei für die Christliche Indonesische Literaturgesellschaft wird gemeinsam von USA, Holland und Deutschland (Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission) unterstützt. -

Ehe ich nun die anderen Missionsräte anschreibe, möchte ich gern erkunden, ob wir zu einem Informationsaustausch und einer Zusammenarbeit "in der eigenen Familie" kommen können. Deshalb möchte ich Sie fragen, ob Sie bereit wären, uns in Zukunft über alle Projekte christlicher Literatur in Übersee zu informieren, mit denen Sie direkt oder indirekt befaßt werden.

Die Skala der Möglichkeiten reicht von der Analphabetenarbeit über die Förderung einheimischer Schriftsteller bis hin zu Druckereiausrüstungen, und selbstverständlich ist auch die Förderung christlicher Zeitschriften eingeschlossen.

Ich wage diese Frage zu stellen, weil ich überzeugt bin, daß wir Ihnen bei Mitarbeit aller bald gute Hilfen bei solchen Projekten geben können, nicht nur so, daß wir Überschneidungen vermeiden, sondern auch so, daß wir Ihnen helfen können, Mitträger für größere Projekte zu finden bzw. den Christlichen Literaturfonds einzuschalten.

Die Zusammenarbeit, um die ich Sie bitte, hat an sich nicht direkt etwas mit dem Christlichen Literaturfonds zu tun, wenngleich die zeitlich begrenzten Initiativen des CLF gerade jetzt eine Zusammenarbeit der Gesellschaften wünschenswert machen, die vielleicht einmal mit Folgekosten für Projekte dieses Fonds befaßt werden.

So wäre ich auch für Anregungen dankbar, die Ihre Erwartungen gegenüber dem CLF deutlich machen.

Ich schlage vor, daß diejenigen, die grundsätzlich mit einem Informationsaustausch einverstanden sind, mir bald eine kurze Übersicht (mit ein wenig Hintergrundinformation) über ihre Literaturprojekte schicken. Wir werden dann auch Ihnen von Zeit zu Zeit Informationen zusenden, die von Interesse sein könnten.

Nachdem wir auf dem letzten Missions-Tag im Bericht der Arbeitsgruppe 1 die Empfehlung ausgesprochen haben, auf dem Gebiet christlicher Literatur enger zusammenzuarbeiten, scheint es mir eine glückliche Fügung, daß nun auch die Brüder und Schwestern, die sich in den anderen europäischen Ländern und in USA mit der Literaturarbeit befassen, mit solcher Offenheit und Bereitschaft zur Zusammenarbeit auf uns zukommen. Dort besteht wirklich der herzliche Wunsch nach engeren Kontakten mit uns, und da wir sogar selbst davon Nutzen haben, gebe ich diesen Wunsch gern weiter.

Vielleicht darf ich noch hinzufügen, daß es sich hier um eine wirkliche "Arbeitsgemeinschaft" handelt, - weder um eine neue "Organisation", noch gar um einen Ausschuß des Ökumenischen Rates. Namentlich die Brüder in USA arbeiten auch mit den evangelikalischen Brüdern eng zusammen.

Verzeihen Sie den überlangen Brief!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Hoffmann

T. 15. Januar 1965
Dum. 3. J. A.

Eingegangen
13. NOV. 1964
Erledigt: *hr*

Ph. B.
P. S. 8

Protokoll

der 2. Sitzung der Literaturkommission des
Deutschen Evangelischen Missions-Rats am 23.9.64 in Hamburg

Anwesend: Berg, Heidtmann, Hoffmann, Lohmann, Ruprecht, Vicedom

Entschuldigt: Gensichen, Wieske

Vorsitz: Vicedom

Phy 17/11

Protokoll: Hoffmann

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit Losung und Gebet.

1. Christlicher Literaturfonds

Hoffmann berichtet über die Entwicklung des Christlichen Literaturfonds:

Die Kommission für Weltmission und Evangelisation (CWME) des Ökumenischen Rates hat auf ihrer Konferenz in Mexico-City 1963 die Gründung eines Christlichen Literaturfonds (CLF) beschlossen. Der CLF, dessen Laufzeit auf 5 Jahre begrenzt ist, löst nicht die Arbeit der bestehenden Literaturorganisationen ab. Er wird weder Projekte in eigener Regie beginnen noch Folgekosten übernehmen. Dagegen wird er neue Versuche in der Literaturarbeit - im wesentlichen durch Starthilfen - fördern. 25% des Fonds sind für die personelle Ausbildung (vom Schriftsteller bis zum Buchverkäufer) bestimmt.

Nach den Beschlüssen von Mexico wird das Komitee des CLF aus 17-21 Personen bestehen, die auf Vorschlag der Kommission für Weltmission und Evangelisation vom Zentralausschuß des Ökumenischen Rates ernannt werden. Als deutscher Vertreter wurde in Mexico Dr. Arndt Ruprecht, Göttingen, vorgeschlagen. Es besteht Aussicht, daß noch ein zweiter deutscher Vertreter berufen wird.

Direktor des CLF soll Mr. Charles Richards werden, ein Anglikaner, der über 25-jährige Erfahrung auf dem Gebiet christlicher Literaturarbeit hat und z.Z. im Dienst der Regierung von Tanganyika steht.

Die Anfangsschwierigkeiten des CLF bestehen vor allem darin, daß bisher kein ausreichendes Studienmaterial vorliegt (wie das bei der Gründung des Theological Education Fund der Fall war). Die Arbeit muß also zunächst mit eigener Feldforschung beginnen. -

Die Literaturkommission des DEMR beauftragt Dr. Arndt Ruprecht, ihr laufend über die Arbeit des Komitees des CLF zu berichten.

2. Literaturprojekte im Haushalt der Arbeitsgemeinschaft für Weltmission

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission (EAGWM) hat in ihrem ersten ordentlichen Haushalt (1964) insgesamt 1,25 Millionen DM für verschiedene Literaturprojekte eingesetzt, das sind 50% des Gesamthaushalts.

Diese Summe verteilt sich wie folgt:

a) Beitrag zum Christlichen Literaturfonds: 600 000,- DM.
Insgesamt werden von deutscher Seite für die Laufzeit des Fonds 3 Millionen DM erwartet, so daß der gleiche jährliche Betrag auch in den nächsten 4 Jahren auf der Bedarfsliste der Arbeitsgemeinschaft erscheinen müßte.

b) Beitrag für die Indonesische Christliche Literaturgesellschaft (Badan Penerbit Kristen): 400 000,- DM.
Die indonesische Literaturgesellschaft hat genügend Manuskripte zur Verfügung, es fehlt jedoch an Druckereien, zumal Regierungsaufträge jeweils Vorrang haben. Deshalb ist der Beitrag der EAGWM zweckbestimmt für eine Druckereiausrüstung. Die Mittel für das Druckereigebäude werden evtl. zunächst von der Literaturaktion des Niederländischen Missionsrats "Brood voor het haart" vorgeschossen, das ist jedoch nicht sicher.

Inzwischen hat jedoch die Indonesische Bibelgesellschaft ebenfalls (über Zimmermann/Lutherisches Kirchenamt Berlin) 400 000,- DM für eine Druckereiausrüstung beantragt. Die Literaturkommission empfiehlt der EAGWM, den für die Indonesische Literaturgesellschaft genehmigten Betrag so lange zurückzuhalten, bis sowohl die Frage des Druckereigebäudes wie auch die Frage des Antrags der Bibelgesellschaft geklärt ist.

c) Beitrag für das East African Venture-Projekt: 250 000,- DM.
Dieser Beitrag ist bereits überwiesen worden.
Die East African Venture Association, die eng mit den Christenräten von Tanganyika und Kenya zusammenarbeitet, gibt eine neue christliche Monatszeitschrift für Ostafrika heraus, die sich zum Ziel gesetzt hat, das gesamte Gegenwartsgeschehen in diesem Gebiet von einem christlichen Standpunkt her zu beleuchten. Die Zeitschrift erscheint in Englisch unter dem Namen "Target" und in Kiswahili unter dem Namen "Lengo".

3. Die Frage einer eigenen deutschen Literaturarbeit

a) Werbung

Berg weist darauf hin, daß es problematisch sei, wenn die EAGWM ihre Arbeit ausschließlich mit Kirchensteuermitteln tut. Das Opfer der Gemeinde muß dazukommen. Trotz der bekannten Sammelmüdigkeit sollten wir den Mut haben, eine größere Aktion (etwa in der Zeit der alten Herrnhuter Missionsopferwoche) vorzunehmen. Die Werbung für Literatur sollte in diesem Gesamtrahmen erfolgen, etwa so, daß in einem Werbeheft für diese Aktion ein besonderer Abschnitt über die christliche Literaturarbeit erscheint.

Ferner sei darauf zu achten, daß wir uns nicht zersplittern, sondern unseren Beitrag nun an den CLF geben.

Hoffmann weist darauf hin, daß der CLF streng umgrenzte Aufgabenbereiche hat und nur auf 5 Jahre geplant ist. Der CLF ist eine zusätzliche Initiative auf dem Gebiet der Literaturarbeit. Deshalb genügt es nicht, einen Beitrag für den CLF zu geben. Darüber hinaus erwartet man in der Ökumene von uns, daß wir eigene Aktivität auf dem Gebiet der Literaturförderung entfalten. In England und Amerika hat diese Arbeit durch die alten Literaturgesellschaften eine Tradition, bei uns ist sie bisher nur im begrenzten Rahmen einzelner Missionsgesellschaften geschehen.

Heidtmann nimmt zu der Empfehlung im Protokoll der 1. Sitzung der Literaturkommission Stellung, nach der sich die kirchliche Presse in Deutschland an der Unterstützung des CLF beteiligen sollte. Dieser Vorschlag ist problematisch, weil es die Regel werden sollte, daß evtl. Gewinne aus kirchlicher Pressearbeit in diese Arbeit selbst investiert werden.

b) Internationale Zusammenarbeit

Die von der Abteilung für Weltmission und Evangelisation veranstaltete Konsultation für christliche Literaturarbeit in Bethel (Oktober 1962) hat den Deutschen Ev. Missions-Rat beauftragt, eine enge Zusammenarbeit mit den anderen kontinentalen Räten auf dem Gebiet der Literaturarbeit zu fördern. Fernziel ist die Einrichtung eines kontinentalen Clearing-Zentrums in Hamburg, das seinerseits in engem Informationsaustausch mit den entsprechenden Gremien in England (Christian Literature Council der Conference of British Missionary Societies) und USA (Committee on World Literacy and Christian Literature / National Council of Churches of Christ) tritt. Die Literaturkommission hat auf ihrer 1. Sitzung diesen Auftrag zurückgewiesen, weil es in anderen Ländern Schwierigkeiten bereiten könnte, wenn diese Initiative von Deutschland ausginge.

Hoffmann weist darauf hin, daß die anderen kontinentalen Missionsräte diese Arbeit aus Mangel an hauptamtlichen Arbeitskräften kaum tun können.

Die Literaturkommission erklärt sich bereit, das Mandat der Bethel-Consultation in bezug auf die kontinentale Zusammenarbeit im Einvernehmen mit den anderen betr. Räten wahrzunehmen, wenn inzwischen keine neuen Gesichtspunkte eine andere Regelung nahelegen.

4. Ausbildung von Personal aus Übersee

Im Entwurf zum Thema "Presse und Mission" des Gemeinschaftswerks heißt es in Pkt. 6: "Ausgewählte Mitgliedszeitschriften des Gemeinschaftswerks sollten sich bereit erklären, Lehrstellen für den publizistischen Nachwuchs aus den Jungen Kirchen einzurichten. Auch ist zu erwägen, ob Theologen und Missionare, die von den Missionsgesellschaften bzw. Landeskirchen ausgesendet werden, eine entsprechende kurze Ausbildung bei Mitgliedszeitschriften des Gemeinschaftswerks erhalten sollten. Die Kosten hierfür wären vom Missionsrat bzw. der Arbeitsgemeinschaft aufzubringen."

Ruprecht erklärt, daß auch die Vereinigung Evangelischer Buchhändler vielleicht bereit sein würde, Praktikanten zur Ausbildung zu übernehmen. Es wäre anzuregen, daß die Missionsseminare darauf achten, ob sich unter den Seminaristen Begabte für Literatur und Pressewesen finden.

Vicedom weist darauf hin, daß es besonders wichtig ist, künftigen Missionaren eine journalistische Ausbildung zu ermöglichen.

Heidtmann berichtet von entsprechenden Kursen, die an Predigerseminaren stattfinden.

Die Literaturkommission wendet sich an die Missionsseminare mit der Anfrage, a) ob besonders Begabte für eine ca. halbjährliche Ausbildung auf dem Gebiet der Journalistik freigestellt werden können, b) ob Kurzurse für alle Seminaristen gewünscht werden. Für diese journalistischen Kurzurse käme auch die Missionsakademie in Betracht.

Die Literaturkommission bittet das Gemeinschaftswerk der Ev. Presse, einen Plan für journalistische Kurzurse zu entwerfen.

5. Künftige Aufgaben der Literaturkommission und ihr Verhältnis zur EAGWM

Hoffmann berichtet über Stellung und Aufgaben der Literaturkommission:

Die Bethel-Consultation (1962) hat zwei wichtige Empfehlungen erarbeitet:

- a) Die Gründung des Christlichen Literaturfonds
- b) Die Intensivierung der Literaturarbeit durch Bildung von Literaturkommissionen, wo solche noch nicht bestehen.

In Ausführung von Empfehlung b gründete der DEMR unsere Literaturkommission. Nach der Vereinbarung zwischen EKD und DEMR über eine Arbeitsgemeinschaft für Weltmission fällt jedoch die "Förderung theologischen Schrifttums für die Kirchen in Übersee" sowie die "Hilfe für kirchliche Publizistik (Presse, Zeitschriften, Bücher, Rundfunk, Fernsehen) in Übersee" in den Verantwortungsbereich der EAGWM.

Die Literaturkommission richtet im Einvernehmen mit dem DEMR an die EAGWM folgenden Antrag: Die EAGWM möge die Literaturkommission des DEMR zugleich als Kommission der EAGWM betrachten und sie dieser Aufgabe entsprechend möglichst durch Fachleute erweitern. Dem Antrag wird ein Entwurf beigelegt, in dem die Aufgaben zusammengestellt sind, mit dem die EAGWM die Literaturkommission betrauen könnte.

Im Gespräch wurden für eine evtl. Erweiterung der Kommission folgende Namen vorschlagsweise genannt: Geisendörfer, Hutten, Thimme; evtl. ein Vertreter aus den Kirchen der DDR.

6. Einladungen

- a) Europäische Literaturkonferenz in Amsterdam, 5./6.11.1964. Hoffmann berichtet, daß zu dieser Konferenz zwei deutsche Vertreter eingeladen sind.

Die Kommission entsendet Hoffmann, Heidtmann und Ruprecht. Hoffmann wird beauftragt, die Konferenzleitung um einen dritten Platz zu bitten.

- b) Konsultation des Komitees für "World Literacy and Christian Literature (Lit-Lit)" in New York, 18.-21.11.1964.

Hoffmann berichtet, daß er von Floyd Shacklock eine persönliche Einladung zu dieser Konsultation erhalten hat.

Die Kommission befürwortet diese Reise.

7. Verschiedenes

- a) Antrag "Semaine Camérounaise".

Heidtmann legt einen Antrag der protestantischen Wochenzeitschrift "La Semaine Camérounaise" vor, der an das Gemeinschaftswerk der Ev. Presse gerichtet ist. Gewünscht werden

- 1 Druckpresse Heidelberg
- 2 Setzmaschinen
- 1 Faltmaschine mit Zusatz
- 1 Buchpresse

weiter: alles Nötige für den Betrieb einer Druckerei.

Heidtmann schlägt vor, gebrauchte Maschinen zu beschaffen.

Die EAGWM könnte die Transportkosten übernehmen.

Vicedom weist darauf hin, daß neben der EAGWM evtl. "Brot für die Welt" in Frage käme.

Berg meint, eine Unterstützung durch "Brot für die Welt" sei möglich, wenn die geplante Druckerei auch der Ausbildung von Fachkräften dient. Da bisher der Antrag an das Gemeinschaftswerk der Ev. Presse gerichtet ist, müßten zunächst die Voraussetzungen geklärt werden.

Vicedom empfiehlt, zunächst anzufragen, ob Lehrlingsausbildung vorgesehen ist. Wenn diese Voraussetzung gegeben ist, sollte der Antrag an "Brot für die Welt" gerichtet werden.

Lohmann erklärt sich bereit, das Projekt für die Bedarfsliste 1966 der EAGWM vorzumerken, falls "Brot für die Welt" nicht in Frage kommt.

b) Termin der nächsten Sitzung: 27. Januar 1965 in Frankfurt/Main. Da am 26.1.65 die Arbeitsgemeinschaft für missionarisches Schrifttum (Missionsverlage) in Frankfurt tagt, werden die Mitglieder der Literaturkommission, die an den Beratungen der Arbeitsgemeinschaft für missionarisches Schrifttum interessiert sind, auch zu dieser Sitzung eingeladen.

Antrag der Literaturkommission des DEMR an die EAGWM

Die EAGWM möge die Literaturkommission des DEMR zugleich als Kommission der EAGWM betrachten und sie zweckentsprechend erweitern.

Wir schlagen vor, der Kommission folgende Ordnung zu geben:

A. Stellung der Kommission

1. Die Kommission für Literatur ist eine gemeinsame Kommission von EAGWM und DEMR und hat beiden regelmäßig über ihre Arbeit Bericht zu erstatten.
2. Die Kommission besteht aus mindestens 6, höchstens 10 Mitgliedern, die von EAGWM und DEMR im gegenseitigen Einvernehmen berufen werden.
Der Generalsekretär der EAGWM ist geborenes Mitglied der Kommission mit Stimmrecht.
3. Den Vorsitz der Kommission führt ein Mitglied der EAGWM, das von dieser zu ernennen ist.
4. Der DEMR stellt der Kommission einen seiner Referenten als Sekretär zur Verfügung.

B. Aufgaben der Kommission

5. Die Kommission erarbeitet Richtlinien für die Gewährung von Mitteln zur Förderung der Literaturarbeit in Übersee. Diese Richtlinien treten nach Genehmigung durch die EAGWM in Kraft.
6. Die Kommission nimmt an die EAGWM gerichtete Unterstützungsanträge entgegen, die in das Gebiet von Literatur und Publizistik gehören. Die Kommission hat diese Anträge gemäß den von der EAGWM genehmigten Richtlinien vorzuprüfen und legt sie dann der EAGWM zur Entscheidung vor.
7. Die Kommission arbeitet Werbeprogramme aus, um der christlichen Literaturarbeit in Übersee in unseren Kirchen und Gemeinden eine breitere Basis zu verschaffen.
8. Die Kommission tut ihre Arbeit in engem Kontakt und regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Christian Literature Council der Conference of British Missionary Societies und dem Committee on World Literacy and Christian Literature ("Lit-Lit") der Division of Foreign Missions des National Council of the Churches of Christ in the USA.
9. Die Kommission versucht durch Kontakte und Informationsaustausch mit Kirchen, Missionsgesellschaften und Organen der ökumenischen Diakonie alle von der Christenheit in Deutschland ausgehenden Unterstützungen für christliche Literaturarbeit zu koordinieren.
10. Die Kommission erstrebt im Einvernehmen mit den anderen kontinentaleuropäischen Räten die Einrichtung einer kontinentalen Clearing-Stelle für christliche Literatur (Empfehlung der Bethel-Consultation der DWME, 1962).

Zur Kostenfrage: In den Kommissionen des DEMR gilt die Regel, daß die Mitglieder einer Kommission, die eine Missionsgesellschaft vertreten, ihre Reisen und Sitzungen selbst bezahlen, während der DEMR die Tagungskosten übernimmt. Die EAGWM könnte in Bezug auf die Literaturkommission eine ähnliche Regelung treffen, wobei jedoch die Reisekosten für Fachleute, die keine kirchliche oder missionarische Institution vertreten, von DEMR und EAGWM gemeinsam getragen werden müßten.

1) *Berg: D. 3. 3. K.*
Die polle... hier... auf... f... f...
Sitzung des vom Deutschen Evangelischen Missionsrat beauftragten
Literaturausschusses am 5. 3. 1963 in Frankfurt a.M. im Dominikaner-
kloster

Protokoll von Dr. Arndt Ruprecht

2) *Dann 3. 1. 1. D.E.M. Rat*
Anwesende: Professor Dr. Vicedom, Professor D. Gensichen,
Professor Dr. Müller-Krüger, Dr. Weske, Dr. Ruprecht,
als Gast Professor Dr. Blauw

Abwesend: Berg, Heide mann

Professor Blauw berichtete darüber, was das von der Betheler
Literaturkonferenz eingesetzte Exploratory Committee, dem er
selbst angehört, bisher erarbeitet hat:

1. Man will die Arbeit des Christlichen Literatur-Fonds auf
wenige, aber umfassende Projekte konzentrieren.
2. Starke, aussichtsreiche Projekte, nicht solche mit zweifel-
haften Aussichten, sollen in erster Linie gestützt werden.
3. Engste Zusammenarbeit mit den nationalen Christenräten und
ihren Literaturausschüssen wird angestrebt, damit keine un-
nötige Konkurrenz mit Bestehendem eintritt. Die Initiative
für Programm soll eindeutig bei den jungen Kirchen liegen.
4. Auf seiner bevorstehenden Tagung in Mexiko muß die CWME die
Gründung des Christlichen Literatur-Fonds bestätigen, soll
diesen jedoch nicht lenken, sondern künftig nur dessen Arbeits-
berichte entgegennehmen. Über die Hälfte der Vertreter im Ver-
waltungsausschuß des Fonds sollen aus jungen Kirchen sein.
5. Als Empfehlung des Exploratory Committee sprach Professor Blauw
aus, daß ein deutscher Zweig für diesen Fonds schon jetzt ge-
gründet werden sollte, damit eine Entsprechung zu Lit-Lit und
den entsprechenden englischen Institutionen da sei. Angestrebt
werden müsse jedoch von vornherein ein europäischer Zusammen-
schluß, in den die englische Institution eingeschlossen ist.

In der Besprechung wurde zunächst darauf hingewiesen, daß die
Arbeit des Christlichen Literatur-Fonds, besonders in Asien, an
die nationalen "Text Book Committees" anknüpfen kann, die vom
Theological Education Fund (TEF) ins Leben gerufen worden sind
und mit eigenen Kräften die benötigten Bücher für den kirch-
lichen Ausbildungsgang erarbeiten. Vor allem geht es zunächst um
die Frage, was produziert und gefördert werden soll. Diese Frage
wird das Exploratory Committee in nächster Zeit am meisten be-
schäftigen. Dabei soll die ja besonders für die Werbung wichtige
Abgrenzung der Projekte vorgenommen werden. Als ebenso wichtig
und zeitlich vordringlich wurde eine rasche Bestandsaufnahme an-
gesehen.

Folgende Empfehlungen wurden aufgrund des ersten Teils der Diskussion formuliert:

1. Das Exploratory Committee möge dafür sorgen, daß der Bestand der Bücher für Christen und Nichtchristen erfaßt wird analog der Liste, die für den römischen Katholizismus bereits besteht.
2. Durch Wahl von Projekten soll das Committee die notwendige Spezifikation ermöglichen (als ein dringendes Projekt, das durchdacht werden müßte, wurde z.B. ein Programm von Schriften genannt, die den Hörern der Sendungen des christlichen Senders in Äthiopien zur Nacharbeit dienen können).
3. Klausuren für potentielle Autoren sollten ermöglicht werden, in denen Publikationen erarbeitet werden können.
4. Bereits bestehende Publishing Centers sollten unterstützt werden.

Dem Gedanken, Bücher hier im Westen bereits so zu planen, daß eine künftige Übersetzung für junge Kirchen gleich mit berücksichtigt wird, wurde entgegengehalten, daß dort auch auf literarischem Gebiet das Selbständigkeitsstreben immer stärker wird. Ein weites unbestelltes Feld bietet sich jedoch noch bei der dringend notwendigen Übersetzung christlicher Klassiker, von denen nur ganz wenig in vielen Sprachen zugänglich ist. Wie weit auch erzählende Literatur hierbei berücksichtigt werden kann oder sollte, kann wohl nur jeweils an Ort und Stelle ermessen werden. Immerhin scheint es ermutigende Beispiele zu geben.

Im zweiten Teil des Gesprächs wurde die erforderliche Gründung einer europäischen christlichen Literaturgesellschaft erörtert. Diese muß natürlich nationale Unterausschüsse haben, die die Arbeit in dem jeweiligen Lande tun. Als mögliche Orte für ihren Sitz wurden Hamburg oder ein noch zu bestimmender Ort in Holland genannt. Nach einigen Überlegungen hin und her wurde Hamburg doch als der wahrscheinlich praktischste Sitz angesehen, vorausgesetzt, daß nicht ein Deutscher, sondern am ehesten ein Holländer Vorsitzender der Gesellschaft werde. Letzteres würde den Schweizern und manchen anderen die Mitarbeit erleichtern.

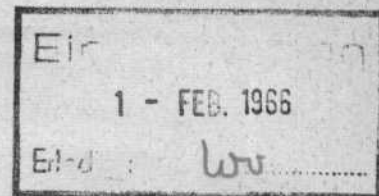
Im deutschen Unterausschuß, dessen Grundstock die zu dieser Sitzung Eingeladenen bilden könnten, müssen auch die Landeskirchen durch einen offiziellen Vertreter repräsentiert werden, der zugleich deren "Arbeitsgemeinschaft für Weltmission" vertreten könnte. Herr Professor Blauw hat es übernommen, die europäischen Missionsräte anzuschreiben, daß eine europäische Literaturgesellschaft gegründet werden soll und die Gründung entsprechender nationaler Unterkomitees in Angriff genommen werden soll. Die erste Zusammenkunft dieser Konferenz soll zu gegebener Zeit Herr Professor Blauw einberufen, und die einzelnen nationalen Missionsräte sollten bereits jetzt die erforderlichen Reisezuschüsse in ihre Planung aufnehmen.

Abschließend wurde über die nächsten Schritte in Deutschland diskutiert. Herr Professor Vicedom äußerte seine starke Skepsis gegenüber einer Aktion "Wort in die Welt", die zu "Brot für die Welt" in Konkurrenz treten würde, denn "Brot für die Welt" sei seines Erachtens ein einmaliger Höhepunkt, und das Geheimnis des Erfolges liege zum Teil in dieser Einmaligkeit.

An Empfehlungen, die der "Arbeitsgemeinschaft für Mission" zur Erwägung übermittelt werden sollen, wurden genannt:

1. Könnten nicht kirchliche Blätter und eventuell auch kirchliche Kalender ihre Bezugspreise erhöhen und die Mehreinnahme an den Christlichen Literatur-Fonds abführen? Vielleicht könnten auch christlichen Büchern (am ehesten wohl durch evangelische Buchhandlungen) gut informierende, werbende Spendenaufforderungen beigelegt werden, um zugleich auch den inneren Zusammenhang zwischen christlicher Literaturarbeit hier im Lande und draußen sinnfällig zu machen.
2. "Brot für die Welt" sollte in der Form in das Literaturprogramm eingeschlossen werden, daß aus seinen Mitteln Darlehen als Starthilfen gegeben werden, die rückzahlbar sind.
3. Manche personelle und maschinelle Hilfe könnte sicherlich aus dem Kreise des evangelischen Buchhandels und der evangelischen Verlage geleistet werden, wenn dort auf konkrete Bedürfnisse hingewiesen werden könnte. Herr Dr. Ruprecht ist bereit, dort solche Bedürfnisse bekannt zu machen, wenn sie ihm übermittelt werden. Hierbei dürfte es sich ja vor allem um die Vermittlung von Ausbildungsstellen für christliche Praktikanten und von bestimmten guten gebrauchten Maschinen des graphischen Gewerbes handeln. Professor Vicedom wies in diesem Zusammenhang noch besonders darauf hin, daß die Vermittlung von Praktikanten in ihrem Herkunftsland unbedingt durch oekumenische Kanäle geschehen muß, damit eine Rückkehr der Praktikanten in ihre Heimat gewährleistet wird.

*Mission
Mission*



Dr. Gerhard Hoffmann
German Missionary Council
2 Hamburg 13
Mittelweg 143

Hamburg, January 31, 1966

Herrn
Kirchenrat Dr. Christian Berg
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20

Dear Dr. Berg,

enclosed I send you the minutes of our "Supporting Literature Agencies' Consultation", which was held at Hamburg, Haus Rissen, 21st - 29th October 1965. (SLAC)
I am sure that I did not catch all important details about the projects discussed, but I hope that the minutes reflect the general lines of our discussion.

I owe special thanks to Jim Sutton who was kind enough to "indigenize" my German minutes' style into the English one.

Sincerely yours,

Gerhard Hoffmann

Encl.

Supporting Literature Agencies' Consultation

Hamburg, Haus Rissen, October 21-29, 1965

List of Delegates

Kirchenrat Dr. Christian <u>Berg</u>	Missionsdirektor der Gossner Mission, Literaturkommission Berlin 41, Handjerystr. 19-20
Rev. Kurt <u>Bergling</u>	Lit.secretary, Svenska Kyrkans Mission Uppsala, Box 111
Mr. J. <u>Bos</u>	Nederlandse Zendingsraad Secretary Brood voor het haart Amsterdam 7, Prins Hendriklaan 37
Rev. Douglas <u>Chesterton</u>	Archbishop of York's Fund London E.C.4, 146 Queen Victoria St.
Rev. Maurice <u>Fareilly</u>	Soc. des Missions Ev. de Paris Paris 14, Boulevard Arago 102
Rev. Gerhard <u>Fritz</u>	Assistent to the General Secretary Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission Hamburg 13, Mittelweg 143
Rev. Kurt <u>Furthmüller</u>	Schweizerischer Ev. Missionsrat Zürich, Scheuchzerstr. 22
Rev. Gudmund <u>Gjelsten</u>	Secretary Det Norske Misjonsselskap Stavanger, Kirkegt. 35
Rev. Dr. Gerhard <u>Hoffmann</u>	Secretary Deutscher Ev. Missions-Rat Hamburg 13, Mittelweg 143
Mr. Etienne <u>Krüger</u>	Soc. des Missions Ev. de Paris Paris 14, Boulevard Arago 102
Oberkirchenrat Heinrich <u>Lohmann</u>	General Secretary, Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission Hamburg 13, Mittelweg 143
Rev. J.A. <u>Lovejoy</u>	Christian Literature Council/CBMS London S.W.1, 2 Eaton Gate
Heinz <u>Melzer</u>	Press Relation Officer DEMR/EAGWM Hamburg 13, Mittelweg 143
Rev. R. <u>Nichols</u>	The Society for Promoting Christian Knowledge London N.W.1, Marylebone Road
Charles <u>Richards</u>	Director, The Christian Literature Fund London S.W.1, 2 Eaton Gate
Dr. Arndt <u>Ruprecht</u>	Publishers Vandenhoeck & Ruprecht Literaturkommission Göttingen, Postfach 77
Rev. Dr. Floyd <u>Shacklock</u>	Executive Director Lit-Lit New York, N.Y., 475 Riverside Drive

List of Delegates

Rev. James Sutton

Overseas Secretary, United Society
for Christian Literature
London E.C.4, 4 Bouverie Street

Prof. Dr. Joh. Verkuyl

Secretary, Nederlandse Zendings-
raad
Amsterdam 7, Prins Hendriklaan 37

Rev. Marcus Ward, D.D.

Theological Education Fund
The Field House Richmond College
Surrey

SUPPORTING LITERATURE AGENCIES' CONSULTATION

Hamburg, Haus Rissen, October 27-29, 1965

Minutes

Opening session in the evening of 27th October.

The Chairman, Rev. J.A. Lovejoy, welcomed the participants of the conference.

The secretary, Rev. G. Hoffmann, expressed the gratitude of the German Literature Committee that the meeting was being held in Hamburg. The participants of the conference then introduced themselves.

The morning devotions on Thursday, 28th October, and Friday, 29th October, were led by the Rev. Gerhard Fritz (Germany) and the Rev. Gudmund Gjølsten (Norway).

I. Reports on developments since the last meeting at Baarn 1964.

(The details given in the preliminary reports are not being repeated in the minutes)

GERMANY: The German Literature Committee has no budget of its own but checks and recommends literature projects to the "Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission". Besides the annual recurring grant of 600,000 DM for the Christian Literature Fund only single grants are possible as yet (see preliminary report!). Special promotional activity is, according to the policy of the "Arbeitsgemeinschaft", not yet possible: To avoid confusion, it is planned to include promotional material for literature work in a future general promotional action for world mission, still to be conceived by the "Arbeitsgemeinschaft".

As a limited promotional activity articles for church periodicals, lectures and a radio feature on Christian literature work may be mentioned. So far the "Arbeitsgemeinschaft"'s list of needs is being subscribed by the individual churches, mainly financed by central church funds.

A main problem lies in the fact that about three fourths of the Arbeitsgemeinschaft's budget is taken up by the big recurring functional tasks of world mission (CLF, TEF, RVOG etc.).

FRANCE: The Paris Mission has not yet formed a literature committee. The formation of a Literature Secretariat in Paris is being envisaged which would undertake research into the literature needs of churches in Africa and Madagascar, and last but not least, of the thousands of overseas students in France.

The Paris Mission has no funds available for establishing this secretariat. Help from other countries would be appreciated.

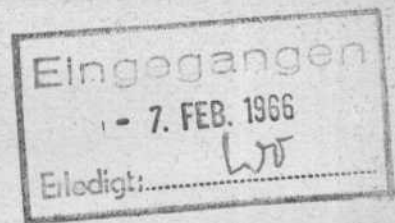
GREAT BRITAIN: The Archbishop of York's Fund must be seen in connection with the "Feed the Minds" campaign. Results are still disappointing, and the ratio for expenses is too high. But the campaign is gathering momentum and improvement is in sight. The appeal, so far addressed to a wider public, is now being reorganized by basing the campaign more on church life. The next essential target is to fulfil the current contribution for CLF and to give grants for some projects which will help to make the purpose of the campaign clear to the givers. So far £ 10,000 had been handed over to the CLF and a similar total amount is available for several grants.

While the "Feed the Minds" campaign has not yet proved as successful as desired, the income of the literature societies have somewhat increased.

NETHERLANDS: In 1963 the Dutch churches ran the first "Bread for the Heart" campaign which resulted in a total amount of 1,5 million Dutch Guilders. This amount has been channeled to overseas churches by the missionary societies. A second campaign in 1965 came to a climax ^{in a} collection in 2200 congregations and brought in 1,470,000 Dutch Guilders, of which 1 million is destined for the CLF. The rest was channeled through missionary societies, mainly for Yaoundé, Cameroon, Badan Penerbit Kristen, Tanzania, Suriname, Gabon, and Ruanda.

NORWAY: All missionary societies in Norway make use of Christian literature, but a combined literature program does not exist.

Examples: In Japan support for radio follow-up literature; in Ethiopia the Norwegian Missionary Society supports the Lutheran literacy and literature program; In Madagascar a printing press is run jointly by the Malagasy Lutheran Church and



Dr. Gerhard Hoffmann
German Missionary Council

2 Hamburg 13, February 4, 1966
Mittelweg 143

Dear Brethren,

I am sorry that we have made a bad mistake in the minutes of SLAC, Hamburg, October 21 - 29, 1965.

Please insert on page 3 after line 5.

Sweden: Mr. Bergling reports of a growing interest in literature work in the Swedish Missionary Council. There is no general programme, but the Swedish mission is in many cases involved in personal and financial aid for the literature work of younger churches.

The following report is, of course, a report from Switzerland, not from Sweden.

Yours sincerely,

Gerhard Hoffmann

(not signed personally
due to absence)

Uta Danielzik
(Secretary)

Lutheran Missions of Norway and USA (contribution of Norwegian government); in Cameroon a bookshop in connection with a Youth Centre is being supported.

The Norwegian Missionary Society is especially concerned with radio follow-up literature.

Switzerland (?)

SWEDEN: The Swiss Missionary Council formed a Literature Committee which tries to make the needs known in the Swiss churches. The Swiss Missionary Council promised a total contribution of £ 50,000 for CLF. The Interchurch Aid Department of the Council is especially interested in the support of literature work in Congo and is willing to give its contribution earmarked for Congo. But the Congo project is not within the terms of reference of CLF. The Council will, however, try to fulfil the promised amount.

The Swiss Bible Society (being a member of the Swiss Missionary Council) is supporting the Bible House in Mozambique in cooperation with the Scottish Mission. The Bible House is the only legal agency for literature distribution in the territory, so it has become the focus of support for literature as well as scriptures.

USA: A three day consultation of the Lit-Lit Committee in November 1964 formulated new guide lines for the future work of Lit-Lit. There are two types of programmes:

1. Area programmes (recurring every year)
2. Advance programmes (for a limited time only) (see report)

A seminar on literacy and simple reading materials was sponsored by Lit-Lit in May/June 1965 in Jerusalem. 45 literacy workers took part. This proved to be a good opportunity for the exchange of information and experience.

A "Handbook for Literacy Workers" is at the stage of planning. The increase of popular literature for new readers is still an urgent task.

THEOLOGICAL EDUCATION FUND: Afrikaans and Kanarese have been added as recognized languages for the text book programme. A big problem lies in the use of English and French as instruction mediums, because the theological literature in the

home countries is not suitable in every case for overseas students. Experiments with "Versions in Reduced English" met considerable difficulties, whereas versions "for convenient reading" (as for instance, materials prepared by the Rev. John Hargreaves) were widely appreciated by the students. Needed: An editor who should prepare a survey and supervise publication.

In the series "World Christian Books" during the next few years 6 dictionaries are planned, in addition to the short Bible Dictionary (topics: Mission, Ecumenical Movement, Liturgy, Non-Christian Religions).

II. Considerations of Grants and Programmes.

1. YAOUNDÉ, CAMEROON.

Maurice Farelly: The Yaoundé Centre tries to cover all French-speaking Africa, including Madagascar. This has proved to be unrealistic. National literature centres in close connection with Yaoundé would probably be much more effective. -

The discussion made it clear that an effective coordination of support for Yaoundé does not yet exist. None of the supporting agencies has been informed about the total programme.

A structure of coordination is highly desirable.

It is not in the mandate of CLF to be such an instrument of coordination, but Charles Richards thought that the Consultative Group for CLF could play a coordinating role.

Floyd Shacklock emphasized that we should avoid allocating certain "areas of interest" to certain agencies. We need a Clearing House without getting "control" that could lead to suspicion at the receiving end.

Jim Sutton suggested that, for the near future, the continental group could collect and share information about Yaoundé (the Dutch Missionary Council being mainly involved).

2. TOGO

Floyd Shacklock reported that in Northern Togo a literacy programme is planned. Charles Hein needed a French-speaking assistant.

Charles Richards reported that the CLF has received a request for \$ 20,300 for a printing press and for the training of local printers.

Floyd Shacklock felt that the budgets of Press and Church in Togo were not being clearly separated: profits on literature business had been used by the church for pastors' salaries. The church has been asked to review this practice.

3. EAST AFRICA

The periodical "Target" (in Kiswahili: "Lengo") had a circulation of 10,000 copies in English, 14,000 in Kiswahili. The question of recurring support after 1965 had not yet been agreed. SASP (Specialized Assistance for Social Projects), Geneva, had proposed a support of £ 100,000 over 4 years, but the continuing support had not yet been promised. Specified information about present support had been supplied by the Editor and is available through Jim Sutton.

4. CENTRAL AFRICA

The Africa Literature Centre at Kitwe, Zambia, is now under the control of a board of managers. Out of a total budget of about \$ 25,000 Lit-Lit provided for \$ 20,000. Floyd Shacklock would like to see other national groups joining in, so that a feeling of unilateral control by Lit-Lit could be avoided. The A.L.C. should work on the broadest possible base. There is now more variation in programme, with the work no longer exclusively concentrated on elementary writers' courses. During last year a course for literature secretaries had been held. There is also an art course under leadership of Miss Murray (15 months). The most recent course included students from Pakistan.

A salary for another co-worker was needed: Jim Sutton had information about that.

5. SOUTH AFRICA

Gudmund Gjølsten reported that Norway is sending a journalist to the Lutheran Zulu church who would be willing to take part in ecumenical tasks.

Floyd Shacklock reported that the Bureau of Literacy in Johannesburg needed workers for adult education.

The Dutch Reformed Church in South Africa had its own "Christian Literature Fund" of 6 million pounds of which only the interest is being spent. The Fund was not available for ecumenical projects.

6. INDIA

Jim Sutton reported on the need of the Christian Literature Distributors in Western India (Christi Sahitya Prasarak). An expert missionary was needed as manager for the Bombay bookshop as a national for that job seemed not to be available. Because of visa difficulties only a Commonwealth citizen could be sent. Was there any agency that could provide the salary for such a man?

Floyd Shacklock pointed out that India represents a major literature opportunity. As far as literature is concerned we should not see India as one unit. Because of the different languages India is the equivalent of ten or more countries. Lit-Lit suggested that the supporting agencies and CLF should make India a special study project in 1966. In a similar way as the TEF in its first year concentrated on Africa, the CLF should give special priority to India in 1966. Money would not solve the problem of India. We must find nationals who can be released from other jobs to specialize in literature work. We must help to liberate Christian literature work in India from its dependency on foreign missions.

Jim Sutton suggested that care should be taken to distinguish between certain central and regional priorities. A central secretariat was necessary, but the individual regions also wanted strong regional secretariats. Experiment could be made based first of all on one region (language area), and then, if successful, extended to others.

Charles Richards stated that the CLF committee recognized the priority of India. India would be the next country to be visited by the CLF director.

J. Lovejoy suggested that the next SLAC meeting should include a special session on Indian problems. Charles Richards would discuss CLF plans for India with the Consultative Group.

7. PAKISTAN

The Literacy Centre (Paul Hostetter) produced popular booklets, its programme serving as a link between post literacy work and community development.

Charles Richards would try to include Pakistan in his India trip in December 1965.

8. CEYLON

The Christian Literature Society, Colombo, was the official publishing agency of NCC. Main need is personnel.

9. INDONESIA

No progress had been made with the BPK press project. The list of machinery was ready, and the money was available immediately. But the supporting agencies were waiting for BPK to clear the building question and the import formalities.

In a cable to Lit-Lit BPK reported record sales in the last year. In spite of inflation a good profit was made.

10. PHILIPPINES

Recently the Philippine literature programme had concentrated on auxiliary material for church programmes (youth, women etc.), but there was no outreach literature for the public. Meanwhile a request to the CLF indicated that a programme for outreach literature was going to be developed.

11. TAIWAN

The mission centenary under the slogan "Into the next century together" had strengthened cooperation. One interdenominational weekly periodical, "Christian Tribune", was now being published. A 5 year programme was adopted, planning foreign support on a decreasing scale.

|| 12. KOREA

.. 90% of the Christian Literature Society's budget came from its own sales. From CLF \$ 200,000 was requested.

13. JAPAN

A Christian Literature Distribution Center was being planned. Help was being asked from Lit-Lit, the German Missionary Council, and CLF. There were highly efficient distribution centers for secular publishers which could partly be used by Christian publishers.

But these centers would be unable to do special advertising for Christian literature. The already existing Christian Distribution Center had very limited facilities and needed to be expanded. Book shelves and book corners with selected Christian titles would be established in 700 secular bookstores.

14. LATIN AMERICA

In Brazil the interdenominational Association of Publishers concentrated at present on the production of popular literature. The establishment of some Mennonite bookstores had proved very encouraging (well trained staff).

In Argentina the Rio Plata Commission in cooperation with Metho-Press had run a training scheme for house-to-house-booksellers. In the field of literacy, Alfalit, based in Puerto Rico, served 16 countries. In Chile a training scheme for literacy workers was being planned jointly by Catholics and Pentecostals. //

III. General Questions (Summary of Discussions)

1. Cooperation with groups not related to WCC.

J. Lovejoy: In what parts of the world is cooperation possible? Floyd Shacklock pointed out that cooperation depended very much on the personalities of the missionaries, not so much on affiliation of the different groups. As most of the evangelical groups are not engaged in hospital or social work, more of their missionaries than of other groups were engaged in literature work.

General experience showed that cooperation was difficult if not impossible at the editorial level, whereas it was often possible at the distribution level. Lit-Lit had good cooperation with the Southern Baptists in the Spanish language programme. Very good relations existed with all Lutheran Churches. Raymond Nichols reported good individual contacts in Kenya which, however, were often hindered at the level of official organization. //

As a general rule cooperation should be attempted in every local situation. (New contacts between Pentecostals and Catholics in Chile were mentioned above.)

2. Newspapers and Periodicals.

Jim Sutton: Many requests for help with periodicals had been received during the last few years. Varying in quality, periodicals demanded heavy subsidies year by year. In many cases, the more successful a periodical was, the more subsidies were wanted. Support was also given by non-literature agencies, e.g.

DICARWS gave a grant for East African Venture without reference to the literature societies.

SASP, Geneva, had been established as a special panel on publication which, as yet, was not in contact with literature agencies. It was getting increasingly difficult to know how to respond to such a situation. Better coordination was an essential requirement.

Floyd Shacklock: SASP approved recently two periodicals in French language. Charles Richards: SASP recommended these projects to the CLF. Jim Sutton raised the question of the follow-up costs of such possible CLF projects.

Charles Richards emphasized that CLF will not accept any request before the question of continuing support was cleared. No periodical could be financed by CLF exclusively because it was likely to need ongoing support even before expiration of CLF.

Jim Sutton pointed out the "vicious circle" in support for periodicals: they do not get advertisements because their circulation is too small, and the circulation cannot be enlarged because of shortage of funds. So generally a current support became necessary.

Floyd Shacklock mentioned two exceptions: the Japan Christian Newspaper (30,000 copies) was self-supporting; a South African periodical "Our Africa" (30,000 copies) could have become self-supporting with 40,000 copies' circulation, but it was closed down. These were exceptions. Very few periodicals were self-supporting.

Charles Richards: The general experience was that the leap up to 20 - 30,000 copies (which is minimum for effective advertising business) was so expensive that it could hardly be covered by advertisement profits.

3. Christian Literature Fund.

Charles Richards reported on the development of CLF. As a first step all National Christian Councils were contacted by the director. Following this about 30 requests had been sent to the CLF.

The CLF Committee met for the first time on 19/20th August 1965 in London. The Committee a) instructed the director to make certain grants amounting to \$ 187,000 (subject to certain conditions being fulfilled), b) selected some projects for

further study, on which a decision would be taken in the next meeting.

Whereas the CLF committee intended to meet annually in the future, the next meeting would be held within half a year, namely in May 1966.

The CLF committee had resolved to explore the possibility of setting up a "Consultative Group" from the staffs of supporting literature agencies. This group would be considered as "co-operating staff" of CLF.

Floyd Shacklock raised the question as to what responsibility the Consultative Group would carry in respect of CLF policies and programmes. After some discussion it was agreed that the principle of a Consultative Group was a good one. The function and work of the group would be defined by the group at its first meeting.

It was agreed to make the following recommendation to CLF:

1. CLF should continue the tradition of regional literature conferences. It was felt that the next one should be held in East Asia again (last time 1958, Hakone, Japan). The literature committee of the EACC should be consulted as to whether India was to be included in this Far East Conference.
2. That a special seminar on distribution should be held for a selected group of about 15 experts, with some publishers as consultants.

On this second recommendation Floyd Shacklock reported that Mr. Tomio Muto, Tokyo, had asked that such a seminar be held in Japan. Floyd Shacklock suggested that the seminar be held in autumn 1966 in Japan. Japan as conference place was generally accepted, but many delegates would prefer a later date, e.g. spring 1967. Charles Richards agreed to pursue enquiries about this as from the CLF.

4. Miscellaneous Items

- a) Standard forms for application: The lack of total information about Yaoundé showed the necessity of receiving and sharing information about all major appeals (Kitwe, India, Japan Distribution Center etc.). Every agency accepting requests should ask for full information on requests sent to other agencies. It was resolved that the CLF Consultative Group works out a standard form for applications containing

all necessary questions. A draft of this form would be passed to all SLAC members.

b) Christian Institute in South Africa: Johannes Verkuyl reported on the Christian Institute lead by Rev. Beyers Naudé in South Africa. Naudé had the confidence of the separatist Bantu churches, who had asked for help with literature, and training courses. Johannes Verkuyl would send more information to SLAC members.

c) Joint Training Scheme proposed: Johannes Verkuyl reported on a Roman Catholic proposal to the Reformed Churches in the Netherlands to set up a joint scheme for the training of missionaries in the field of journalism and mass media work.

5. Cooperation of the supporting literature agencies.

On the last meeting in Baarn the possibility of further regular consultation between a Continental European Literature Agencies Group ("CLAG"), the British Literature Agencies Group ("BLAG"), and Lit-Lit in North America was discussed. The term to cover all different groups was suggested to be "Supporting Literature Agencies Group" ("SLAG").

J. Lovejoy reported that this name had raised some suspicion, especially on the part of the former director of DWME/WCC. Therefore it would be good to emphasize the consultative function of the meetings, and the fact that they are staff meetings.

The following discussion made clear that the terms "supporting agencies" and "operating agencies" were used as convenient terms during the Bethel consultation; they were meant to replace the traditional distinction of "home boards" and "mission fields".

Floyd Shacklock recognized the fact that the meeting was one of staff members, but emphasized that the members represented their agencies.

Johannes Verkuyl pointed out that the meeting had a parallel structure with the so-called "KKKMI" (Continental Commission for Church and Mission in Indonesia). This commission in fact had never met with any suspicion but was praised as an example of joint action for mission.

To emphasize the consultative character the meetings, it is resolved that in the future the name "Supporting Literature Agencies Consultation" (SLAC) would be used. It was further resolved, that

- a) the membership should not be more than 20. Local co-workers in the country where the meeting took place, should be given opportunity to take part;
- b) the United Bible Societies should be invited to send their local secretary to SLAC meetings;
- c) the director of CLF should be a member of SLAC;
- d) the informal character should be emphasized by an annual change of chairman and secretary; the secretary should be of the respective host country, whereas, in order to establish a certain continuity, the former secretary should be chairman of the following year's meeting;
- e) Australia and New Zealand should be invited to become corresponding members and to send occasionally delegates who happened to be travelling in the West at the time of meeting.

In order to make the consultation fruitful for the decisions of the respective committees represented, the date of SLAC should be before the committee meetings which generally took place not later than early summer. Therefore spring would be a better time than autumn.

The suggested date of the next meeting was 6th to 8th March 1967 in London. As a place for the 1968 meeting Scandinavia was suggested.

Secretary of next meeting: Jim Sutton, chairman: Gerhard Hoffmann. One day of the next meeting should be reserved for the discussion of relations between literature and mass media (radio follow-up literature etc.).

The SLAC meeting to be followed by a meeting of the CLF Consultative Group from 8th to 10th March 1967.

W. Kohl 19. Mai

T. 21. Mai 1966

Eingegangen
- 7. DEZ. 1965
Erreichte: *lv*

Deutscher Evangelischer
Missions-Rat

2 Hamburg 13, den 3. Dez. 1965
Mittelweg 143
Ho/Da

An die
Mitglieder der Literaturkommission

Verehrte Herren und Brüder,

hiermit sende ich Ihnen das Protokoll unserer letzten Sitzung am 26.10.1965.

Bitte merken Sie sich in Ihrem Terminkalender den Termin der nächsten Sitzung vor, der am Ende des Protokolls angegeben ist.

Mit dem Protokoll sende ich Ihnen noch folgende Papiere:

1. Ein Protokoll oder einen Bericht der Sitzung mit Floyd Shacklock am 27.10.65,
2. meinen Bericht über das Seminar über "Simple reading material" in Jerusalem, Juni 1965,
3. eine Übersetzung meiner Ansprache in Jerusalem (Original in "The Word at Work", Oct. 1965, hrsg. von "Lit-Lit", New York).

Für diejenigen, die am letzten Sitzungstag der internationalen Literaturkonferenz nicht da sein konnten, ist zu berichten, daß der CLF eine Beratergruppe aus Vertretern der Literaturkomitees und -gesellschaften berufen hat, die jährlich vor den Sitzungen des CLF-Komitees zusammenkommen soll. Wir hoffen, dadurch eine gute Koordination mit den Literaturfonds zu erreichen.

Das Protokoll der "Supporting Literature Agencies" Consultation" habe ich dem zweiten Protokollanten zur Durchsicht geschickt und werde es Ihnen nach Fertigstellung zusenden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Hoffmann

(Dr. Gerhard Hoffmann)

Anlagen

Besprechung

der

Literaturkommission mit Dr. Floyd Shacklock

am 27. Oktober 1965 in Haus Rissen, Hamburg

Prof. Gensichen heißt Dr. Shacklock willkommen und dankt ihm für sein Kommen.

Er legt ihm zunächst 3 Fragenkreise vor, die unsere Kommission besonders interessieren würden:

1. Verhältnis von "Lit-Lit" und Missionsgesellschaften bzw. Kirchen,
2. Beziehungen von "Lit-Lit" zu jungen Kirchen und Nationalen Christenräten,
3. Bedarf an christlicher Literatur in der Welt und Definition von "christlicher" Literatur. -

Shacklock berichtet zunächst über Entstehung und Arbeitsweise von "Lit-Lit". Das "Committee on World Literacy and Christian Literature of the National Council of Churches of Christ in the United States of America" entstand nach der Weltmissionskonferenz von Tambaram (1938) durch Vereinigung eines von Dr. Frank Laubach gegründeten Literacy Committee mit der Christian Literature Society (Laubach wurde bekannt durch seine erstmals auf den Philippinen angewandte Methode, Erwachsene durch Assoziation von Bildern und Buchstaben lesen zu lehren). Wie der lange Name besagt, ist "Lit-Lit" eine Organisation des Nationalen Kirchenrates, aber die Mitgliederschaft von Lit-Lit reicht über die Grenzen des NCCC hinaus. (Anm.: Seit der Anfang dieses Jahres erfolgten Neuordnung des NCCC/USA gehört "Lit-Lit" jetzt zum "Specialized Ministries Department" innerhalb der "Division of Overseas Ministries" des NCCC/USA).

Lit-Lit hat Beziehungen zu 58 Ländern und unterhält 32 Literaturmissionare in Übersee.

Das Komitee von Lit-Lit wird aus Repräsentanten der Missionsgesellschaften gebildet. Es bestimmt die allgemeinen Arbeitsrichtlinien. Anträge aus 58 Ländern werden vom Stab geprüft, dann wird daraus ein Budget zusammengestellt. Lit-Lit bittet die Mission Boards, 1% ihres Überseebudgets für die Arbeit von Lit-Lit zur Verfügung zu stellen. Den Boards, die weniger beisteuern (das sind die meisten!), werden einzelne Projekte zur Finanzierung angeboten. Auf diese Weise werden ca. 60% des Lit-Lit-Budgets gedeckt, die restlichen 40% kommen aus privaten Spenden und Kollekten.

Die Mehrzahl der Gelder, die Lit-Lit erhält, sind nicht zweckbestimmt.

Ein Großteil der Arbeit von Lit-Lit besteht in beratender Tätigkeit, weil in der internationalen Literaturarbeit alles darauf ankommt, daß falsche Projektunterstützungen vermieden werden. Darum schlägt Shacklock auch vor, daß sich die deutsche Literaturkommission mit Lit-Lit abstimmt. Grundsätzlich werden bei der Auswahl von Projekten diejenigen abgelehnt, die nicht in den Rahmen eines sinnvollen Gesamtprogramms eingefügt sind. Mehr und mehr wird jetzt bei der Herstellung christlicher Literatur auf Qualität und gute äußere Ausstattung Wert gelegt. Man ist versuchsweise auch dazu übergegangen, gewisse Modellpublikationen fertigzustellen. So wird z.B. ein in Südamerika entstandenes bebildertes "Leben Jesu" mit Texten auch in Afrika angeboten; je nachdem wie das Echo ausfällt, könnte dann auch in afrikanischen Gebieten dasselbe Buch mit übersetzten Texten guten Eingang finden.

Lit-Lit hat immer zwei Programme: Ein Programm für die über einen längeren Zeitraum wiederkehrenden Ausgaben für Literaturprogramme und ein anderes, das Mittel für neue Literaturprojekte bereitstellt.

Bezüglich der Gewährung von Geldern für Druckereimaschinen verhält sich Lit-Lit sehr zurückhaltend; es sind auf diesem Gebiet schon so vielerlei ungute Erfahrungen gemacht worden.

Shacklock betont die Notwendigkeit des Austauschs von vertraulichen Informationen aller an der Förderung christlicher Literatur beteiligten Stellen und meint, daß es vielleicht eines Tages auch zur Einrichtung eines Weltbudgets für Literaturarbeit kommen werde. Die Aufgabe des Missionars heute ist nicht mehr die, daß er selbst schreibt, sondern daß er einheimische Autoren ausfindig machen hilft und bereit ist, diese bei der literarischen Auswertung interessanter Ideen anzuleiten und zu fördern.

Zur Frage der Zeitschriften: Sie haben den Vorteil der Aktualität, ferner können widersprüchliche Auffassungen dargeboten und miteinander diskutiert werden. Die Zahl der Zeitschriftenleser ist größer als die der Buchleser (nach Angabe der UNESCO). Der Nachteil der Zeitschriften: sie sind rasch nicht mehr aktuell, bedürfen einer gutarbeitenden Vertriebsorganisation, sind in der Ausstattung teuer und erfordern einen erfahrenen und großen Mitarbeiterstab.

Gegenüber dem Radio, so sagt Shacklock, habe das Buch den Vorteil, daß man immer wieder dazu greifen und das Gelesene überdenken kann; es sei aber wichtig, heute auf eine engere Koordinierung von Rundfunk- und Literaturarbeit hinzusteuern. Während Sender, Hospitäler und Colleges für die jungen Kirchen immer "weiße Elefanten" bleiben, die sie nicht unterhalten können, besteht bei Literaturprogrammen die Chance, daß sie nach einem überschaubaren Zeitraum von den jungen Kirchen selbst getragen werden können.

gez. G. Hoffmann

gez. G. Fritz

Bericht für die Literaturkommission
über das
"International Seminar on Literacy and Literature", Jerusalem,
Mai/Juni 1965

Das Seminar war vorbereitet und erfolgte auf Einladung von "Lit-Lit", New York, weil sich diese Kommission als einzige aller westlichen Literaturgesellschaften in größerem Rahmen mit Analphabetenkursen befaßt.

Der Teilnehmerkreis umfaßte Literatursekretäre und Verlagskaufleute aus fast allen Teilen der Welt. Ein Manko war, daß der gesamte indische Subkontinent nur von Weißen repräsentiert wurde. Auch Afrika war neben den weißen Vertretern nur durch einen südrhodesischen und einen äthiopischen Afrikaner repräsentiert. Dagegen waren 2 Fachleute von Korea da, und auch Lateinamerika war gut vertreten.

Die Kritik an der Zusammensetzung des Teilnehmerkreises wurde auch verschiedentlich laut, es steckte aber offenbar keine bewußte policy dahinter, sondern ein Regiefehler.

Das Seminar dauerte 4 Wochen, die erste Hälfte davon (an der ich nicht teilnahm) beschäftigte sich vor allem mit technischen und pädagogischen Problemen der Analphabetenarbeit. Auch in der zweiten Hälfte nahmen die technischen Probleme noch einen weiten Raum ein, - nicht nur in den geographisch gegliederten Gruppendiskussionen, sondern besonders in ad hoc zusammengerufenen Fachgruppen, in denen Erfahrungen über Druckmaschinen, Vervielfältigungsapparate und andere Probleme der Literaturproduktion ausgetauscht wurden.

Viel Aufmerksamkeit wurde auch dem Vertrieb von Literatur gewidmet. Mit Ausnahme von Indonesien und Korea scheint die Frage des Vertriebes ein Schlüsselproblem in der gesamten christlichen Literaturarbeit zu sein.

Die Ausführungen Robin Waterfields aus Iran wirkten hier hilfreich und "entkrampfend". Er wies darauf hin, daß "self-support" nicht in jedem Fall als ideales Ziel betrachtet werden könne, weil christliche Literaturarbeit, sofern sie eine missionarische, genauer: eine evangelistische Abzweckung habe, wie alle anderen Formen der Missionsarbeit notwendig ein "Verlust"- bzw. ein Investitionsgeschäft sei.

Daß die technischen Probleme so viel Raum einnahmen, ergab sich aus der Tatsache, daß hier zum ersten Mal ein sehr weiter Kreis von Leuten mit praktischer Felderfahrung auf diesem Gebiet zusammenkam, für die ein Austausch gerade in den praktischen Fragen besonders wertvoll war.

Daneben fehlten aber auch die grundsätzlichen und theologischen Erwägungen nicht.

Davon sollen einige genannt werden.

1. Bridge Material. Thema des Seminars war die Literatur für Leser mit begrenzter Lesefähigkeit, also für Menschen, die gerade lesen gelernt haben, oder für solche, die wieder aus der Übung gekommen sind.

Was heute Menschen zum Lesenlernen anregt, ist oft das Prestigemotiv. Man muß lesen können, wenn man ein fortschrittlicher Mensch sein will. Das Prestigemotiv führt jedoch noch nicht zu einer Lesegewohnheit, sondern bestenfalls dazu, daß der neue Leser ein Diplom, daß er nach Abschluß eines Lesekurses erhalten hat, an die Wand hängt.

Erst das Motiv des persönlichen Gewinns (profit motive) kann zu konstinuierlichem Lesen führen, sofern genügend Lesematerial vorhanden ist, das in dieser Richtung überzeugend ist. Jedenfalls wird man bei neuen Alphabeten, denen das Lesen von Büchern noch große Mühe bereitet, nicht darauf rechnen dürfen, daß sie zum Vergnügen, zur Unterhaltung lesen. Sie wollen etwas davon haben, wollen lernen. Es ist typisch, daß "How-to-do-it"-Literatur am meisten gefragt ist. Das menschliche und zugleich theologische Problem liegt auf der Hand: Was können wir tun, daß wir zwar diesen Hunger nach Wissen stillen, daß aber dieser Literaturzweig nicht auf reine vordergründige Zweckliteratur beschränkt bleibt? Was können wir tun, daß Analphabetenkurse "die Tür zu einer neuen Welt öffnen; daß sie zum Schlüssel werden für die großen Schätze des menschlichen Geistes und der göttlichen Offenbarung"?

Es ist notwendig, besondere Aufmerksamkeit der "Brückenliteratur" (bridge material) zuzuwenden. Das sind Bücher, die die tiefe Kluft zwischen der ersten Lesefibel und dem normalen Bücherangebot einer Buchhandlung überwindet. Diese Literaturgattung kann nicht einfach "Übungsmaterial" sein, an dem man die Fertigkeit des Lesens üben kann, sondern sie muß dem Leser eine Brücke zur Welt des Geistes bieten. Inhalt, Sprache und Form solcher Bücher sind gleichermaßen wichtig, wenn sie diese Brückenfunktion erfüllen sollen.

Die theologischen Fragen, die hiermit zusammenhängen, wurden m.E. zu wenig diskutiert, gingen jedenfalls immer wieder in praktischen Erwägungen unter. Aber sie tauchten auf, und ich hatte in einer Zusammenfassung, die ich am Schluß der Konferenz geben durfte, auch Gelegenheit, hierauf noch einmal besonders hinzuweisen.

In diesem Zusammenhang wurde auch diskutiert, daß es unter bestimmten Wohn- und Familienverhältnissen selbst für Lesewillige ein Problem sein kann, wo sie nun lesen sollen.

In Korea und Lateinamerika hat man örtliche Bibliotheken und Leseräume geschaffen, in Afrika haben sich an einigen Stellen Leseklassen bewährt oder Lesezirkel, wo sich Lesewillige anhand geeigneter Literatur mit bestimmten Lebensproblemen befassen.

Die Koreanische Kirche versorgt z.B. 3715 Leseclubs, die insgesamt 80.000 Mitglieder haben.

2. Literaturtests. In der Literaturarbeit besteht ebenso wie in der Verkündigung der Kirche das Problem, daß Fragen behandelt werden, die der Hörer bzw. Leser von sich aus nicht stellen würde. In Indonesien stellte kürzlich eine Kirche fest, daß ihre Mitglieder zu 70% Bauern sind. Mehr als 80% der 104 Millionen Indonesier sind Bauern. Nur ein geringer Teil der 350 Titel auf dem indonesischen Literaturprogramm war für diesen Hintergrund bestimmt. Deshalb wurde in Jerusalem die große Wichtigkeit von Tests und Marktforschung betont.

Kein Literaturprogramm sollte begonnen oder durchgeführt werden ohne vorhergehende Marktforschung und nachfolgende Tests. Die Technik, wie man Testfragen stellt und welche sachlichen Vorfragen berücksichtigt werden müssen, wurde ausführlich diskutiert. Folgende Möglichkeiten wurden diskutiert:

- a) Sammlung von klaren Angaben über das zu behandelnde Thema und über die künftigen Leser;
- b) Fragebogenaktion, die jedoch nur Erfolg versprechen, wenn sie gut überwacht und mit persönlichen Kontakten gekoppelt sind;
- c) Tests mit vorliegenden Entwürfen: was behält der Leser, wie spricht die Gestaltung an etc.;
- d) Interviews und Besuche im Gebiet der künftigen Leser;
- e) Manöverkritik am Ende jeder Literaturkampagne;
- f) Beratungen mit säkularen Verlagen: wie beurteilt er das Manuskript?
- g) Enge Fühlungnahme mit dem Verkaufspersonal.

Auch auf diesem ganzen Gebiet ergeben sich eine Fülle von grundsätzlichen Fragen. Was ist "christliche" Literatur überhaupt? Inwieweit dient sie den Bedürfnissen des Lesers, inwieweit bringt sie eine "Botschaft" etc.

3. Der Schriftsteller. Das Problem, potentielle einheimische Schriftsteller aufzuspüren und auszubilden, ist nach wie vor vordringlich. Ein plastisches Bild, wie ein solcher Schriftsteller auszusehen habe, wurde von dem indonesischen Delegierten Alfred Simandjuntak entworfen. Um nur einige Stichworte zu nennen: Kontakt mit den Massen, ein besonderes Herz für die Nöte und Sehnsüchte seines Volkes, aktive Teilnahme am Aufbau der Nation, leidenschaftlicher Kampf gegen Korruption und Mißwirtschaft, Eintreten für Menschenwürde und Nationalstolz etc. Dies alles aber nun nicht nur als ideologische Forderung, sondern im Hinblick auf die Leser: der Schriftsteller soll ein Mann sein, von dem die Leser sich verstanden fühlen. - Zu oft sind Literaturprogramme noch dem Zufall des Angebots überlassen. Der Verleger muß klar wissen, was er will, ehe er auf die Suche nach einem Schriftsteller geht.

Wettbewerbe, wie sie von dem Near East Church Council in Jordanien und Libanon veranstaltet wurden, können ein gutes Mittel sein, Schriftsteller zu entdecken.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Frage der "Adaptation" gewidmet. Wirklich gute Literatur behält ihren Wert auch, wenn sie in eine andere Sprache übersetzt wird. "Klassische" Werke eignen sich im allgemeinen für Übersetzung. Aber gute Gebrauchsliteratur muß für eine neue Sprache umgeschrieben werden. Übersetzung und Adaptation müssen sorgfältig unterschieden werden.

Schließlich: Christliche Literatur muß aus einer christlichen Grundhaltung des Schriftstellers entspringen. Das bedeutet nicht, daß der Name Jesu auf jeder Seite oder überhaupt vorkommen muß, aber das Buch soll christlichen Geist "ausstrahlen".

Auch hier wäre eine ausführliche theologische Diskussion sicher wertvoll gewesen.

Wichtig war die Forderung: "Writers must be accepted as part of the church's ministry, and their books adopted in the teaching and witness of the church."

G. Hoffmann

P r o t o k o l l

der

4. Sitzung der Literaturkommission des Deutschen Evangelischen Missions-Rates und der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission am 26. Oktober 1965 um 19.30 Uhr in Haus Rissen, Hamburg

Anwesend: Berg, Fritz, Gensichen, Heidtmann, Hoffmann, Melzer,
Ruprecht, Wieseke,

Entschuldigt: Geisendörfer, von Kortzfleisch, Lohmann, Vicedom

Vorsitz: Gensichen (in Vertretung von Vicedom)

Der Vorsitzende beginnt die Sitzung mit Gebet und Begrüßung.
Hoffmann erläutert die Tagesordnung.

Zu Punkt 1 der TO: Hoffmann berichtet von der Jerusalem-Konferenz
über einfaches Lesematerial. Es wird beschlossen, den Bericht
zusammen mit dem Protokoll an die Mitglieder der Literaturkommis-
sion zu verschicken.

Zu Punkt 2 der TO: Die Projekte, die von der Ev. Arbeitsgemein-
schaft für Weltmission in die Liste des Bedarfs 1966 aufgenommen
wurden, sind gemäß der Verfahrensweise ökumenischer Stellen nach
ihrer Dringlichkeit in A und B Projekte unterteilt worden.
Davon sind Literaturprojekte:

- 1) Der Christliche Literaturfonds, der auch 1966 mit einem Bei-
trag von DM 600.000,- (A) unterstützt werden soll.
- 2) Das "Corners and Shelves"-Programm der japanischen Literatur-
gesellschaft - DM 45.000,- (A).
- 3) Vergrößerung des Literaturprogramms der Rio-Plata-Kommission
für christliche Literatur, Buenos Aires, DM 40.000,- (A) und
DM 40.000,- (B).
- 4) Ein Buchladen der christlichen Literaturgesellschaft für das
Marathi-Sprachgebiet in Bombay soll als Arbeitskapital eine
Beihilfe von DM 10.000,- (A) erhalten.

Nachträglich wurde ein Projekt der AACC, die Unterstützung der
Herausgabe eines französischen Bulletins, mit DM 25.000,- in
die Liste des Bedarfs 1965 aufgenommen.

Zwei Anträge aus Yaoundé und Tanzania konnten dem Verbindungs-
ausschuß nicht vorgelegt werden, da sie nicht hinreichend ge-
klärt und begründet sind.

Es wird beschlossen, daß die Literaturkommission, die über
vorliegende Anträge zu beraten hat, möglichst vier Wochen vor
der Verbindungsausschußsitzung zusammentritt, damit die Befra-
gung zu Literaturprojekten bei den Mitgliedern der Literatur-
kommission nicht durch die Post geschehen muß.

Weiterhin wird beschlossen, einen Fragebogen auszuarbeiten, der
den Anträgen von Literaturprojekten beim Deutschen Evangelischen
Missions-Rat und der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission
zugrunde liegen soll.

Zu Punkt 3 der TO: Im Zusammenhang der Beratung über das japanische Literaturprojekt war auch die Frage aufgetreten, ob man nicht einen japanischen Literaturfachmann zu einer weiteren Ausbildung nach Deutschland einladen könne. Ruprecht hat diesen Gedanken bei der Vereinigung Evang. Buchhändler vorgetragen, mit dem Erfolg, daß bisher schon ein Beitrag von DM 2.100,-- zu den Reisekosten beim Deutschen Evangelischen Missions-Rat eingegangen ist. Ruprecht wird gebeten, der Vereinigung der Evang. Buchhändler den Dank der Literaturkommission auszusprechen.

Bei der Auswahl des betreffenden Japaners soll nach Sachgesichtspunkten und nicht nach Prestigefragen entschieden werden. Darum möge Hoffmann nach Japan schreiben, daß ein Mann erwünscht sei, der entscheidenden Einfluß auf das neu aufzubauende Vertriebszentrum haben wird.

Zu Punkt 4 der TO: Ruprecht gibt einen Bericht über die erste Sitzung des CLF-Committee vom 19. - 23. August in London. Einige der bisher dem CLF vorgelegten Anträge konnten bereits genehmigt werden, andere sind noch zu weiterer Bearbeitung an den Direktor des CLF zurückverwiesen worden. Aus der Gruppe der Sekretäre der Literaturgesellschaften und Literaturkomitees soll eine Beratergruppe gebildet werden, damit eine Abstimmung des CLF mit den Projekten der Literaturgesellschaften gewährleistet werden kann. Die nächste Konferenz des Komitees des CLF ist für Mai 1966 geplant.

Zu Punkt 6 der TO: Allgemein wird die Notwendigkeit einer größeren Übersicht über die Literaturarbeit der Missionsgesellschaften anerkannt. Hoffmann wird gebeten, er möge versuchen, sich mehr Informationen über die Literaturprogramme der Missionsgesellschaften zu verschaffen. Hoffmann berichtet, daß seine verschiedentlichen Versuche in dieser Richtung von den meisten Gesellschaften nicht beantwortet wurden.

Zu Punkt 7 der TO: An Anträgen deutscher Missionsgesellschaften liegen vor:

- 1) von Neuendettelsau ein Antrag auf Unterstützung der Literaturarbeit in Neuguinea (Deckung der Kosten unverkauft gebliebener Bücher, Druck von neuen Büchern) in Höhe von DM 37.000,--.
Die Kommission sah sich wegen der unvollständigen Unterlagen außerstande, zu diesem Zeitpunkt zu einem Beschluß zu kommen.
- 2) von der Rheinischen Mission ein Antrag auf Unterstützung bei der Beschaffung einer Linotype-Setzmaschine für die Druckerei in Karibib, Südwestafrika, und die Bitte um Vermittlung eines Stipendiums für die Ausbildung eines literarisch begabten Mitarbeiters der Rheinischen Missionskirche in Südwestafrika.

Beschluß: Die Literaturkommission spricht sich positiv für die Finanzierung der Setzmaschine aus und bittet die Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission, den Stipendienvorschlag an den CLF empfehlend weiterzuleiten.

Ganz allgemein stellt sich immer dringlicher die Frage, wann die EAGWM Projekte von den jungen Kirchen annehmen soll und kann und wann sie solche Projekte an den CLF weiterzugeben hat. Hier ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Literaturgesellschaften und -komitees einerseits und dem CLF andererseits notwendig.

Die nächste Sitzung der Literaturkommission wird für den 21. Mai 1966 in Frankfurt/M geplant.- Die Sitzung schließt gegen 22.30 Uhr mit Gebet.

gez. G. Hoffmann

gez. G. Fritz

Bericht für die Mitglieder des Deutschen Evangelischen
Missions-Tages über die Arbeit der Literaturkommission

I. Der Hintergrund

In einer kleinen Stadt in Nigeria, nahe der Sahara, hat ein Buchverkäufer seinen Stand aufgeschlagen. Monoton gibt er die Auskunft; "Vielleicht morgen!", während Muslims mit Turban und langen Gewändern, Büroangestellte in europäischer Kleidung und Jugendliche sich um ihn drängen mit der Frage: "Hast du irgendwelche alten Bücher oder billige Bücher zu verkaufen oder Zeitschriften, die wir lesen könnten?" Die Antwort lautet: "Vielleicht morgen".

Oder eine andere Szene, die Lily Quay aus Indien berichtet: Zwei Männer kommen ärgerlich in das Büro eines Bibelzentrums: 'Wir möchten uns beschweren.' 'Was ist los?' 'Jeden Tag halten wir mit unserem Bus hier, um eine Seite aus der Bibel zu lesen, die hier im Fenster ausgestellt ist. Seit drei Tagen ist die Seite nicht umgeblättert worden. Wir können nicht immer dieselbe Seite lesen.'

Es gibt einen Hunger nach Büchern in der Welt, einen Hunger nach Literatur, der ebenso groß ist wie der Hunger nach Brot oder Reis. Das ist schwer zu verstehen, wenn wir auf das überquellende Literaturangebot in unserem Land schauen. Aber es ist ja auch schwer zu verstehen, daß es Hungernde in der Welt gibt, wenn wir auf unsere vollen Läden sehen. Es ist schon wahr, es gibt viele Bücher in der Welt! Aber für die meisten Leser gibt es diese Bücher nicht in der richtigen Sprache. Die meisten Menschen der Erde sprechen Chinesisch, dann Englisch, Russisch, Spanisch, Japanisch. In Indien werden 14 Hauptsprachen und 200 weniger verbreitete Sprachen gesprochen, wenn man einmal von starken Dialektabweichungen innerhalb dieser Sprachgruppen absieht. Afrikas 200 Millionen Menschen sprechen 700 Sprachen. In Burma gibt es 100 verschiedene Sprachen. Auf den Philippinen spricht man 5 einheimische Sprachen, dazu Englisch und Spanisch. Die Französische Akademie hat 2.796 verschiedene Sprachen erfaßt.

Aber kann man dann nicht einfach Bücher übersetzen? Dazu ein Beispiel: Ein Mann in Nepal sieht, wie aus einem Flugzeug Jeeps ausgeladen werden. Er ruft aus: "Es hat Babies!" - Es ist klar, daß in einer solchen Vorstellungswelt die einfache Übersetzung von Büchern, die vor dem Hintergrund unserer Vorstellungswelt geschrieben sind, sinnlos wird.

Hinzu kommt das Problem des Analphabetismus. Allein in Indien gibt es heute noch mehr Analphabeten, als ganz Afrika Einwohner hat. Große Anstrengungen werden vonseiten der Regierungen, der UNESCO und nicht zuletzt von der christlichen Mission unternommen, um erwachsene Analphabeten lesen zu lehren. Die Allafrikanische Kirchenkonferenz hat ihren Mitgliedskirchen das Ziel gesetzt, innerhalb der nächsten 10 Jahre den Analphabetismus wenigstens innerhalb der Kirchen zu überwinden. Es hat sich in vielen Fällen gezeigt, daß Kampagnen zur Überwindung des Analphabetismus völlig erfolglos bleiben, wenn nicht sofort ein vernünftiges Angebot an einfacher Literatur vorhanden ist,

an dem sich die neuen Leser weiterbilden können. Kampagnen zur Überwindung des Analphabetismus müssen also eng mit einem Literaturprogramm gekoppelt sein, und es wird hier eine ganz neue Literaturgattung nötig, nämlich das, was man in weitestem Sinne als einfaches Lesematerial bezeichnen kann. Das sind Bücher oder Kleinschriften, deren Inhalt der Vorstellungswelt eines Erwachsenen entspricht, und die doch in Gestaltung und Ausdruck so einfach sind, daß sie auch ein noch ungeübter Leser ohne Entmutigung lesen kann. Sehr oft sind das Schriften, die konkretes Wissen vermitteln: Anleitungen zur Kultivierung des Bodens und zur Vermeidung von Bodenerosion. Anleitungen zur Hygiene, zur Babypflege u.ä. Diese Bücher, die zeigen, "wie man es macht", sind in den Entwicklungsländern überhaupt sehr gefragt. Sie sind so gefragt, daß man an einer Stelle sogar einen Jesaja-Kommentar, der auf Absatzschwierigkeiten stieß, schnell verkaufen konnte, nachdem man ihm den Titel gab "How to understand Isaiah in 12 chapters"!

Natürlich wird auch eine gute evangelistische Literatur gebraucht. Dazu wieder ein Beispiel: Eines Nachmittags versammelten sich die Christen von Vellore und lasen gemeinsam ein Flugblatt, das mit den Worten begann: "Wir, die Christen von Vellore, möchten euch, unsere Mitbürger, einführen in das christliche Verständnis von Christus." Dann gingen sie in Gruppen zu zweien durch die ganze Stadt und verteilten die Flugblätter von Haus zu Haus. Einen Monat später wurde ein zweites Flugblatt verteilt usw. - im ganzen eine Reihe von sechs. Der Erfolg war, daß man in der ganzen Stadt über Fragen des Evangeliums sprach und diskutierte. Einige protestierten, andere aber wurden bekehrt. Gute Traktate wirken auch heute noch, aber sie müssen wirklich gut sein.

Wichtig sind auch Zeitschriften, die das Tagesgeschehen im Licht des Evangeliums kommentieren und so Wegweisung geben in den Geburtswehen der Revolution. Die ostafrikanische Zeitschrift "Target" (Das Ziel), die vierzehntägig in Englisch und Kisuaheli erscheint, ist ein Beispiel einer solchen Zeitschrift, die keineswegs evangelistisch ist, aber aus einem christlichen Geist heraus zu den Ereignissen des Tages Stellung nimmt.

Schließlich braucht man Bücher, die weder evangelistischer noch diakonischer Natur sind, sondern die das bieten, was man von "Literatur" im Vollsinn erwartet: Gestaltung des gelebten Lebens in Form von Erzählung, Roman, Poesie. Bücher also, die nicht deshalb christlich sind, weil der Name Jesu darin auf jeder Seite vorkäme, die aber deshalb christlich sind, weil in ihnen das christliche Menschenbild künstlerische Gestalt gewinnt. Auch solche Bücher können naturgemäß selten einfach übersetzt werden. Zwar lehrt die Erfahrung, daß man wirklich große Literatur, sozusagen "Klassiker", auch übersetzen kann, ohne daß sie allzu viel verlieren, aber es kommt ja auch nun darauf an, daß solche Literatur gestaltet wird von Schriftstellern, die mit den Menschen leben, für die sie schreiben. Die Frage der Ausbildung von jungen Schriftstellern wird hier besonders wichtig. In Kitwe, Zambia, gibt es das African Writing Center, das solche Kurse abhält. Auch bei der Gründung des christlichen Literaturfonds hat man diese

Notwendigkeit gesehen: ein Viertel des Fonds ist für Ausbildungszwecke bestimmt.

Diese wenigen Beispiele, die das Thema "christliche Literatur" durchaus nicht erschöpfen, zeigen schon, daß die christliche Literatur im Leben der Christenheit eine Sonderstellung einnimmt: Es ist unmöglich zu sagen, die Förderung christlicher Literatur falle in die Zuständigkeit der ökumenischen Diakonie. Wie wollte man evangelistische Literatur oder gar künstlerische Literatur im oben beschriebenen Sinn hier einordnen! Und es ist natürlich ebenso unmöglich, die Förderung christlicher Literatur nun der Mission im engeren Sinn, d.h. dem Sektor Zeugnis, zuzuordnen, weil ein großer Teil der christlichen Literatur eben praktische Lebenshilfen geben soll. Man kann also christliche Literaturarbeit weder dem einen noch dem anderen Stichwort der Königsfelder Missionswoche zuordnen. Wenn man sie ganz umfassend beschreiben will, so daß sie weder im Sinn einer bestimmten Nützlichkeit noch im Sinn einer gezielten Evangelisation eingeschränkt wird, könnte man christliche Literatur im umfassenden Sinn allenfalls "heilsgeschichtlich" charakterisieren: Auf einem Seminar, das sich mit Fragen des einfachen Lesematerials beschäftigte und daß im letzten Sommer in Jerusalem stattfand, haben wir es so ausgedrückt: christliche Literatur kommt "von Jerusalem her", weil sie ihre Wurzeln in dem Buch der Bücher hat, das uns die Geschichte Gottes mit seinen Menschen bezeugt. Und christliche Literatur geht "nach Jerusalem hin", nämlich nach dem himmlischen Jerusalem, wo Mission und Kirche, Zeugnis und Dienst, Lehren und Lernen überflüssig wird, weil die Menschen vor Gott leben und Gott bei seinen Menschen wohnt. Das bedeutet, das Gebiet der christlichen Literatur reicht vom Bibelkommentar über evangelistische Literatur und konkrete Lebenshilfen, über gute Unterhaltungsbücher bis hin zur künstlerischen Gestaltung des Lebens des sündigen und erlösten Menschen vor Gott.

II. Organisatorische Fragen

Wir haben verhältnismäßig breit vom Hintergrund gesprochen, um damit zu zeigen, daß der Deutsche Evangelische Missionsrat mit der Gründung einer Literaturkommission, also einer Kommission, die sich speziell um die Förderung christlicher Literatur im Bereich der jungen Kirchen bemüht, etwas Sinnvolles getan hat.

Die Anregung zur Gründung einer Literaturkommission ging von der Bethel-Konsultation über Fragen der christlichen Literaturarbeit im Jahre 1962 aus. Es war dies eine von der Kommission für Weltmission und Evangelisation in Genf angeregte, aber im übrigen von dieser unabhängige Regionaltagung für Europa und Nordamerika, oder genauer: für die missionarischen Literaturgesellschaften oder Literaturkomitees, die es in Europa und Nordamerika gibt. In England und Amerika gab es ja bereits Missionsgesellschaften, die sich speziell der Förderung christlicher Literatur widmeten, darunter solche mit einem ehrwürdigen Alter wie die 1699 gegründete Society for the Promoting of Christian Knowledge (SPCK). Dagegen gab es auf dem europäischen Kontinent noch keine Literaturgesellschaften und im allgemeinen auch keine regulären Literaturkommissionen.

Die Bethel-Konsultation endete mit zwei wichtigen Empfehlungen:

1. Die Zusammenarbeit zwischen den Literaturgesellschaften auf der unterstützenden Seite (im Unterschied zu diesen "Supporting Agencies" des Westens wurden die Literaturkomitees im Bereich der jungen Kirchen als "Operating Agencies" bezeichnet) sollte verbessert und enger gestaltet werden. Die Missionsräte, die noch keine Literaturkommission besaßen, wurden aufgefordert, eine solche zu gründen, und auch diese neu zu gründenden Literaturkommissionen sollten von Anfang an bei der geplanten engeren Zusammenarbeit mitwirken.
2. Es soll ein christlicher Literaturfonds gegründet werden, der ähnlich wie der Theologische Ausbildungsfonds auf seinem Gebiet nun neue Aktivitäten auf dem Gebiet der christlichen Literatur in Gang bringt oder fördert. Die Bethel-Konsultation setzte ein vorbereitendes Komitee ein, das die Möglichkeiten für die Gründung eines solchen Fonds erforschen sollte.

Es ist nun entscheidend wichtig, diese beiden Empfehlungen klar zu unterscheiden. In Deutschland begegnet man oft dem Mißverständnis, daß der Christliche Literaturfonds, der im Jahr 1965 seine Arbeit aufnehmen konnte, nun die Arbeit der Missionsgesellschaften ablöst. Das kann aber nicht der Fall sein, weil die Arbeit des Literaturfonds auf fünf Jahre begrenzt ist und weil von ihm neue Impulse erwartet werden, die den missionarischen Literaturgesellschaften oder Literaturkommissionen nach Ablauf des Fonds eher größere Aufgaben als bisher auferlegen. In England und Amerika, wo es bereits Literaturkomitees oder Literaturgesellschaften mit einer längeren Tradition gab, konnte es diese Verwechslung beider Beschlüsse nicht geben. Dort war es klar, daß man a) eine engere Zusammenarbeit der bestehenden Organe erreichen mußte und daß b) der Christliche Literaturfonds zeitlich begrenzte Hilfen für notwendige neue Initiativen geben sollte. Da es im Bereich der deutschen Missionen bisher kein solches Literaturkomitee gab, lag das Mißverständnis nahe, daß die Gründung eines solchen Komitees direkt mit der Bildung des Christlichen Literaturfonds zusammenhänge. Wenn wir also nun von der Literaturkommission des DEMR reden, müssen wir wissen, daß dieses Komitee zwar auch mit dem Christlichen Literaturfonds eng zusammenarbeiten wird, daß es aber nicht als ein örtliches Komitee des Literaturfonds zu verstehen ist und daß sich seine Aufgaben also nicht in der Zusammenarbeit mit dem Christlichen Literaturfonds erschöpfen.

Der DEMR hat in der Herbstsitzung 1962, die der Bethel-Konsultation folgte, die Bildung einer Literaturkommission beschlossen. Als Mitglieder der Kommission wurden berufen: Prof. Vicedom als Vorsitzender, Prof. Gensichen, Dr. Christian Berg, Pfr. Günter Heidtmann, Dr. Arndt Ruprecht, und Dr. Günter Wieske.

Die Kommission trat zum erstenmal am 5. März 1963 in Frankfurt/Main zusammen und nahm einen Bericht von Prof. Blauw aus Amsterdam entgegen, der über die bis dahin stattgefundene Arbeit des Vorbereitungskomitees für den Christlichen Literaturfonds berichtete. Sehr bald wurden der Literaturkommission konkrete Aufgaben gestellt, indem sie Anträge von verschiedenen jungen Kirchen erhielt, die um

Unterstützung ihrer christlichen Literaturarbeit baten. Dies war zwar eine folgerichtige Entwicklung, sie stellte uns aber vor ein schwieriges Problem: Woher sollte die Literaturkommission das Geld nehmen? Das ist zwar immer eine schwierige Frage, aber zu diesem Zeitpunkt war sie besonders schwierig, weil es die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission noch nicht gab. Die erste Anfrage, die die Literaturkommission überhaupt erhielt, kam vonseiten des Vorbereitungskomitees für den Christlichen Literaturfonds. Es hing mit von einer deutschen Beteiligung ab, ob der CLF überhaupt ins Leben gerufen werden konnte. Er sollte ja mit einem Kapital von \$ 3.000.000.- arbeiten, davon wurden 25% von Deutschland erwartet, also ein Betrag von 3.000.000,- DM, zahlbar in fünf Jahresraten. Wir haben erwogen, an die einzelnen Kirchen heranzutreten. Das war aber unmöglich, denn zu diesem Zeitpunkt, als die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission im Entstehen begriffen war, *ein solcher Versuch unweigerlich Verwirrung gebracht und vielleicht zu neuer Zersplitterung geführt, noch bevor die EAGWM ihre koordinierende Arbeit begonnen hatte. Der DEMR hat damals einen Beitrag für die Kosten des Vorbereitungskomitees des CLF gegeben, an dem sich auch die Vereinigung Evangelischer Buchhändler in Deutschland beteiligt hat. Die EAGWM nahm dann die ersten 600.000,- DM für den CLF auf ihre erste Bedarfsliste, so daß dieses Problem gelöst war. Aber es blieben die Einzelanträge von verschiedenen jungen Kirchen, wie ich schon erwähnte. So wurde sehr bald deutlich, daß die Literaturkommission des DEMR nur in enger Zusammenarbeit mit der EAGWM ihre Aufgaben erfüllen konnte.

*hätte

Auf ihrer zweiten Sitzung am 23.9.64 in Hamburg beschloß daher die Literaturkommission mit Einverständnis des DEMR, an die EAGWM folgenden Antrag zu richten: "Die EAGWM möge die Literaturkommission des DEMR zugleich als Kommission der EAGWM betrachten und sie dieser Aufgabe entsprechend möglichst durch Fachleute erweitern."

Dieser Antrag wurde inzwischen von DEMR und EAGWM angenommen, und die EAGWM entsandte Kirchenrat Geisendörfer und Dr. von Kortzfleisch als zusätzliche Vertreter in die Literaturkommission. Die Literaturkommission ist also heute eine gemeinsame Kommission des Deutschen Evangelischen Missions-Rats und der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission.

III. Zusammenarbeit in Deutschland

Die Literaturkommission beschloß, auf eigene Werbeaktionen zu verzichten und zu warten, bis die EAGWM hier zu klaren Richtlinien gekommen ist. Wir hoffen, daß die EAGWM bald einen Weg findet, auf dem nicht nur die Kirchenleitungen, sondern auch die einzelnen Gemeinden direkt angesprochen werden können, und im Rahmen einer solchen Aktion, wie immer sie im einzelnen aussehen möge, würde auch die christliche Literaturarbeit als eine der wesentlichen missionarischen Aufgaben unserer Zeit einen gebührenden Platz erhalten. Wir warten also jetzt darauf, daß die EAGWM klare Vorstellungen darüber entwickelt, wie die Gemeinden an den großen funktionalen Aufgaben der Weltmission beteiligt werden können, und wir werden vonseiten der Literaturkommission für eine solche Missionswerbung genügend Informationsmaterial bereithalten.

Dank der engen und herzlichen Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär der EAGWM haben jedoch die Aufgaben der Förderung christlicher Literatur bisher in den Berichten und Informationsdiensten der EAGWM immer einen Platz gefunden und sind dadurch schon einem weiteren Kreis bekannt geworden. Das ist deshalb so wichtig, weil die deutschen Missionen, die einmal in ihrer Pionierzeit viel für die Schaffung christlicher Literatur geleistet haben, seit dem 1. Weltkrieg praktisch an dieser Arbeit nicht mehr beteiligt waren. So ist selbst den treuesten Missionsfreunden die Literaturarbeit kaum noch als eine missionarische Aufgabe bekannt, sehr im Unterschied zu den angelsächsischen Ländern, wo die Literaturgesellschaften das Bewußtsein dieser missionarischen Aufgabe in den Gemeinden lebendig erhalten.

Die Mitgliedsgesellschaften des DEMA wurden wiederholt gebeten, die Literaturkommission über das ausführlich zu informieren, was sie als Missionsgesellschaften auf dem Gebiet der christlichen Literatur bereits tun. Nachdem die Informationen zunächst äußerst spärlich eingingen, können wir jetzt doch dankbar feststellen, daß das Interesse wächst und daß auch bereits zwei Gesellschaften mit der Bitte um Beratung und eventuelle Unterstützung von Literaturprojekten in ihrem Arbeitsbereich an die Literaturkommission herangetreten sind.

Eine erfreuliche Zusammenarbeit hat sich mit der Vereinigung Evangelischer Buchhändler angebahnt, die - wie oben erwähnt - zunächst einen Zuschuß für das Vorbereitungskomitee des Christlichen Literaturfonds bereitstellte und die jetzt auch ein konkretes Projekt unterstützt, das weiter unten noch erwähnt wird. In unserer Zeitschrift "Das Wort in der Welt" wurde verschiedentlich auf die Bedeutung der Literaturarbeit hingewiesen, u.a. durch zwei längere Artikel von Rev. J. Lovejoy, Sekretär des Christian Literature Council in England, und Miss Marian Halvorson, Literatursekretärin der Evangelisch-lutherischen Kirche in Tansania. Ich selbst habe einen längeren Bericht über die christliche Literaturarbeit in der Zeitschrift "Kirche in der Zeit" geschrieben und außerdem eine Sendung im Kirchenfunk des Norddeutschen Rundfunks gestaltet, die im Juli 1965 ausgestrahlt wurde.

IV. Literaturprojekte

Unsere Arbeitsweise am Mittelweg in Hamburg ist nun so, daß der Generalsekretär der EAGWM alle einschlägigen Anträge, die das Gebiet der christlichen Literatur betreffen, zur Vorprüfung an die Literaturkommission weitergibt. Die Literaturkommission prüft alle Anträge sehr gründlich vor, wobei wir darauf achten, daß wir von den Antragstellern nicht nur konkrete Bitten erfahren, sondern ein Gesamtbild ihrer Literaturarbeit. Wir lassen uns auch darüber informieren, ob die Programme einzelner Literaturkomitees mit anderen Organisationen und Kirchen am Ort abgestimmt sind. Wir legen Wert darauf, daß wir nicht einfach Lücken schließen, sondern am Gesamtprogramm sinnvoll beteiligt werden. Zusätzliche Information über die Projekte, die uns vorgelegt werden, erhalten wir durch die enge Zusammenarbeit mit dem Christian Literature Council in England

und dem Committee on World Literacy and Christian Literature (Lit-Lit) in USA. So dürfen wir wohl sagen, daß die von der Literaturkommission behandelten Anträge zu den am gründlichsten vorgeprüften Projekten gehören. Die Literaturkommission entscheidet dann, welche Anträge dem Verbindungsausschuß der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission empfohlen werden sollen, während der Verbindungsausschuß das letzte Verfügungsrecht darüber behält, welche Projekte nun in die Liste des Bedarfs aufgenommen werden.

Im folgenden sollen nun die bisher in die Listen des Bedarfs aufgenommenen Literaturprojekte kurz skizziert werden:

a) Christlicher Literaturfonds: Wie schon gesagt, soll der CLF fünf Jahre lang neue Initiativen auf dem Gebiet der Literaturarbeit fördern. Die EAGWM hat zugesagt, zum Kapital des Fonds (\$ 3.000.000,-) fünf Jahre lang jährlich DM 600.000,- beizusteuern, also 25% des gesamten Fonds. Nicht nur aufgrund dieses bedeutenden Beitrags - wir haben zwei deutsche Vertreter im Komitee des CLF -, sondern auch durch die guten persönlichen Beziehungen, die sich inzwischen zwischen uns und dem Direktor des CLF entwickelt haben, dürfen wir hoffen, daß etwaige Wünsche und Vorschläge zur sinnvollen Verwendung dieser Gelder von unserer Seite gehört werden. Auf eine Zweckbestimmung wurde jedoch bewußt verzichtet, um dem CLF von Anfang an den Spielraum zu lassen, den er braucht, wenn er wirklich neue Initiative wecken soll.

b) Indonesische Christliche Literaturgesellschaft: Die Indonesische Christliche Literaturgesellschaft "Badan Penerbit Kristen" (BPK) hat uns gebeten, ihr eine Druckerei zur Verfügung zu stellen. Hierzu muß gesagt werden, daß die Fachleute auf dem Gebiet christlicher Literaturarbeit im allgemeinen solchen Anträgen sehr skeptisch gegenüberstehen. Es liegt eine Fülle von schlechten Erfahrungen mit kirchlichen und Missionsdruckereien vor, und oft wird ein Literaturkomitee infolge der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Konsequenzen, die der Betrieb einer Druckerei mit sich bringt, eher in der Entfaltung seiner Aufgaben gehemmt als gefördert. So lautet die Faustregel: Keine Missionsdruckerei, wenn es irgend möglich ist, das christliche Literaturprogramm unter Zuhilfenahmen von kommerziellen Druckereien sinnvoll abzuwickeln. Nun stellt Indonesien einen Sonderfall dar. Die Druckereien im Land sind so (zum Teil mit Regierungsaufträgen) ausgelastet, daß es einige Jahre dauert, bis ein Manuskript gedruckt ist. Die BPK aber hat einige Möglichkeiten, die es in anderen Teilen der Welt kaum gibt: Sie hat keinen Mangel an Autoren und hat genügend Manuskripte zur Verfügung. Sie hat keine Schwierigkeiten, ihre Literatur zu verkaufen, während für fast alle anderen jungen Kirchen die Fragen des Vertriebs christlicher Literatur ein Hauptproblem darstellen. Trotz der Inflation in Indonesien konnte die BPK im letzten Jahr wieder mit Gewinn abschließen. So ist es dort, wo Manuskripte vorhanden sind, und Bücher verkauft werden können, ein unerträgliches Zustand, wenn diese Möglichkeiten nicht genutzt werden können. Diese Sondersituation Indonesiens gab den Ausschlag dafür, daß die EAGWM DM 400.000,- zur Einrichtung einer Druckerei der BPK genehmigte. Dabei hat sich nun auch eine gute Zusammenarbeit mit der amerikanischen Literaturkommission (Lit-Lit) und dem Niederländischen Missionsrat entwickelt. Während der Niederländische

Missionsrat der BPK bei der Errichtung eines Bürogebäudes hilft, stellt Lit-Lit in New York die Summe zur Verfügung, die für das Gebäude der Druckerei gebraucht wird. Zur sorgfältigen Vorbereitung dieses Antrags wurde in Zusammenarbeit mit dem Missionsbüro der Gereformeerde Kerk ein niederländischer Druckereifachmann nach Indonesien entsandt, mit dem wir dann gemeinsam in Hamburg die Maschinenliste zusammengestellt haben.

c) East African Venture: Die Organisation East African Venture wurde gegründet von den Christenräten Tanganyikas und Kenyas mit dem Ziel, eine neue christliche Zeitschrift zu schaffen. Diese neue Zeitschrift sollte nicht nur kirchliche Nachrichten enthalten, sondern sollte das gesamte Gegenwartsgeschehen von einem christlichen Standpunkt her beleuchten und kommentieren. Diese Zeitschrift, die oben bereits erwähnt wurde, erscheint inzwischen 14-tägig in Englisch (unter dem Titel "Target") und in Kiswahili (unter dem Titel "Lemgo"). Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission hat für diese Zeitschrift eine einmalige Starthilfe von DM 250.000,- zur Verfügung gestellt.

d) Vertriebszentrum für christliche Literatur in Japan: Zur Vereinigung christlicher Verleger in Japan gehören 9 größere, wirtschaftlich unabhängige und 27 kleinere Verlagshäuser. Es gibt außerdem 70 christliche Buchhandlungen. Jährlich werden christliche Bücher und Magazine im Gesamtwert von \$ 555.555,- oder eine Gesamtauflage von 600.000 Exemplaren verkauft. Zum Vergleich: Es gibt in Japan etwa 1500 weltliche Verlage und etwa 20.000 Buchhandlungen. Die weltlichen Verleger verkaufen jährlich Bücher im Gesamtwert von 142.500.000,- \$ oder eine Durchschnittsauflage von 130.000.000. In Japan mangelt es ebenso wie in Indonesien nicht an christlichen Schriftstellern, aber der Vertrieb der christlichen Literatur muß dringend reorganisiert werden. Die großen weltlichen Vertriebszentren für Literatur, die es in Japan gibt, können von den Christen zwar benutzt werden, aber die christliche Literatur kann innerhalb dieser riesigen Organisationen keine besondere Beachtung oder Förderung erwarten. Die christlichen Verleger besitzen schon ein kleines Vertriebszentrum, das aber räumlich derart eingengt ist, daß alle Treppen und Fußböden voller Bücher liegen. Ein Teil des Programms für die Reorganisation des Vertriebs ist der Plan, christliche Bücher stärker in weltliche Buchhandlungen hineinzubringen. So sollen in insgesamt 700 weltlichen Buchhandlungen spezielle christliche Bücherecken oder Bücherregale mit ausgewählten Titeln eingerichtet werden.

Da die Vereinigung Evangelischer Buchhändler in Deutschland bereits ein zentrales Sortiment in Stuttgart besitzt, hat die Literaturkommission vorgeschlagen, einen japanischen Fachmann einzuladen, der bei unserem Verbandssortiment in Stuttgart Erfahrungen sammeln könnte. Die Vereinigung Ev. Buchhändler hat ihre Mitglieder zu Spenden aufgerufen, um das Reisegeld für einen japanischen Gast zu decken, und sie will außerdem für den Unterhalt des Gastes in Deutschland aufkommen. Bisher wurden bereits über DM 2000,- für das Reisegeld gesammelt.

Die Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission wird außerdem DM 45.000,- zur Verfügung stellen, die speziell für die Einrichtung christlicher Bücherecken in weltlichen Buchhandlungen bestimmt ist.

e) Rio-Plata-Kommission für christliche Literatur in Argentinien: Diese Kommission ist für die zur Zeit bedeutendste Produktion protestantischer Literatur in Lateinamerika verantwortlich. Ein modernes Literatur- und Vertriebsprogramm hat innerhalb weniger Jahre zu durchschlagenden Erfolgen geführt. Es wurden Titel produziert, die auf die speziellen Nöte des modernen Menschen eingehen und so gern gekauft werden. Auf dem Gebiet des Vertriebs wurden einerseits Bücherstände an den Brennpunkten der Städte (Bahnhöfe etc.) eingesetzt, andererseits wurde ein Besuchsdienst organisiert, bei dem der Buchverkauf zugleich mit dem nachgehenden seelsorgerlichen Gespräch verbunden wurde. Die derzeitige Nachfrage nach Literatur läßt erkennen, daß die Produktion an christlicher Literatur verdreifacht werden müßte. Zur Zeit kann ein gut vorbereitetes Buch binnen weniger Monate verkauft werden. Für die Ausdehnung des Programms ist aber Kapitalhilfe nötig. Die Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission hat insgesamt DM 80.000,- hierfür in die Liste des Bedarfs eingesetzt. Da die Rio-Plata-Kommission die Linie verfolgt, keine Auflage ohne angemessene Eigenfinanzierung herauszubringen, wird unser Beitrag mithelfen zur Produktion von etwa 30 Titeln mit einer Gesamtauflage von etwa 125.000.

f) Christliche Buchhandlung in Bombay: In Indien gibt es eine interkonfessionelle Literaturvertriebsorganisation für das große Marathi-Sprachgebiet. Diese Organisation hat eine christliche Buchhandlung im Stadtgebiet von Bombay eingerichtet, die zugleich Vertriebszentrum für ein weites Landgebiet um Bombay werden soll. Die Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission hat DM 10.000,- für dieses Projekt auf die Liste des Bedarfs gesetzt.

V. Zusammenarbeit der unterstützenden Literaturkomitees und Gesellschaften

Die oben erwähnte Empfehlung der Bethel-Konsultation zu engerer Zusammenarbeit ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Im November 1964 fand eine erste gemeinsame Konferenz der europäischen und nordamerikanischen Literatursekretäre in Baarn bei Amsterdam statt, an der von unserer Kommission Pfarrer Heidtmann, Dr. Ruprecht und ich teilnahmen. Auf dieser gemeinsamen Konferenz wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

- a) In Zukunft sollte kein größeres Literaturprojekt ohne vorherige gegenseitige Konsultation unterstützt werden.
- b) Es sollen jährliche Sekretärskonferenzen stattfinden, um regelmäßige Möglichkeit zu mündlichem Austausch zu haben.
- c) Informationen über Literaturarbeit sollten in den Regionen Nordamerika, Kontinentaleuropa und Großbritannien jeweils zentral gesammelt werden. Ich wurde bei dieser Konferenz gebeten, mit Einverständnis des DEMR als Sekretär für die Gruppe der kontinentalen Literaturkommissionen und als Sekretär für die nächste jährliche Konferenz aller unterstützenden Literaturgesellschaften zu dienen. Als ein Zeichen des Vertrauens für unsere junge Literaturkommission darf auch erwähnt werden, daß es der einstimmige Wunsch aller Anwesenden war, die Konferenz 1965 in Hamburg abzuhalten.

Ich konnte inzwischen an einigen wichtigen Konferenzen teilnehmen, die es mir ermöglichten, erste Erfahrungen auf dem Gebiet christlicher Literaturarbeit zu sammeln. Es waren dies eine Sitzung des Christian Literature Council in London, eine Planungskonferenz des Committee on World Literacy and Christian Literature (Lit-Lit) in New York und ein Seminar, das sich mit der Schaffung einfachen Lesematerials befaßte, in Jerusalem.

Inzwischen hat nun auch die zweite Supporting Literature Agencies' Consultation in Hamburg stattgefunden. Diese Konferenz hat die internationale Zusammenarbeit für die Förderung christlicher Literatur ein gutes Stück gefestigt und weitergebracht. Vor allem wurden auch Möglichkeiten einer engen Zusammenarbeit der Literaturkomitees und Gesellschaften mit dem Christlichen Literaturfonds geschaffen. Aus dem Kreis der Literaturkomitees und -gesellschaften wurde ein Beraterkreis gewählt, der den Direktor des Christlichen Literaturfonds laufend beraten soll, um so Überschneidungen zu vermeiden und womöglich zu gemeinsamer "Strategie" zu kommen. Einen Tag vor dieser Konsultation, die im Haus Rissen in Hamburg stattfand, hatten wir den Direktor des "Lit-Lit"-Komitees in New York, Dr. Floyd Shacklock, zu Gast, der uns aus dem großen Schatz seiner Kenntnisse und seiner Erfahrung auf dem Gebiet christlicher Literaturarbeit vieles mitteilen konnte, was uns bei der zukünftigen Kommissionsarbeit entscheidend helfen wird.

So hoffen wir, daß unsere Kommission nicht nur mit ihrer sachlichen Arbeit einen wichtigen Dienst auf diesem in Deutschland fast vergessenen Gebiet der Weltmission leisten kann, sondern daß als eine Frucht dieser sachlichen Arbeit auch eine immer engere brüderliche Zusammenarbeit mit den anderen kontinental-europäischen Missionsräten sowie mit den Literaturgesellschaften in Groß-Britannien und dem Literaturkomitee in Nordamerika erwächst. Und auch diese Zusammenarbeit, obwohl sie nur ein Nebenprodukt der sachlichen Arbeit ist, wäre ja kein geringes Geschenk in einer Zeit, wo es darum geht, als die eine Mission Jesu Christi der Welt zu begegnen.

Gerhard Hoffmann

Hamburg, im Dezember 1965

7. 26. 10.

Eingegangen

2 O. OKT. 1965

Pr. B.

Deutscher Evangelischer
Missions-Rat

2 Hamburg 13, den 19. Okt. 1965
Mittelweg 143
Ho/Da

An die
Mitglieder der Literaturkommission

*3. J. F.
Literatur-Kommission
D.D.E.M. Rat*

Verehrte Herren und Brüder,

hier schicke ich Ihnen einen Tagesordnungsentwurf für unsere Sitzung am 26.10.1965.

Bisher sieht es so aus, als kämen nur sehr wenige, jedenfalls waren mehrere Anmeldungen mit Vorbehalt versehen.

Darf ich Sie noch einmal sehr herzlich bitten, doch wirklich zu kommen und, wenn es irgend möglich ist, auch bis zum Freitag zu bleiben, damit wir die Anwesenheit der Literaturfachleute aus Europa und Nordamerika auch wirklich für unsere künftige Arbeit ausnützen können. Wir hatten ja im Februar diesen Termin ausgemacht, der den britischen Gästen gar nicht paßte. Nun haben sie sich aber auf uns eingestellt, und dann wäre es nicht gut, wenn nur zwei Mann von uns kämen. Auch Floyd Shacklock von New York kommt 2 Tage früher, um am Mittwoch mit uns zusammen sein zu können. Wir haben ja fast alle nicht die Erfahrung von christlicher Literaturarbeit in Übersee, wie die Brüder, die unsere Gäste sein werden, deshalb sollten wir diese seltene Gelegenheit ergreifen.

Ich stelle mir das "Kurzseminar" (wie wir es damals genannt haben) am Mittwoch so vor, daß Sie aus dem Schatz Ihrer Erfahrungen Fragenkataloge mitbringen, so daß wir uns gemeinsam mit Floyd Shacklock dann überlegen können, wie wir die Erfahrungen und Möglichkeiten hier für die Literaturarbeit in Übersee nutzbar machen können. Wahrscheinlich wäre es auch hilfreich, wenn wir uns etwas von der Technik des amerikanischen Literaturkomitees und seiner grundsätzlichen Einstellung (Literatur und Mission - was ist "christliche" Literatur? - welches ist unser spezieller Dienst auf diesem Gebiet?) erzählen ließen.

Ich weiß, daß der Oktober voll ist von verschiedenen Konferenzen, und unsere Kommissionsarbeit ist noch nicht sehr "attraktiv". Trotzdem bitte ich Sie mitzuhelfen, den Erwartungen zu entsprechen, die man uns in der Ökumene entgegenbringt.

Deshalb noch einmal die dringende Bitte: Kommen Sie nächste Woche nach Hamburg!

Ich vermute, daß Sie den Weg zu Haus Rissen kennen: am besten mit der S-Bahn nach Blankenese und von dort eine Taxe nehmen oder Schnellbus 36.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr *Gerhard Hoffmann*

(Gerhard Hoffmann)

Anlage

Öst Afrika: Et. Venture 10 000 Engliff
14 000 Sukele

Kosten höher. 'Was nach 4 Jahren
100 000 £ in 4 Jahren!!

Zentral Afrika: Kitoe, Ngunda → ihr bittet Platz in Afrika!!

Südafrika: Norweger geht nach Durban (Zulu Area), sehr gute Publizist!!
2 junge Leute nach Johannesburg f. Engliff Technik geübt (coal mines worker)

Tagesordnung für die 4. Sitzung der Literaturkommission des
DEMR und der EAGWM in Hamburg am 26.10.1965 um 18.00 Uhr

Tagungsort: Haus Rissen, Hamburg-Rissen, Rissener Landstr. 193

- ~~1.~~ Bericht von der Jerusalem-Konferenz über einfaches Lese-
material (Hoffmann)
- ~~2.~~ Projekte, die von der EAGWM in die Liste des Bedarfs 1965
aufgenommen wurden.
- ~~3.~~ Sammlung der Vereinigung Evangelischer Buchhändler
- ~~4.~~ Bericht über die erste Sitzung des Komitees für den
Christlichen Literaturfonds (Ruprecht)
5. Die künftige Zusammenarbeit der Literaturkommissionen
und -gesellschaften mit dem Christlichen Literaturfonds.
6. Die künftige Zusammenarbeit der Literaturkommission mit
den Missionsgesellschaften.
7. Anträge deutscher Missionsgesellschaften
 - a) Neuendettelsau
 - b) Rheinische Mission
- ~~8.~~ Aufgaben der Literaturkommission im Rahmen von EAGWM und
DEMR
9. Tagesordnung für die Zusammenkunft ("Kurzseminar") mit
Floyd Shacklock am 27.10.1965
10. Verschiedenes.

DEUTSCHER EVANGELISCHER
MISSIONS-RAT

2000 Hamburg 13, den 6.10.1965

Mittelweg 143 · Ruf 41 70 21 Ho/Da

Telegramme: Missionsrat Hamburg

Herrn
Pastor Dr. Berg
Gossner Mission
1 Berlin 41
Handjerystr. 19-20



Lieber Bruder Berg,

ich verstehe Ihren "Prioritätenkonflikt" wirklich sehr gut,
möchte Ihnen aber herzlich zureden, daß Sie es doch wirklich
versuchen, noch zu unserer Literaturkonferenz zu kommen.

Hatten Sie meine erste Ankündigung des Termins (in Hamburg
abgeschickt am 5. Februar 1965) nicht bekommen?

Es wäre mir sehr wichtig, daß Sie gerade bei den schwierigen
Beratungen über das Verhältnis von (zeitlich begrenzten)
Christlichen Literaturfonds und (fortgehender) Arbeit der
Literaturgesellschaften mit Rat und Hilfe zugegen sind.

Herzliche Grüße
Ihr

gez. Gerhard Hoffmann

(nach Diktat verreist)

f.d.R. Uta Danielsch

Termin

, 4.10.1965
Dr.Bg/Wo.

26. - 29. 10.

Herrn
Bastor Dr. G. Hoffmann
DEMR

2000

Hamburg 13
Mittelweg 143

Lieber Bruder Hoffmann!

Nach mancherlei Reisen mit Vizepräsident Aind durch Westdeutschland im Goßnerhaus zurück - so wie Sie noch nicht sehr lange von Ihrer größeren Reise nach Fernost nach Hamburg zurückgekehrt sind - möchte ich Ihnen mit herzlichem Dank Ihre Einladung für die Beratungen der Literaturkommission vom 26. - 29. Oktober 1965 bestätigen.

Die Zusage für meine Teilnahme kann leider im Augenblick nur bedingt sein.

Der Grund ist folgender: Wir haben den Leiter des ATC in Khuntitoli für Ende Oktober zur Berichterstattung und zu wichtigen* nach Deutschland gerufen, und zwar zu dem Zeitpunkt, als Ihre Einladungen noch nicht ergangen waren. Der Termin seines Kommens ist noch unbestimmt und hängt von dem Ergebnis seiner Verhandlungen in Neu Delhi ab, fällt aber höchstwahrscheinlich in die Tage Ende dieses Monats. Je nachdem wir die endgültige Nachricht über sein Kommen hierher erhalten, bin ich frei oder gebunden, um nach Hamburg zu kommen oder nicht. Ich kann Sie nur bitten Verständnis dafür zu haben, welche Aufgabe Priorität für mich hat.

Nehmen Sie also nochmals meine Anmeldung als bedingt entgegen.

Mit brüderlichen Grüßen
Ihr

* Beratungen



Report of the Finnish Missionary Council

During 1964 the Finnish Missionary Society has printed 14 different books, partly new and partly reprinted ones, in connection with Ambo-Kavango Church on its field in South-West Africa. Most of these books are textbooks.

In Israel they have partaked in the literature activities of the United Christian Council of which Miss Aili Havas is a member and she has translated together with Miss Rachel Grimberg a book of Dr. Ole Hallesby from Norwegian into Hebrew.

In Japan the mission of the Lutheran Evangelical Association of Finland has joint work with the Lutheran Literature Society. Some books have formerly been translated from Finnish into Japanese.

DEUTSCHER EVANGELISCHER MISSIONS-RAT

Vorstand:

Hauptpastor D. Hans Heinrich Harms
Direktor D. Gerhard Brennecke
Missionsdirektor D. Dr. Martin Pörksen

Geschäftsführer:

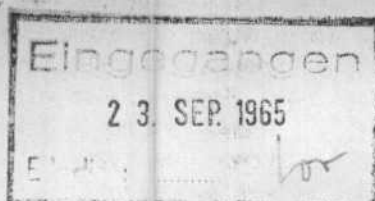
Dipl.-Kfm. Helmut Bannach

Theologische Referenten:

Pastor Dr. Gerhard Hoffmann
Pastor Dr. Günter Linnenbrink
Pastor Dr. Niels-Peter Moritzen

Studiensekretär:

Prof. D. Theodor Müller-Krüger



Akt.-Z. Ho/Da

2 HAMBURG 13, den 21. September 1965
Mittelweg 143

An die
Mitglieder der Literaturkommission

Verehrte, liebe Brüder,

hiermit möchte ich Sie daran erinnern, daß wir auf unserer letzten Sitzung verabredet hatten, uns in der Zeit vom 26. - 29. Oktober in Hamburg wiederzutreffen.

Am 26.10. wollen wir eine Sitzung der Literaturkommission halten. Da ich erst aus Japan zurückgekommen bin, sende ich Ihnen das Programm etwas später, wäre auch für Programmvorschläge aus Ihrem Kreis dankbar.

Ich denke, daß es genügt, wenn wir am späten Nachmittag mit der Sitzung beginnen. Wenn Sie aber lieber den Abend in Hamburg frei haben wollen, müßten wir mittags schon beginnen. Wenn ich keine anderen Vorschläge von Ihnen bekomme, nehme ich an, daß es Ihnen recht ist, wenn wir gegen 18 Uhr, d.h. mit dem Abendbrot, beginnen.

Für den 27.10. habe ich, wie verabredet, Dr. Shacklock von "Lit-Lit", New York, gebeten, uns ein "Kurzseminar über christliche Literaturarbeit" zu halten. Ich hoffe, daß wir von der Erfahrung Dr. Shacklocks auf diesem Gebiet eine ganze Menge für unsere eigene künftige Arbeit profitieren können.

Wie ich inzwischen erfuhr, kommt auch Charles Richards, der Direktor des Christlichen Literaturfonds, schon am 27.10. morgens in Hamburg an, so daß wir auch von ihm alle gewünschten Informationen über den CLF erfragen können.

Am Abend des 27.10. beginnt dann die Konferenz der "Supporting Literature Agencies' Group", die bis zum Nachmittag des 29.10. dauern wird und an der die Mitglieder unserer Literaturkommission als Beobachter teilnehmen können. Wir waren ja übereingekommen, daß wir die Gelegenheit, daß diese Konferenz dieses Jahr in Hamburg stattfindet, nutzen wollten. Sie war ursprünglich eine Woche später geplant, aber die ausländischen Teilnehmer haben sich dem Termin angepaßt, den unsere Literaturkommission für passender hielt. Schon aus diesem Grund wäre es sehr schön, wenn Sie nun auch wirklich alle sich für diese Tage freimachen könnten. Die Sitzungen finden im Haus Rissen statt, und ich wäre sehr dankbar, wenn Sie mir bald Ihre Zusage schreiben könnten, damit ich Haus Rissen bald sagen kann, wieviel Zimmer wir brauchen.

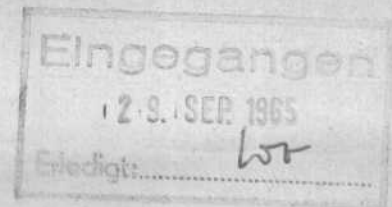
Zum Schluß noch die Information, daß die Ev. Arbeitsgemeinschaft für Weltmission unsere Kommission zugleich als Kommission der EAGWM bestellt hat und als weitere Mitglieder Herrn Kirchenrat Robert Geisendörfer und Herrn Dr. Siegfried von Kortzfleisch in die Kommission berufen hat.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Gerhard Hoffmann

T. 27.10.65 Ph. 3j.



LITERATURE CONSULTATION in HAMBURG

28/29th October 1965

Hamburg, September 28th, 1965

Dear friends,

1. hereby I send you the provisional programme of our meeting as proposed by our chairman, Rev. J. Lovejoy.
If you send me your proposals very quickly, I will do my best to include them.
2. May I ask all of you who have not yet done so, to let me know very soon the time of their arrival in Hamburg, and how long they can stay. This is very urgent because the administration of the conference centre where we will meet is very anxious to know how long how many people will stay.
The conference centre "Haus Rissen" is not "mission property", and there are many different kinds of conferences, so they should know in advance, how long we need our rooms. As soon as I know the time of your arrival, I will write you, how you can come to the conference centre.
3. Charles Richards informed me that the CLF committee asks all literature agencies to nominate a committee of secretaries which could serve as an advisory body for CLF in the future. Charles Richards suggests that, if our group ("SLAG") agrees with that, a selected group should stay on in Hamburg for one day (30th Oct.). I have not yet understood the procedure of "selection", - whether by nomination of "SLAG" or whether by nomination of the individual agencies.
I will let you know as soon as I have full information from Charles. But I want to inform you long enough in advance so that you can include into your plans the possibility of this prolonged staying in Hamburg.

With all good wishes

Yours sincerely,

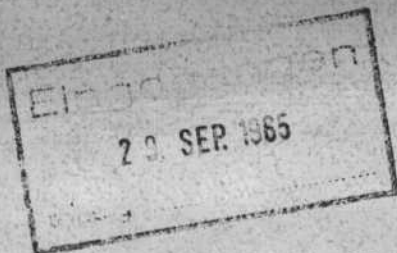
Gerhard Hoffmann

(not signed personally
due to absence)

Uta Danielsch

(Secretary)

Encl.



SLAG CONSULTATION - HAMBURG

Possible time-table

Wednesday, 27th October

8 p.m. - 9 p.m. Introductory session, including the Chairman and Secretary on 'policy matters to be considered'.

Thursday, 28th October

9 a.m. Prayers

9.30 - 11 First session. Reports from countries on developments since Baarn.

11.30 - 12.45 Second session. Consideration of grants and programmes for Africa:
 (a) West Africa
 (b) East Africa
 (c) Central Africa
 (d) South Africa

2.30 - 4 Third session. Consideration of grants and programmes for Asia:
 (a) India
 (b) Pakistan
 (c) Burma and Ceylon
 (d) Indonesia
 (e) South-east Asia, other than Indonesia
 (f) Hong Kong, Taiwan, Japan

5 - 6 Fourth Session. Consideration of grants and programmes for:
 (a) Pacific
 (b) Middle East
 (c) Latin America
 (d) Caribbean

8 - 9.30 Fifth session. Discussion on plans for future consultation and cooperation.

Friday, 29th October

9 a.m. Prayers

9.30 - 11 Sixth session. The Christian Literature Fund. Introduction by Mr. Charles Richards followed by discussion.

11.30 - 12.45 Seventh session. Further consideration of matters of general policy.

2.30 - 4 Available for further session if required.

Direktor Rithorn: C. L. F.

Kurzer Bericht: seit 1. Jan. 1965 in Funktion aber bis 30.6.65 selbständig

19.-23.8.1965 2te Comite-Mitgung!!

Mai 16-19.65 2te Mitgung!!

a) Forderungen

b) Aufträge

..... So ohne bis August!!

Minuten!!

3 Mio. Dollar Goal; 0.5 Mio. von Zufussch. 0.17 Mio. von gewinn

Neue Entwicklungen finden

Training; Powering projects

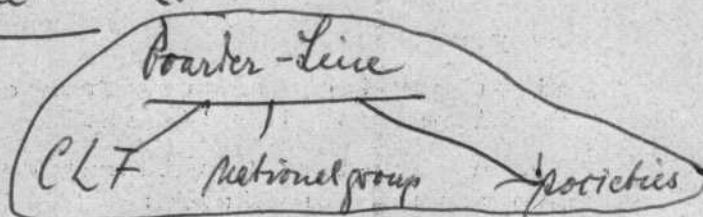
not operating projects opening!

Leureme vom 1. Dez 1965

1 oder 2 assoziierte Direktoren

Verzeichnisse

(Jahre, Nov 1964..)



Distributing Conference in Tokio

Training: Verkoysl will Kurse!!

Teilnehmerliste der SLAG-Konsultation 27.-29.10.1965 in Haus Rissen

- ~~X~~. Kirchenrat Dr. Christian Berg, Missionsdirektor der Gossner Mission;
Literaturkommission
Berlin 41, Handjerystraße 19-20
- ~~X~~. Rev. Kurt Bergling
Lit.secretary, Svenska Kyrkans Mis-
sion
Uppsala, Box 111
- ~~X~~. ~~Rev.~~ J. Bos
Nederlandse Zendingsrad; Secretary
Brood voor het hart
Amsterdam 7, Prins Hendriklaan 37
- ~~X~~. Rev. Douglas Chesterton
Archbishop of York's Fund
London E.C. 4, 146 Queen Victoria St.
- ~~X~~. Rev. Maurice Fareilly
Société des Missions Ev.de Paris
Paris 14, Boulevard Arago 102
- ~~X~~. Rev. Gerhard Fritz
Assistent to the Generalsecretary
Ev.Arbeitsgemeinschaft für Weltmis-
sion
Hamburg 13, Mittelweg 143
- ~~X~~. Rev. Kurt Furthmüller
Schweizerischer Evangelischer
Missionsrat
Zürich, Scheuchzerstr. 22
- ~~X~~. Rev. Gudm. Gjelsten X
Secretary Det Norske Misjonsselskap
Stavanger, Kirkegt. 35
- ~~X~~. Prof. D. H.-W. Gensichen
Deutscher Evangelischer Missions-Rat
Literaturkommission
Heidelberg, Eckenerstraße 1
- ~~10.~~ Rev. Günter Heidtmann
Press Relation Minister, Rhenish
Church, Literaturkommission
Düsseldorf, Königsallee 27
- ~~X~~. Rev. Dr. Gerhard Hoffmann
Secretary Deutscher Evang. Missionsrat
Hamburg 13, Mittelweg 143
- ~~X~~. ~~Rev.~~ Etienne Krüger
Soc.des Missions Ev.de Paris
Paris 14, Boulevard Arago 102
13. Oberkirchenrat H. Lohmann
General Secretary, Ev. Arbeitsge-
meinschaft für Weltmission
Hamburg 13, Mittelweg 143
- ~~X~~. Rev. J.A. Lovejoy
Christian Literature Council / CBMS
London S.W. 1, 2 Eaton Gate
- ~~X~~. Heinz Melzer
Press Relation Officer DEMR /EAGWM
Hamburg 13, Mittelweg 143
- ~~X~~. Rev. R. Nichols
The Society for Promoting Christian
Knowledge
London N.W. 1, Marylebone Road
- ~~X~~. Charles Richards, O.B.E.
Director, The Christian Literature
Fund
London S.W. 1, 2 Eaton Gate
- ~~X~~. Dr. Arndt Ruprecht
publishers Vandenhoeck & Ruprecht,
Literaturkommission
Göttingen, Postfach 77
- ~~X~~. Rev. ^{Dr.}Floyd Shacklock
Executive Director Lit-Lit
New York, N.Y. 475 Riverside Drive

~~20.~~ Rev. James Sutton

Overseas Secretary United Society for
Christian Literature
London E.C. 4, 4 Bouverie Street

21. Prof. Dr. Joh. Verkuyyl

Secretary, Nederlandse Zendingsraad
Amsterdam 7, Prins Hendriklaan 37

~~22.~~ Rev. Marcus Ward, D.D.

Theological Education Fund
The Field House Richmond College
Surrey

~~23.~~ Rev. Dr. Günter Wieske

Literaturkommission
Münster, Südstraße 70